

HSV

Schutzgebühr € 2,-

live

+

HECKING

SAISONVORSCHAU

LEIBOLD

GYAMERAH



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #1 | Saison 2019/20

LUKAS HINTERSEER

Bodenständiger
Gipfelstürmer.



Emirates

KÖNIG ROTBIER

ERFRISCHEND & MILD

JETZT NEU!



Und jetzt
ein König.



VORWORT

LIEBE HSVER,

neue Saison, neuer Anlauf: Unter diesem Motto steht die neue Saison – unsere zweite in der 2. Liga. Über die zukünftige Ausrichtung unseres Clubs hat der Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann bereits in der vergangenen HSVlive-Ausgabe ausführlich gesprochen. Außerdem haben sich mit Sportvorstand Jonas Boldt und Cheftrainer Dieter Hecking zwei neue Gesichter der sportlichen Führung vorgestellt. In dieser Ausgabe steht nun unsere runderneuerte Mannschaft im Fokus.

In den zurückliegenden sechs Wochen haben sich unsere Profis auf und abseits des Platzes intensiv auf die neue Spielzeit vorbereitet und eingestimmt. Im Training galt es, die neuen Abläufe im System von Dieter Hecking zu verinnerlichen und den neu entfachten Konkurrenzkampf anzunehmen. Abseits davon stand ein permanenter Austausch an, um als Team besser zusammenzufinden und zu einer Einheit zusammenzuwachsen. Die HSVlive-Redaktion konnte von diesem Eingewöhnungsprozess im einwöchigen Trainingslager im österreichischen Kitzbühel einen Eindruck aus nächster Nähe gewinnen. Herausgekommen sind unter anderem Interviews und Geschichten mit Lukas Hinterseer, Tim Leibold, Jan Gyamerah, Daniel Heuer Fernandes und Jeremy Dudziak. Der einstimmige Tenor unserer Jungs: große Lust auf den HSV und zugleich die nötige Portion Demut im Hinblick auf die bevorstehende Saison.

Denn auch bei den übrigen 17 Zweitliga-Clubs hat sich eine Menge getan, wie unsere alljährliche HSVlive-Saisonvorschau zeigt. In dieser haben wir wie gewohnt alle Gegner etwas genauer unter die Lupe genommen, so dass ihr perfekt vorbereitet in die neue Spielzeit gehen und in eurem Freundeskreis an der einen oder anderen Stelle mit ein bisschen Angeberwissen punkten könnt.

Wir wünschen euch viel Spaß bei euer HSVlive-Lektüre. Auf einen erfolgreichen Start in die neue Saison!

**Eure
HSVlive-Redaktion**

ROTHOSEN

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** HINTERGRUNDDieter Hecking: Das große Ganze im Blick
- 14** TITELSTORYLukas Hinterseer: „Ich will keine großen Reden schwingen, sondern Spiele gewinnen!“
- 22** PORTRAITTim Leibold im „Entweder... oder...?“
- 28** INTERVIEWJan Gyamerah: „Ich will wissen, wie weit ich kommen kann“
- 34** HINTERGRUNDManuel Wintzheimer: Der Anfang ist gemacht
- 38** PORTRAITEwerton: Mit Anlauf zum Anker
- 40** HINTERGRUNDDie Story hinter dem neuen Heimtrikot der Saison 2019/20



14

TITELSTORY

Im Trainingslager in Österreich schwitzte Lukas Hinterseer nicht nur in seinem Geburtsort Kitzbühel, sondern zugleich auf dem Sportplatz seines ersten Vereins. Im HSVlive-Interview sprach der 28-jährige Neuzugang unter anderem über die Rückkehr zu seinen Wurzeln.

- 42** SAISONVORSCHAU ...Die 17 Gegner der Rothosen im Check
- 54** DFB-POKALIm Osten geht die Sonne auf...
- 56** DER HSV 2019/20
- 58** RUBRIKENLieblingsseite, Wurzeln, Autsch, Top-Elf, Zahlenspiel, Ehrenliga
- 74** YOUNG TALENTSU21-Neuzugang Limani im Portrait und U13-Nordcup
- 80** HH-WEG
- 82** KIDSKids-Club, Spielplatz, Fußballschule
- 88** HSV-REISEN
- 90** MUSEUM
- 92** FANBEAUFTRAGTE



**MEIN BALKON.
MEINE STADT.
MEIN HSV.**



MEIN VEREIN

- SCHWERPUNKT **98**
- AMATEURSPORT **104**
- SUPPORTERS CLUB **110**
- SENIOREN **112**



42

SAISONVORSCHAU

Es geht wieder los: Passend zum Start in die Zweitliga-Saison gibt es die obligatorische HSVlive-Saisonvorschau mit allen 17 Gegnern in der Analyse. Vom VfB Stuttgart bis zum SV Wehen Wiesbaden – das sind die Protagonisten und Kuriositäten der Clubs.

SAISON 2019/20

EXKLUSIV-PARTNER

Hauptsponsor



Ausrüster



Ärmelpartner



Exklusivpartner



 **NUR DER HSV**

UPDATE

AUF ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFT



Henning Bindzus, Direktor Business Relations und Marke beim HSV, Jürgen Irsigler, Geschäftsführer der ADMIRAL Sportwetten GmbH, HSV-Trainer Dieter Hecking und Georg V. Schwab, Geschäftsführer der ADMIRAL Sportwetten GmbH, (v.l.) bei der Verkündung der gemeinsamen Partnerschaft.

Mit der ADMIRAL Sportwetten GmbH begrüßt der Hamburger SV ab dieser Saison einen neuen Exklusivpartner im Team. Der einzige private Sportwettenanbieter in Deutschland (Sitz in Rellingen, Schleswig-Holstein) unterschrieb als offizieller Sportwetten Partner des HSV für vier Jahre bis zum 30. Juni 2023 und wird mit seiner Marke ADMIRALBET präsent sein. Am Spieltag wird die neue Partnerschaft durch einige Promotions sowie einen Mix aus medialen Werberechten sichtbar. Außerdem wird

ADMIRALBET die Nachspielzeit präsentieren. Die Partnerschaft umfasst zusätzlich umfangreiche digitale Aktivierungen, wie zum Beispiel „Quick Bet“ in der HSV App.

Neben der neuen Verbindung mit ADMIRALBET wurden die bestehenden Exklusivpartnerschaften mit Emirates und der HanseMerkur verlängert. Die weltweit größte internationale Fluggesell-

schaft bleibt für drei weitere Spielzeiten bis zum Ende der Saison 2021/22 Haupt- und Trikotsponsor der Rothosen. „Die Verlängerung unserer Partnerschaft mit Emirates macht uns stolz. Es ist ein beeindruckendes Engagement und eine starke Botschaft für unsere gemeinsame Zukunft. Emirates ist eine der größten Marken im Sport“, freut sich der HSV-Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann über die Fortführung der seit 2006 bestehenden Zusammenarbeit. Die Hanse-

Merkur Versicherungsgruppe geht mit dem HSV ebenfalls in die Verlängerung. Auch in der kommenden Saison werden zahlreiche gemeinsame Aktionen mit dem Fokus auf Kinder und Familie umgesetzt. Zudem wird das HSV-Maskottchen Dino Hermann das Logo der Hamburger Versicherung fortan auf der Brust tragen. „Gemeinsam

mit der HanseMerkur haben wir insbesondere für Familien und Kinder, rund um den HanseMerkur-Familienblock, einen begeisternden Rahmen und vielfältige Aktionen am Spieltag geschaffen. Durch die zusätzliche Präsenz auf dem Trikot von unserem Dino Hermann wird die Partnerschaft mit der HanseMerkur noch sichtbar weiter intensiviert“, erklärt Hoffmann.



Der HSV-Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann und Eric Bussert, Vorstand Marketing und Vertrieb der HanseMerkur, freuen sich über die Verlängerung der Partnerschaft.

20.000 Besucher beim HSV-Volksparkfest

Der Hamburger SV hat am 20. Juli im Rahmen des 5. HSV-Volksparkfestes die Saison 2019/20 offiziell eröffnet. Mehr als 20.000 Besucher ließen sich die halbtägigen Feierlichkeiten nicht entgehen und stimmten sich mit einem bunten Rahmenprogramm auf dem Vorplatz des Volksparkstadions, dem internationalen Freundschaftsspiel gegen den belgischen Rekordmeister RSC Anderlecht (2:2) und einer Autogrammstunde mit der HSV-Mannschaft auf die neue Spielzeit ein.



NEUES STADIONERLEBNIS

König Pilsener



53°35'14" N 9°53'55" O



53°35'14" N 9°53'55" O – gibt man diese Koordinaten ins Navigationssystem ein, dann landet man direkt am Mittelpunkt des Spielfeldes im Volksparkstadion. In der Northwest-Ecke des Stadion-Innenraumes, dort wo früher mit der traditionellen Stadionuhr die Bundesliga-Zugehörigkeit und seit einem Jahr die Zeit seit der Vereinsgründung dargestellt wurde, prangen ab dieser Saison genau diese

Koordinaten. Neben der Stadionuhr wird es zukünftig auch keine Inszenierung von „Hamburg, meine Perle“ mehr geben. „Wie in jedem Jahr haben wir Themen und Entwicklungen beim HSV hinterfragt und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir auch am Spieltag sichtbare Veränderungen im Volksparkstadion rund um das Spiel umsetzen möchten. Wir wollen sichtbar den Blick nach vorn richten, den Fokus am

Spieltag noch stärker auf den aktuellen Fußball legen“, erklärt der HSV-Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann. Die HSV-Fans erwartet somit in dieser Saison ein neues Stadionerlebnis mit einer überarbeiteten Stadionshow und einem optischen Auftritt auf den Stadionleinenwänden, der dynamischer und frischer sein wird. Dabei stehen die Vereinsfarben im Vordergrund.



eSports

HSV eSports geht in die nächste Runde

Nach dem Einstieg im Oktober 2018 und der ersten eSports-Saison in der Vereinsgeschichte werden nun die Weichen für die kommende Saison gestellt: HSV eSports geht in die nächste Runde und der Club möchte das Projekt im nächsten Jahr vorantreiben und optimieren. Neben der erneuten Teilnahme an der Virtual Bundesliga, die von der DFL organisiert wird, sollen auch wieder zahlreiche weitere Themen rund um die Konsolen-Profis angeschoben werden.



HSV unterstützt die

HAMBURG PRIDE WEEK

Nachdem der HSV bereits im letzten Jahr Flagge gegen Extremismus jeglicher Art und für einen toleranten Umgang miteinander zeigte, wird dieses Zeichen im Rahmen der Hamburger Pride Week, die vom 27. Juli bis 4. August stattfindet und auf die Themen Gleichberechtigung und Toleranz aufmerksam macht, wiederholt.

Um die Unterstützung für die Bewegung zu demonstrieren, wird anlässlich des Heimspiels gegen den SV Darmstadt 98 eine Regenbogen-Flagge vor der Osttribüne gehisst. Zudem werden auch die Eckfahnen im Spiel gegen die „Lilien“ in den Farben der Gleichberechtigung dargestellt.

Foto des
MONATS



SCHWITZEN IN DEN BERGEN: Im österreichischen Kitzbühel absolvierte der Hamburger SV vom 8. bis zum 14. Juli sein diesjähriges Sommertrainingslager. Neun Trainingseinheiten sowie zwei Testspiele gegen den griechischen Vizemeister Olympiakos Piräus (1:1) und den Premier-League-Absteiger Huddersfield Town (0:1) standen auf der Agenda und brachten die Rothosen vor einem Postkartenpanorama – im Hintergrund das Kaisergebirge – ans Limit. Die neue Saison kann kommen!



DAS GROSSE GANZZE IM BLICK

Mit einer runderneuten Mannschaft und einigen Veränderungen im Team hinter dem Team geht **DIETER HECKING** in seine erste Saison als HSV-Trainer. Der 54-Jährige weiß, welche schwierige Aufgabe den Club in der 2. Liga erneut erwartet und will deshalb die gesamte Kraft des HSV für das große Ziel zusammenbringen.





Satte 419 Spiele hat Dieter Hecking in der Bundesliga als Cheftrainer vorzuweisen. Nur zehn Kollegen saßen in der Geschichte der Liga häufiger auf der Bank. Der 54-jährige Fußball-Lehrer besitzt die geballte Erfahrung. Hecking – so wurde in der sechswöchigen Vorbereitung deutlich – ist dabei nicht nur ein ausgewiesener Fußballfachmann, der in der täglichen Trainingsarbeit seine Mannschaft mit einer gesunden Mischung aus natürlicher Autorität und positiver Ansprache führt, sondern auch ein Mensch, der über den Tellerrand hinausblickt. „Ich habe es immer so erfahren, dass bei Vereinen, die für das große Ganze stehen,

der Erfolg da ist, weil man auch im Misserfolg sehr eng zusammensteht und nichts an sich heranlässt“, erklärt der gebürtige Westfale, der bei seinen vorherigen Profistationen in Gladbach, Wolfsburg, Nürnberg, Hannover, Aachen und Lübeck im Schnitt 2,29 Jahre im Amt war – für das schnelllebige Fußballgeschäft eine gefühlte Ewigkeit. „Wenn es diesbezüglich ein paar Spalte gibt, in die von außen Einflüsse einkehren, dann ist viel Unruhe drin.“ Wie man diesen Zusammenhalt auf allen Ebenen herstellen kann und welche Schritte dazu noch notwendig sind, das erklärt Dieter Hecking und spricht an dieser Stelle **über..**



Offen für Neues sein: Mit dem 37-jährigen Tobias Schweinsteiger hat sich Dieter Hecking bewusst einen jungen Co-Trainer ins Trainer-team geholt.

»FÜR DIESEN PROZESS TUN UNS DIE VIELEN NEUEN GESICHTER RICHTIG GUT«

... das neue Gesicht der Mannschaft:

In der Vorbereitung lag eines unser Hauptaugenmerke darauf, die neue Truppe zusammenzubringen. Wir haben im Staff sieben neue Personen und bei den Spielern neun Neuzugänge. Das alles mit dem „Alten“ zusammenzuführen, ist eine riesige Aufgabe für uns alle. Die Leute müssen sich mit Jonas Boldt, Michael Mutzel und mir erstmal auf neue Chefs einstellen. Man sagt immer, das sei einfach, aber das ist es nicht. Schließlich bringt man andere Ideen und Philosophien als die Vorgänger mit und muss die Mannschaft dafür gewinnen. Wir haben generell eine gute Grundstimmung entwickelt und versucht, den Frust, der bei dem einen oder anderen noch aus der Vorsaison herrschen könnte, aufzuweichen, so dass man mit neuer Energie in die Zukunft schauen kann. Für diesen Prozess tun uns die vielen neuen Gesichter richtig gut.

... sein Trainerteam:

Dirk (Co-Trainer Dirk Bremser, Anm. d. Red.) und ich arbeiten jetzt seit 18 Jahren zusammen. Das ist wie bei einem alten Ehepaar. Jeder kennt die Gewohnheiten des ande-

ren. Deshalb habe ich mich mit Tobias Schweinsteiger bewusst für einen weiteren, jüngeren Co-Trainer an meiner Seite entschieden. Ich wollte einen Umbruch im Trainerstab mit einem jungen Co-Trainer, der vom Alter näher an den Spielern dran ist und neue Ideen in die Trainingsarbeit einbringt. Auch die sportliche Führung um Jonas Boldt und Michael Mutzel ist deutlich jünger als ich. Auch von ihnen möchte ich profitieren und erfahren, wie sie gewisse Dinge angehen, die vielleicht bei unserer Trainergeneration überholt sind. Ich bin froh um diese Erfahrung des Neuerfindens und Weiterentwickelns.

... seine Rolle als Cheftrainer:

Als Cheftrainer musst du das große Ganze im Auge haben, die Fehler erkennen und in die Detailarbeit reingehen. Dabei ist mir wichtig, dass die Co-Trainer die Übungen anleiten. Wenn es um das Spiel-taktische geht, übernehme ich das Regiment und erkläre, wie ich es haben möchte. Es ist in diesem Kontext auch wichtig, dass du dich als Cheftrainer nicht verbrauchst. Wenn du permanente Ansprachen machst, dann kann es schnell passieren, dass die

Spieler dich irgendwann leid sind. Ich spiele gern mit dieser Rollenverteilung und das Vertrauen in meine Co-Trainer spiegelt das wider.

... seine Spielphilosophie:

Das ist immer ein ständiger Prozess – auch bei Mannschaften, die schon seit Jahren in einer ähnlichen Konstellation zusammenspielen. Ich habe natürlich meine Vorstellungen und Erwartungen, aber mir wird zuletzt im Fußball zu viel darüber gesprochen, welcher Trainer für welche Philosophie steht. Du musst erstmal gucken, welche Begebenheiten und welchen Kader du hast. Aktuell kann man davon ausgehen, dass der HSV mehr Ballbesitz als der Gegner hat. Dementsprechend brauchen wir eine gute Idee bei eigenem Ballbesitz. Gleiches gilt für die Arbeit gegen den Ball. Darüber hinaus müssen wir uns darauf einstellen, dass die Gegner gegen den HSV hochmotiviert sind. Das haben wir in der Vorsaison leidvoll erfahren. Wir brauchen dafür die richtigen Antworten und müssen die Mannschaft mental darauf vorbereiten.

... den Zusammenhalt innerhalb des Clubs:

Mir ist wichtig, dass die Leute wissen, dass ich weiß, wie schwer es ist, in Zeiten des Misserfolgs in der Geschäftsstelle zu arbeiten und Rede und Antwort zu stehen, wenn es Häme gibt. Ich möchte den Mitarbeitern des HSV dieses Gefühl geben. Sie sollen das Gefühl haben, dass sie mitgenommen werden und jeder

seinen Anteil am Erfolg und Misserfolg haben kann. Ich habe es immer so erfahren, dass bei Vereinen, die für das große Ganze stehen, der Erfolg da ist, weil man auch im Misserfolg sehr eng zusammensteht und nichts an sich heranlässt. Wenn es diesbezüglich ein paar Spalte gibt, in die von außen Einflüsse einkehren, dann ist viel Unruhe drin.

... das Gesamtbild des HSV:

Der Ruf des HSV hat in den letzten Jahren gelitten. Dennoch hat der Club nach wie vor eine riesige Anziehungskraft und eine große Wahrnehmung in den Medien. Es gibt so viele HSV-Fans und überall wird gesagt, dass der HSV wieder in die Bundesliga muss. Es wird die Aufgabe sein, diesen Leuten zu verdeutlichen, dass wir nicht mehr Manni Kaltz, Felix Magath und Horst Hrubesch, die beim HSV für eine total erfolgreiche Zeit stehen, in unseren Reihen haben. Wir haben eine Mannschaft, die in der 2. Liga spielt. Diese Mannschaft ist sehr ambitioniert und motiviert, braucht aber auch die komplette Unterstützung des Gesamtvereins und der Fangemeinde. Das gilt besonders in schwierigen Phasen. Auch in dieser Saison ist der Aufstieg kein Selbstläufer. Das sollte man immer wissen und die nötige Demut mitbringen. ♦



Rücken stärken: Nach zwei schwierigen Spielzeiten soll Rückkehrer Bobby Wood unter Dieter Hecking wieder zur alten Form finden.



Zusammenhalt demonstrieren: Ohne die Unterstützung der Fangemeinde geht es nicht. Hecking weiß aber auch: „Wir stehen als Mannschaft in der Verantwortung, bei den Fans eine positive Stimmungslage zu entfachen.“



»Ich will keine Reden schwingen, sondern Spiele gewinnen!«

Als Lokalmatador und Neuzugang der Rothosen war **LUKAS HINTERSEER** im Trainingslager in seiner Heimatstadt Kitzbühel der gefragte Mann. Auch für das HSVlive-Magazin stand der 28-jährige Österreicher inklusive Titelshootings Rede, Antwort und Modell. Dabei ließ er durchblicken, dass der große Rummel um seine Person eigentlich gar nicht sein Ding ist und er eher ein Gipfelstürmer mit Bodenhaftung ist. Ein Gespräch über die Heimat auf und neben dem Fußballplatz.

DER HSV  NUR DER HSV 

Auf dem Sportplatz Kitzbühel/Langau an der Jochberger Straße 120 hat alles angefangen. Hier, am südlichsten Rand der 8.200-Einwohner-Gemeinde Kitzbühel, die international als einer der bedeutendsten Wintersportorte der Alpen bekannt ist, hat Lukas Hinterseer seine ersten Schritte in einem Fußballverein gemacht. Papa Guido (55), als Junioren-Weltmeister 1982 in der Kombination ebenso erfolgreicher Skirennläufer wie Opa Ernst (87), der 1960 im US-amerikanischen Squaw Valley sogar Ski-Olympiasieger im Slalom wurde, erinnert sich noch ziemlich genau an jene Anfänge seines Sohnes zurück: „Mit zehn Jahren hat er hier angefangen. Zu Beginn hat er sich noch dagegen gewehrt und wollte gar nicht im Verein spielen. Da hat ihn die Mama einfach vor der Kabine sitzen lassen. Irgendwann ist er dann reingegangen und später war er nicht mehr vom Fußballplatz wegzukriegen.“

Neben den Trainingseinheiten auf seinem heimatischen Sportplatz an der Jochberger Straße in Kitzbühel hatte Lukas Hinterseer auch Zeit für ein Treffen mit seinen Liebsten: Ehefrau Vicky, Vater Guido, Mutter Kerstin, Opa Ernst und die Hunde Lila und Louie.

Im Rahmen des diesjährigen Sommertrainingslagers kehrte Hinterseer auf genau diesen Fußballplatz zurück. Nicht nur Vater Guido, Mutter Kerstin, Opa Ernst und Ehefrau Vicky waren regelmäßig bei den Trainingseinheiten vor Ort, sondern auch viele Bekannte und Freunde sowie zahlreiche Fans des 28-jährigen Mittelstürmers, der in diesem Sommer vom VfL Bochum zum HSV wechselte und einen Zweijahresvertrag bei den Rothosen unterschrieb.

Von einer „Hinterseer-Mania“ war in der Hamburger Morgenpost gar die Rede und in der Tat war Lukas bei der Rückfahrt zum Mannschaftshotel fast immer einer der Letzten. So auch nach seinem Termin mit dem HSVlive-Magazin, in dem der sympathische Tiroler deutlich machte, dass der große Rummel um seine Person eigentlich gar nicht sein Ding ist.

Lukas, hier auf dem Sportplatz Kitzbühel/Langau hat für dich als Kind einst alles angefangen. Welche Gefühle und Erinnerungen kommen da hoch?

Es sind durchweg schöne Gefühle. Auf diesem Platz hatte ich mein allererstes Fußballtraining im Verein. Mein Elternhaus liegt keine fünf Minuten von hier entfernt, so dass wir Jungs immer mit dem Fahrrad runtergefahren sind und den ganzen Tag gekickt haben. Ich habe hier wirklich viele, viele Stunden meines Lebens verbracht. Umso schöner ist es, dass ich jetzt zur Saisonvorbereitung mit dem HSV zurückkehren durfte.

Dein Vater und Großvater waren erfolgreiche Skifahrer, du selbst bist Fußballer geworden. Wie kam es dazu?

Ich war immer schon extrem fußballbegeistert. Natürlich bin ich auch viel und gern Ski gefahren, aber irgendwann musste ich mich als Kind entscheiden und Fußball war meine Leidenschaft. Das habe



ich immer gern gemacht, egal ob im Sommer oder im Winter. Die Entscheidung fiel mir deshalb nicht schwer, ich wollte Fußballer werden.

Dein Vater hat uns gesagt, dass du dich anfangs gegen einen Eintritt in den Verein gewehrt hättest. Was ist an dieser Geschichte dran?

(lacht) Das stimmt. Ich wollte am Anfang lieber zuhause im Wohnzimmer oder im Garten spielen. Als dann alle Lampen kaputt geschossen waren, haben meine Eltern gesagt: ‚Jetzt reicht es, jetzt gehst du zum Verein.‘ Das war mit zehn Jahren zwar relativ spät, aber es hat sich ausgezahlt.

Deine gesamte Familie, zudem viele Freunde und Bekannte waren hier im Trainingslager vor Ort. Wie hat es sich angefühlt, sie beinahe täglich am Trainingsplatz zu sehen?

Insgesamt sehr gut, da ich viele von ihnen normalerweise ja nicht jeden Tag sehe. Durch die Distanz hat man nicht mehr so viel Kontakt. Ich komme leider nur noch ein- bis zweimal im Jahr zurück nach Kitzbühel und dann häufig auch nicht lang. Das passiert dann meistens im Sommer, weil die Pause im Winter zu kurz ist.

Was verbindest du generell mit deiner Heimat?

Meine Familie und Freunde, die weiterhin hier leben.

Sie versuchen uns so häufig wie möglich zu besuchen und dennoch ist es immer etwas Besonderes, wenn wir wieder nach Kitzbühel kommen. Es ist hier eine andere Welt. Es ist hier sehr ruhig und idyllisch. Perfekt zum Abschalten. Die Jungs fragen mich immer, was man hier macht, wenn man als Jugendlicher aufwächst. Ich versuche ihnen dann klarzumachen, dass es da schon ein paar Dinge gibt und hier im Dorf auch mehr als zehn Leute leben. (lacht)

Du lebst seit sechs Jahren in Deutschland. Was benötigst du, um dich fernab der Heimat trotzdem wohlfühlen?

Ich bin diesbezüglich recht pflegeleicht. Egal ob Wohnung oder Haus, solange die Räume gemütlich sind und ich eine Möglichkeit zum Abschalten finde, bin ich zufrieden. Ich bin eher der gemütliche Typ, der nicht jeden Tag rausgehen muss. Schließlich habe ich genug Action im Training und am Spieltag.

Deine sportliche Heimat liegt im gegnerischen Strafraum. Warst du eigentlich schon immer Stürmer?

Ja, ich wurde früher einfach vorn reingestellt und seitdem hat es niemanden mehr gegeben, der gesagt hat: ‚So, jetzt spielst du woanders.‘ Ich glaube, das ist ganz gut so. ▶

»Als alle Lampen kaputt geschossen waren, bin ich zum Verein!«



Welche Eigenschaften muss ein guter Stürmer in deinen Augen mitbringen?

Generell hat sich das Spiel des Stürmers verändert. Es ist nicht mehr so wie früher. Zu meiner Anfangszeit hat der Stürmer mehr oder weniger vorn gewartet, bis die Bälle zum Verwerten kamen. Heutzutage muss ein Stürmer auch sehr viel Laufarbeit verrichten und ist der erste Verteidiger. Er muss sich für die Mannschaft aufopfern. Er wird zurecht noch immer an Toren gemessen, weil er zum Toreschießen da ist, aber es gehören heute mehr Aufgaben dazu.

Wie viel ist davon Talent, wie viel kann man lernen. Platt formuliert: Wird man als Stürmer geboren?

(überlegt kurz) Nein, jeder kann Stürmer werden. Jeder Fußballer, der in den obersten drei Ligen spielt, bringt Talent mit, aber schlussendlich steht die harte Arbeit über allem. Das ist auch mein Ansatz. Ich bin einfach unglaublich gern auf dem Fußballplatz und versuche mein Bestes zu geben.

Hast du ein Vorbild auf der Stürmer-Position, an dem du dich noch heute orientierst?

Ich schaue mir gern Robert Lewandowski an. Er ist meiner Meinung nach der beste Mittelstürmer der Welt. Da sind schon richtig gute Aktionen bei ihm dabei. Als Kind habe ich den brasilianischen Ronaldo gern gesehen.

Du hast bereits gesagt, dass Stürmer an Toren gemessen werden. Sie stehen nicht zuletzt deshalb unter einem besonderen Druck. Spürst du das auf dem Platz?

Druck kommt immer nur von außen. Ich bin diesbezüglich ziemlich entspannt. Ich weiß, dass ich Tore schießen muss. Wenn die Mannschaft gewinnt und ich kein Tor schieße, dann ist das aber auch völlig okay. Das ist das Einzige, was zählt. Da spielt es für mich keine Rolle, ob ich ein, zwei oder drei Tore schieße, 90 Minuten durchspiele oder auf der Bank hocke.

Du bist auch ein guter Vorlagengeber. Was ist schöner: Tor oder Vorlage?

Da muss ich dann doch Tor sagen. (lacht) Das Toreschießen ist das Schönste und macht am meisten Spaß. Wenn ich die Auswahl habe, dann möchte ich doch lieber selbst die Hütte machen. Ich glaube, es gibt kaum einen Stürmer, der hier Vorlage wählen würde.

»Ein Stürmer muss sich heutzutage für die Mannschaft aufopfern«

Nach Stationen in Innsbruck, Ingolstadt und Bochum gehst du nun für den HSV auf Torejagd. Hast du den Verein eigentlich früher schon gekannt?

Ja klar, der HSV ist ein großer Club, bei dem auch schon ein paar Österreicher aktiv waren. Darunter Michael Baur und Kurt Jara, die hier in Kitzbühel auch unser Training besucht haben. Ich selbst habe zu meiner Zeit in Innsbruck zweimal in Testspielen gegen den HSV gespielt. Frank Rost war damals noch im Tor und ich kann mich an seine riesigen Hände erinnern.

Wie nimmst du den HSV jetzt wahr, wo du seit einigen Wochen selbst ein Teil davon bist?

Ich befinde mich aktuell noch in der Kennenlernphase und konnte noch nicht alles genau unter die Lupe nehmen. Man spürt aber auf jeden Fall, welche Power dieser Club hat. Es macht Mega-Spaß, hier zu arbeiten. Die Jungs sind alle motiviert. Für uns alle ist es etwas Neues: Neue Führung, neues Trainerteam, neue Spieler – das führt dazu, dass sich jeder bestmöglich zeigen möchte.

Du sprichst die Power des Clubs an. Du wurdest als einer der Topscorer der Vorsaison verpflichtet. Spürst du auch persönlich eine erhöhte Erwartungshaltung an dich?

Erwartungshaltungen gibt es in jedem Verein. Wir sind alle Profifußballer und jeder muss wissen, wie er damit umgeht. Ich habe damit überhaupt kein Problem. Es wird wieder Phasen geben, in denen ▶





ich nicht treffen und entsprechend kritisiert werde. Dann folgt vielleicht wieder ein Spiel mit drei Toren, in dem ich gar nicht weiß, wie ich das gemacht habe und plötzlich bin ich wieder der Held. Mittlerweile bin ich in meinem zehnten Profijahr. Wenn ich damit nicht gut umgehen könnte, wäre ich nicht mehr dabei. Zu Beginn meiner Karriere habe ich mir vielleicht etwas mehr Gedanken gemacht, aber heute versuche ich, die ganzen Außengeräusche einfach abzuschirmen.

Du machst generell einen sehr aufgeräumten und nüchternen Eindruck. Bist du eher der zurückhaltende Typ, der nicht das Spotlight sucht?

Ja, hier im Trainingslager standen selbstverständlich viele Medientermine wegen meiner Heimkehr an, aber ansonsten mag ich es lieber ruhig und sage, dass das nicht sein muss. Ich bin nicht der Typ, der sich vor jedes Mikro wirft. Ich will keine Reden schwingen, sondern auf dem Platz Spaß haben, Gas geben und Spiele gewinnen. Ob das dann gut oder schlecht ist, bewerten ohnehin andere. Bisher bin ich mit dieser Taktik ganz gut gefahren.

Merkst du diesbezüglich einen allgemeinen Wandel, dass besonders junge Spieler mehr Wert auf ihre Außendarstellung legen, vor allem in den sozialen Medien?

Ich denke, dass das kein Problem von jungen Spielern, sondern generell eine Entwicklung in der Gesellschaft ist. Es geht irgendwie in die Richtung, dass auf diesen Kanälen nach außen alles gut aussehen muss. Dabei weiß man gar nicht, was wirklich im Inneren los ist. Ich will mich da aber auch nicht komplett rausnehmen. Ich bin selbst auf den Plattformen aktiv, bin dort aber eher zum Gucken – der Typ „Stalker“ sozusagen. (lacht)

Spieler sind bekanntlich unterschiedlich. Du bist einer von vielen Neuzugängen in der Mannschaft. Wie habt ihr bisher zusammengefunden?

Die Bundesliga ist wie eine kleine Familie. Man kennt sich irgendwie automatisch. Mit manchen hat man schon einmal zusammengespielt, andere hat man mal bei der Doping-Probe getroffen und wieder andere haben bereits mit ehemaligen Teamkollegen zusammengespielt. Darüber kommt man immer schnell ins Gespräch. Wir haben bisher

viel Spaß miteinander gehabt. Klassische Teambuildingmaßnahmen wie zum Beispiel Rafting waren dafür nicht notwendig, um uns besser kennenzulernen.

Gemeinsam mit deiner neuen Fußballfamilie hast dich du auf dem heimischen Sportplatz in Kitzbühel auf die neue Saison vorbereitet. Inwiefern kannst du es dir vorstellen, nach deiner Karriere nach Kitzbühel zurückzukehren?

Man weiß nie was passiert und wir halten uns alle Möglichkeiten offen, aber es ist sehr wahrscheinlich, dass wir irgendwann zurückkehren. Die Familie meiner Frau Vicky kommt schließlich auch hier aus der Tiroler Gegend, etwas mehr in Richtung Innsbruck. Aktuell ist das aber noch richtig weit entfernt. Ich möchte so lange wie möglich Fußball spielen und das nächste Kapitel ist der HSV! ♦

»Ich bin nicht der Typ, der sich vor jedes Mikro wirft«



ENTWEDER...

Offensive oder Defensive? Tor oder Vorlage? Messi oder Ronaldo? Hund oder Katze? Schlager oder Hip-Hop? Neuzugang **TIM LEIBOLD** stellt sich in einem etwas anderen HSVlive-Gespräch von seiner sportlichen und persönlichen Seite vor.



ODER...?

Als Außenverteidiger steht Tim Leibold automatisch und permanent vor wichtigen Entscheidungen: wann lohnt sich der Sprint mit nach vorn, wann genießt die Absicherung nach hinten höchste Priorität? Entweder Risiko eingehen oder Sicherheit gewährleisten. „Ich sehe mich als dynamischer Linksverteidiger. Ich habe einen großen Offensivdrang und möchte vorn die Stürmer bedienen“, sagte der 25-Jährige, der in den vergangenen vier Jahren für den 1. FC Nürnberg 32 Bundesliga- und 70 Zweitliga-Spiele absolviert hat, bei seiner offiziellen Vorstellung als HSV-Neuzugang. „Diese Spielweise beinhaltet ab und zu aber auch eine Lücke in der Defensive und daran muss ich weiterhin arbeiten. Priorität hat im Zweifelsfall nämlich immer das Verteidigen. Schließlich bin ich Defensivspieler. Es kommt am Ende auf das richtige Feingefühl bei den Entscheidungen an.“ In den vergangenen Jahren hat der

technisch starke Linksfuß auf seinem Karriereweg viele richtige Entscheidungen getroffen. Vom baden-württembergischen Oberligisten SGV Freiberg dribbelte, flankte und verteidigte sich Leibold bis in die Bundesliga. Nun folgte der Wechsel vom FCN zum HSV, bei dem Tim einen Vierjahresvertrag bis Sommer 2023 unterschrieben hat. „In diesem Fall haben ein sehr gutes Gespräch mit dem Trainer und mein erstes Bauchgefühl den Ausschlag gegeben. Für mich ist es eine Chance und eine neue Herausforderung, deshalb habe ich mich für den HSV entschieden“, erklärt der gebürtige Schwabe.

Als Mann der permanenten Entscheidungsfindung wurde Tim Leibold in seinem ersten HSVlive-Termin passenderweise ins »**Entweder... oder...?**«-Verhör genommen und gewährte sportlich wie privat spannende Einblicke.

Rücknummer 23 oder 3

23. Ich habe die Rücknummer damals beim VfB Stuttgart bekommen. Sie hat mir bis zuletzt sehr viel Glück gebracht. Ich wollte die Nummer auch wieder in dieser Saison beim HSV nehmen, aber leider ist sie bereits an Jairo vergeben. Ich hoffe, dass er die Anzahl an Toren schießt, die er auf dem Rücken trägt. (lacht) Ich habe jetzt die 21 gewählt. Das hat aber keinen speziellen Hintergrund, sondern die Nummer war schlichtweg noch frei.

Tor oder Vorlage?

Eine schwierige Wahl, aber ich entscheide mich für die Vorlage. Als Verteidiger komme ich eher in den Genuss, Tore vorzubereiten. Das steht mir einfach besser zu Gesicht. Ich bin gern im Hintergrund tätig und es gibt mir ein gutes Gefühl, wenn ich meinen Mitspielern einen Treffer auflege.

Ronaldo oder Messi

Wenn es nach dem Talent geht, dann würde ich Messi sagen. Wenn die Arbeitsmoral der Maßstab ist, dann ist es Ronaldo. Ich glaube, dass ich letztlich aber eher der Messi-Befürworter bin.

Kicken im Garten oder auf dem Bolzplatz

Das Fußballspielen hat mir meine Oma aus der Waschküche heraus gebracht. Sie sagt immer, sie sei meine große Entdeckerin, und damit hat sie sicherlich auch nicht ganz unrecht. Wir hatten als Familie damals einen großen Garten, in dem wir immer gekickt haben und sozusagen von Oma trainiert wurden. Deshalb wähle ich das Kicken im Garten.

Linksverteidiger oder Sechser

Nach den letzten Jahren würde ich Linksverteidiger sagen. In der Jugend habe ich lange Zeit auf der „Sechs“ gespielt. Ich war mit der Position sehr vertraut und musste mich anfangs als Linksverteidiger erstmal zurechtfinden. Ramon Gehrman hat mich dann in der Oberliga Baden-Württemberg beim SGV Freiberg nach hinten links gestellt und dort stehe ich bis heute.

»Das Fußballspielen hat mir meine Oma aus der Waschküche heraus beigebracht«

**Klimmzug****oder****Liegestütz**

Klimmzug. Mein Vater sagt immer, dass ich eine Figur wie ein Turmspringer habe. Ich denke, dass ich beim Klimmzug deshalb etwas besser aufgehoben bin als beim Liegestütz. So viel schenken sich beide Übungen aber auch nicht. Insgesamt haben Athletik und Dynamik im Profifußball in den vergangenen Jahren extrem zugenommen. Da darf man nicht stehenbleiben, sondern muss mit der Zeit gehen und entsprechend viel im Krafraum arbeiten.

Offensive**oder****Defensive**

Ich habe schon eine recht offensive Spielweise in mir, aber als Verteidiger genießt die Abwehr eben höchste Priorität – also Defensive! Wenn man keine Tore kassiert, dann verliert man schließlich nicht.

Bernd Leno**oder****Loris Karius**

Ich habe in der VfB-Jugend mit beiden zusammengespült. Mit Loris waren es drei Jahre und mit Bernd eines. Insgesamt eine knifflige Frage, da beide sehr gute Torhüter sind. Loris hatte in den vergangenen Jahren sicherlich ein paar Fehler drin und ist zuletzt durch seinen Wechsel in die Türkei etwas in Vergessenheit geraten, aber ich sehe ihn trotzdem auf Augenhöhe mit Bernd.

Asien oder Amerika

Amerika. Wir waren früher als Familie gefühlt jeden Sommer in Florida im Urlaub, genauer gesagt in Cape Canaveral. Ich verbinde einfach sehr viele schöne und positive Erinnerungen mit der Gegend.

Hund oder Katze

Hund. Ich habe selbst seit einem halben Jahr einen Labrador namens Carlos. Neben meiner Freundin ist er mein Ein und Alles. Dem Hund ist am Ende ziemlich egal, ob du gewonnen oder verloren hast. Er freut sich immer, dich zu sehen. Das klingt vielleicht etwas komisch, aber ich stelle mir das ähnlich wie mit dem eigenen Kind vor.

Film oder Serie

Eindeutig Serie. Ich bin ein regelrechter Serien-Junkie geworden. Kürzlich kam die neue Staffel „Stranger Things“ raus. Da habe ich mich direkt wieder reingefuchst. Ansonsten gucke ich gern Serien wie „Jerks“ oder „Friends“. Ich bin diesbezüglich innovativ und lasse mich gern immer wieder auf etwas Neues ein. Früher habe ich viele Filme geschaut. Besonders in den sechswöchigen Sommerferien. Da habe ich oft mehrere Streifen an einem Tag gesehen.

Radio oder TV

Radio. Meine Freundin Laura hat sich dort in den letzten Jahren als Moderatorin reingefuchst. Sie gibt ordentlich Gas und hat auch ein Talent dafür. Ich verfolge das mit großen Augen und teils auch großen Ohren. Wenn wir uns aber mal in die Haare bekommen, dann höre ich sie lieber nicht. Dann reicht es, wenn wir uns nach dem Feierabend wiedersehen und -hören, um den Streit ausdiskutieren. (lacht)

Stadt oder Land

Ich bin auf dem Land aufgewachsen. In einer Großstadt wie Hamburg ist es nun mit dem Land etwas schwierig, aber ich glaube trotzdem, dass es uns früher oder später wieder in ein ländliches Umfeld zurückziehen wird.

» Es tut einfach gut, nicht immer den neomodischen Quatsch zu hören, sondern auch mal die alten Kamellen herauszuholen!«

Bier oder Wein

Ich bin ein Wein-Typ. Meine Freundin trinkt leider nur Weißwein, so dass ich mich daran angepasst habe. Wenn es der Urlaub oder freie Tage zulassen, dann trinken wir gern mal am Abend ein Glas. Das sollte auch für einen Profisportler noch erlaubt sein.

Hip-Hop oder Schlager

Ich bin ein absoluter Schlager-Fan. Ich habe mit meinem Bruder und meiner Mutter früher oft Schlager gehört. Wir sind mit Wolfgang Petry und Co. aufgewachsen und die Schlager-Musik verfolgt mich bis heute. Es tut einfach gut, nicht immer den neomodischen Quatsch zu hören, sondern auch mal die alten Kamellen herauszuholen.

Federer oder Nadal

Tennis ist ein großes Hobby von mir, deshalb habe ich die Karrieren von beiden Spielern intensiv verfolgt. Beide sind sympathische Spieler, aber ich würde dennoch zu Federer tendieren. Er ist in seiner Art und Weise einfach so cool und gelassen. Er ist ein Vorzeigethlet für jeden anderen Sportler. Ich mag zudem noch Novak Djokovic. Ich habe bereits zwei Bücher über ihn gelesen. Er hat eine interessante Geschichte und ich finde es inspirierend, wie er sich nach Rückschlägen verhalten hat.



» Ich will wi wie weit kommen

Geboren in Berlin, aufgewachsen in Stadthagen, ausgebildet in Bochum und jetzt mit großen Zielen in Hamburg – im HSVlive-Interview spricht Neuzugang **JAN GYAMERAH** über seine besonderen Wurzeln, seinen bisherigen Werdegang und die große Herausforderung HSV.

**ssen,
ich
kann«**



Jan Kwasi Frimpong Gyamerah – bereits der vollständige Name deutet auf eine spannende Geschichte und ein gewisses Maß an Vielseitigkeit hin. Der Neuzugang aus Bochum, der einen Dreijahresvertrag bis Sommer 2022 bei den Rothosen unterschrieben hat, erblickte am 18. Juni 1995 in Berlin das Licht der Welt. Der Vater ursprünglich aus Ghana, die Mutter aus Deutschland. Im Stadtteil Marienfelde kommt Jan Gyamerah durch seinen Vater und Großvater erstmals mit dem runden Leder in Kontakt und träumt anschließend von einer Fußballkarriere. Bevor er sich diesen Traum erfüllt, geht es mit fünf Jahren von der größten deutschen Metropole in die niedersächsische Kleinstadt Stadthagen. Dort macht „Gyambo“, wie er heute genannt wird, parallel zum Fußball auch einen unfreiwilligen Ausflug zum Taekwondo und versucht sich vier Jahre am Leichtathletik-Dreikampf. Mit 13 Jahren setzt er schließlich vollständig auf die Karte Fußball, wird anschließend in der Jugend von Arminia Bielefeld zunächst als Flügelspieler ausgebildet und rutscht in der U17 beim VfL Bochum eher durch einen Zufall auf seine heutige Stammposition als Rechtsverteidiger. Wie das alles im Detail zusammenpasst und warum der 24-Jährige nach acht Jahren im Ruhrgebiet beim HSV eine neue Herausforderung sucht, verrät er im HSVlive-Interview.

Jan, uns ist schnell aufgefallen, dass du auf dem Platz von deinen Mitspielern „Gyambo“ gerufen wirst. Welche Geschichte steckt hinter diesem Spitznamen?

Der Spitzname hat sich über die Jahre entwickelt und lässt sich aus meinem Nachnamen Gyamerah ableiten. Als ich damals nach Bochum ins Internat kam, hatten einige Leute Probleme mit meinem Namen. Gyamerah war zu lang, Jan war zu uncool. Irgendwann hat jemand gesagt, dass sich „Gyamo“ ganz gut anhört und aus „Gyamo“ wurde wiederum „Gyambo“. Das hat sich letztlich durchgesetzt und ist mittlerweile so gelernt, dass

Schnell eingelebt: Nach acht Jahren beim VfL Bochum ist der HSV die neue Heimat von Jan Gyamerah.



mich die Jungs hier auch so nennen. Mir gefällt der Spitzname.

Dein besonderer Nachname stammt aus Ghana, dem Heimatland deines Vaters. Welche Verbindung hast du zu deiner zweiten Heimat?

Ich war schon zweimal in Ghana. Einmal mit sieben und das letzte Mal mit 15 Jahren. Auch wenn der Kontakt über soziale Medien heute gegeben ist, wird

Deine erste Heimat liegt hier in Deutschland. Du bist in Berlin geboren und später in Stadthagen aufgewachsen. Welche Erinnerungen hast du an deine frühe Kindheit?

Aus meiner Zeit in Berlin weiß ich nicht mehr ganz so viel. Ich erinnere noch, dass wir im Stadtteil Marienfelde im Süden der Stadt gewohnt haben und unmittelbar vor unserem Haus ein riesiger Park gelegen war. Dort habe ich mit meinem Vater und

»Gyamerah war zu lang, Jan war zu uncool. Irgendwann hat sich Gyambo durchgesetzt.«

es mal wieder Zeit, dort hinzufliegen. Ich würde auch gern die einheimische Sprache lernen. Die Amtssprache in Ghana ist zwar Englisch, aber es gibt auch eine afrikanische Sprache, die mir mein Vater leider nicht beigebracht hat. Hier in Hamburg gibt es eine große ghanaische Community und ich habe bereits gesehen, dass etwas an der Uni angeboten wird. Es wäre cool, wenn ich irgendwann die Sprache sprechen und verstehen könnte.

meinem Opa, der damals noch sehr fit war, viel Zeit verbracht und erstmals auch gegen den Ball getreten. Als ich fünf Jahre alt war, sind wir schließlich nach Stadthagen gezogen. Das war ein ziemlicher Kontrast. Aus der riesigen Hauptstadt, in der wir weiterhin zur Ferienzeit meine Großeltern besucht haben, hinein in eine beschauliche Gegend mit rund 24.000 Einwohnern. In Stadthagen war zwar alles ziemlich klein, aber ich hatte dort eine



coole Zeit. Direkt um die Ecke von unserem Haus gab es einen Fußballverein, den FC Stadthagen, der dann sehr schnell zu meinem neuen Lebensmittelpunkt wurde.

Gab es für dich damals immer nur Fußball, oder hast du dich auch an anderen Sportarten versucht?

Ich musste mal Taekwondo machen. (lacht) Meine Eltern fanden das aufgrund der Selbstverteidigung wichtig, aber ich habe daran keinen Gefallen gefunden. Das war echt zäh und schlimm. Ich weiß nicht mehr, wie ich es genau angestellt habe, aber nach rund einem Monat musste ich nicht mehr dahin. Außerdem habe ich vier Jahre lang Leichtathletik gemacht, genauer gesagt Dreikampf: werfen, springen, laufen. Beim Laufen bzw. Sprinten war ich gut, beim Springen lief es okay und das Werfen war eher bescheiden. Bis zur E-Jugend habe ich die Leichtathletik parallel zum Fußball gemacht, bevor mir mein Fußballtrainer geraten hat, mich für einen Sport zu entscheiden. Die Wahl fiel auf Fußball und die Schnelligkeit habe ich mitgenommen. (lacht)

Richtig fußballerisch ausgebildet wurdest du ab dem 15. Lebensjahr bei Arminia Bielefeld und später beim VfL Bochum. Wer waren damals deine Vorbilder?

Mein absolutes Vorbild von klein auf war immer Thierry Henry. Ich war früher selbst ein Offensivspieler. In Bielefeld

habe ich zwar eine Zeit lang zwischen Rechtsaußen und rechter Verteidiger gewechselt, wurde am Ende aber nur noch vorn eingesetzt, teilweise auch als Linksaußen. Ich bin dann eigentlich auch als Offensivspieler nach Bochum gewechselt. Erst in der U17 war es dann so, dass unser Rechtsverteidiger gesperrt war und wir eigentlich keine Alternative im Team hatten. Ich bin dann zu unserem Trainer gegangen und habe gesagt, dass ich die Position spielen kann, wenn es keinen anderen gibt. Das lief dann richtig gut und ich bin auf dieser Position sozusagen hängengeblieben. Dadurch, dass ich dann irgendwann in die Abwehr gerutscht bin, habe ich mich in puncto Vorbild an Jerome Boateng orientiert. Den fand ich ziemlich cool. Er ist natürlich ein anderer Spielertyp, besitzt mit der Nationalität und Herkunft aber einen ähnlichen Background.

Wer waren die Trainer und Wegbegleiter, die dich auf diesem Weg am meisten geformt und gefördert haben?

Mein damaliger U15-Trainer Angelo Daut. Er hat mir großes Vertrauen entgegengebracht und mich zunächst nach Bielefeld geholt. Nachdem sein Vertrag bei Arminia nicht verlängert wurde, hat er mich auch mit nach Bochum genommen und dort vom Internat bis zur Schule alles für mich organisiert. In der U19 war er unter Darius Wosz auch mein Co-Trainer. Ich habe Angelo echt eine Menge zu verdanken

und wir haben auch heute noch ein gutes Verhältnis.

Nach acht Jahren beim VfL hast du dich dafür entschieden, deine Komfortzone in Bochum zu verlassen. Warum kam es zu dieser Entscheidung?

Ich hatte in Bochum eine tolle Zeit. Die Leute, die Stadt, ich finde es einfach geil im Ruhrgebiet. Ich kann mir auch gut vorstellen, irgendwann wieder dort zu wohnen. Ich wollte aber etwas Neues, etwas Größeres machen. In Bochum wusste ich, was ich habe, aber gleichzeitig habe ich nicht mehr die große Herausforderung gesehen, der ich mich stellen möchte. Das ist hier beim HSV schon etwas ganz Anderes. Beim Trainingsauftakt haben uns 600 Fans mit Applaus begrüßt. Die Fans, das Stadion, die großen Ambitionen – genau das wollte ich.

Stadthagen, Bielefeld, Bochum, Hamburg – bist du generell ein Typ, der sich schnell in einem neuen Umfeld einleben kann?

Ja, ich glaube schon. Das hängt auch ein bisschen damit zusammen, dass wir so viele neue Spieler haben. Dann ist es automatisch für jeden Neuen etwas leichter reinzukommen. Ganz unabhängig davon hat man es als Neuzugang in dieser Mannschaft aber einfach. Die Jungs sind total offen. Wenn du neu in eine Mannschaft kommst, dann weißt du nie genau, welche Leute auf dich warten, aber hier ▶

»Je höher man kommt, desto größer wird der Druck. Deshalb wollte ich diesen Weg gehen.«

hat man sich sehr schnell total wohl gefühlt. Es sind viele gute Typen dabei.

Auch Trainer Dieter Hecking ist neu. Welchen Eindruck hast du von ihm in der Vorbereitung bekommen?

Ich habe das Gefühl, dass man von ihm und dem gesamten Trainerteam viel lernen kann. Man spürt, dass er eine Menge Erfahrung hat und weiß, wovon er spricht. Ich bin guter Dinge, was die Entwicklung angeht.

Du hast in den vergangenen Jahren reichlich Erfahrung in der 2. Liga gesammelt. Worauf kommt es in dieser Spielklasse an?

In der 2. Liga gibt es wenig Schönspielerei. Es gibt viele Mannschaften, die über das Kämpferische kommen. Da ist es enorm wichtig, dass man dagegenhält und nicht zurückzieht. Die Basis besteht zunächst darin, diese Mentalität anzunehmen und dann kann man darüber hinaus auch spielerische Elemente einfließen lassen. Wir haben diesbezüglich einige Spieler in unseren Reihen, die Vorteile herausspielen können.

Du hast angedeutet, dass der HSV ein Club mit einer besonderen Strahlkraft ist, der ständig im Fokus der Öffentlichkeit steht. Wie hast du den Club in der Vorsaison wahrgenommen?

Wenn man als gegnerisches Team nach Hamburg kommt, dann ist das auf jeden Fall etwas Besonderes. Man hat mehr Kraft, mehr Power, mehr Energie – das muss man als HSV'er wissen und verinnerlichen. Es ist einfach mega, hierherzukommen. So ein Stadion, so eine Atmosphäre – das erlebt man in der 2. Liga vielleicht

einmal in der Saison. Ich glaube, es gibt nicht viele Spieler, die sich bei einem möglichen Interesse des HSV gegen einen Wechsel zu diesem Club entscheiden. Egal, was in den vergangenen Jahren über den HSV berichtet wurde, man weiß einfach, wie geil der gesamte Club ist.

Mit der großen Aufmerksamkeit des Clubs geht gleichzeitig auch ein großer Druck einher. Wie gehst du damit um?

Im Profifußball hat man generell immer Druck. Beim HSV ist der Druck sicherlich nochmal etwas größer als beispielsweise zuletzt in Bochum. Ich habe aber genau diesen Reiz gesucht. Ich will wissen, wie weit ich kommen kann. Je höher man kommt, desto größer wird der Druck. Deshalb wollte ich diesen Weg gehen. Ich bin sehr gespannt, wie ich diese Herausforderung meistern werde.

Hast du eine besondere Strategie, wie du abseits des Platzes auch mal vom Fußball abschaltest?

Ich habe vor anderthalb Jahren ein Fernstudium im Sport-Business-Management angefangen. Ich habe festgestellt, dass mir das sehr gut tut, um auch mal vom Fußball wegzukommen. Früher habe ich am freien Tag nur an Fußball gedacht, andauernd die Tabelle angeguckt und alle möglichen Fälle durchgerechnet. Wenn wir am Tag zuvor das Spiel verloren haben, dann war der Tag ohnehin gelaufen. Dann war das Leben scheiße. Das war bei mir wirklich extrem. Ich habe gelernt, besser damit umzugehen. Wenn ich jetzt nach einer Niederlage nach Hause komme, dann weiß ich, dass dort mit meiner Freundin und meinem Studium noch andere Beziehungspunkte und Aufgaben auf mich warten. ♦



DER ANFANG IST GEMACHT!

MANUEL WINTZHEIMER blickt auf ein lehrreiches erstes Profijahr zurück, in dem er den anspruchsvollen Spagat zwischen Jugend- und Herrenbereich gemeistert hat. In der kommenden Saison will der Offensivspieler weiter angreifen und freut sich dabei auf die Unterstützung von zwei ehemaligen Weggefährten.

Irgendwie behielt Manuel Wintzheimer im Getümmel den Überblick. Nach einem wilden Hin und Her im gegnerischen Strafraum flog ihm die Kugel vor die Füße. Halblinke Position, fünf Meter bis zum Tor – ein Elfmeter für einen Angreifer wie ihn. Dementsprechend entschlossen zimmerte der 20-Jährige den Ball über die Linie und erzielte damit sein erstes Tor im Profifußball. Zum damaligen Zeitpunkt ein extrem wichtiges obendrein,

da der HSV im Spitzenspiel gegen den 1. FC Köln spät zum 1:1 ausglich und damit seine Position im Aufstiegsrennen festigte. „Das Spiel in Köln war für mich persönlich der schönste Moment in meinem ersten Profijahr. Damit hatte ich den ersten richtigen Schritt im Profifußball getan und es war der Impuls für meine Leistungen in den verbleibenden Rückrundenspielen“, blickt Wintzheimer im HSVlive-Gespräch zurück. ▶





Besonderer Moment: Am 15. April 2019 erzielt Manuel Wintzheimer beim 1:1-Unentschieden in Köln im Alter von 20 Jahren, drei Monaten und fünf Tagen seinen ersten Treffer im Profifußball.

Eingewöhnung mit Anlaufzeit

Für den damaligen HSV-Neuzugang Wintzheimer war es ein Tor mit langer Anlaufzeit. Zwar traf er in seinem zweiten Einsatz nach insgesamt 24 gespielten Minuten für den HSV, doch die Partie in Köln fand am 29. Spieltag statt. Zuvor musste sich das mit Vorschusslorbeeren vom FC Bayern verpflichtete Sturm-Talent – in der Saison 2017/18 erzielte Wintzheimer für das A-Junioren- und das Regionalliga-Team des deutschen Rekordmeisters sowie für die deutsche U19-Nationalmannschaft 41 Tore in 46 Pflichtspielen – über Aufenthalte bei der 2. Mannschaft Stück für Stück ins Profigeschäft reinbeißen, kam lediglich am 17. Spieltag einmal für die HSV-Profis zum Einsatz. „Jeder Anfang ist schwer. Es ist nicht einfach, wenn du als junger Spieler in den Herrenfußball wechselst“, sagt Wintzheimer. „Du merkst, dass es viel schneller und aggressiver zur Sache geht.

Die Zweikämpfe werden härter geführt, die Entscheidungen schneller getroffen. Daran muss man sich erstmal gewöhnen.“ Gewöhnen musste sich der gebürtige Franke, der 1999 im beschaulichen 8.000-Seelen-Ort Arnstein geboren wurde, auch abseits des Platzes an das Leben im Norden. Zwischen Hamburg und München liegen nicht nur rund 800 Kilometer, sondern auch kulturelle Unterschiede, die bereits bei der Begrüßung beginnen: hier „Moin“, dort „Servus“. „Die Münchener sind gleich zu Beginn sehr offen, während die Hamburger eher verschlossen und reserviert bleiben. Aber man gewöhnt sich daran. Auch an das „Moin“, das die Hamburger gefühlt zu jeder Tageszeit sagen“, schildert „Manu“ seine Eindrücke. Mithilfe seiner Familie, seiner Freundin, die noch in Würzburg studiert, und seines Beraters hat sich der 29-fache Jugendnationalspieler aber im Norden eingelebt. Besonders häufig ist dabei sein Vater zu Besuch, wie Wintzheimer

verrät: „Mein Papa guckt jedes Spiel von mir und fährt jedes Mal die 700 Kilometer aus dem Süden hoch nach Hamburg. Er ist einer meiner härtesten Kritiker und sieht vor allem die Dinge, die ich noch verbessern muss. Für mich gehört das dazu. Er ist halt ein typischer Franke. Franken sehen alles eher etwas negativ.“ (lacht)

Weiterentwicklung mit alten Bekannten

Zum Ende der Saison 2018/19 gab es mit Ausnahme des Mannschaftlichen Erfolgs wenig auszusetzen. Wintzheimer erzielte in fünf weiteren Spielen zwei Tore und brachte es damit schlussendlich auf eine Torquote von 106 Minuten pro Treffer. Ein beachtlicher Wert, an dem er in dieser Saison anknüpfen möchte. Und das trotz zwischenzeitlicher Wechselgerüchte weiter beim HSV. „Es stand im Sommer überhaupt nicht zur Debatte, dass ich nochmal wechseln will. Ich habe total Bock auf den HSV. In der vergangenen Saison gab es natürlich Höhen und Tiefen. Ich habe mich aber darauf eingestellt und wusste, welches Umfeld mich erwartet“, erklärt Wintzheimer. „Ich wusste, dass es Rückschläge geben wird, aber habe mich einfach immer voll auf mich konzentriert und auf das, was ich am Ende auf den Platz bringe.“

Beim HSV ist er nun nicht länger der Neue, sondern hat erste wichtige Erfahrungen im Profibereich gesammelt. Gleiches gilt für HSV-Neuzugang Adrian Fein, der in der Vorsaison ebenfalls vom Bayern-Nachwuchs in den Profibereich wechselte und beim SSV Jahn Regensburg als Leihspieler 21 Pflichtspiele absolvierte. Die beiden 1999er-Jahrgänge Fein und Wintzheimer verbindet nicht nur eine gemeinsame Vergangenheit, sondern auch eine enge Freundschaft. „Ich bin froh, dass Adri jetzt hier ist. Ich kenne ihn schon seit fünf Jahren. Er ist ein guter Kumpel von mir. Wenn man sich seit der U15 kennt und die ganze Zeit bis zu den Herren zusammengespielt hat, dann schweißt das zusammen“, erklärt Manuel. Lediglich zwei Häuserblöcke trennen die beiden nun in Hamburg. Dementsprechend viel Zeit verbringen sie nach dem Training miteinander und

tauschen sich aus. So lief es auch schon in der Vorsaison, als beide hunderte Kilometer voneinander getrennt waren. „Wir haben schon sehr häufig miteinander telefoniert und geschrieben. Der Kontakt war immer da. Auch wenn ich mal in München war, haben wir uns häufiger getroffen und dann über unsere jeweilige Entwicklung gesprochen.“ Die Schlussfolgerung in puncto Talententwicklung im Profibereich? „Das Wichtigste ist, dass du in jedem Training Vollgas gibst. Als Youngster musst du immer am Limit sein und darfst keine Ausreden suchen. Du bist immer gefordert und musst immer konstant gut trainieren. Gleichzeitig hast du noch extrem viel zu entwickeln und kannst dich in jedem Bereich verbessern. Das ist auch mein Ziel für die kommende Saison.“

Helfen soll dabei mit Co-Trainer Tobias Schweinsteiger ein weiterer alter Bekannter aus München, der bereits in der U17 und der 2. Mannschaft des Rekordmeisters Wintzheimers Assistenztrainer war. Mit einer Prise mehr „Mia san Mia“ will Wintzheimer so auch in Zukunft weiter die Übersicht im Norden und den Überblick im Strafraum behalten. ♦

Wieder vereint: Mit Adrian Fein und Tobias Schweinsteiger trifft „Manu“ auf zwei alte Weggefährten aus seiner Bayern-Zeit.



Mit Anlauf

Die Verpflichtung von **EWERTON** benötigte etwas mehr Zeit als geplant. Auch der Brasilianer selbst muss beim HSV einen längeren Anlauf nehmen.



zum Anker

Gut Ding will Weile haben. So lautet ein deutsches Sprichwort, das sich bestens auf den Transfer von Ewerton zum Hamburger SV anwenden lässt. Einerseits, weil nach dem absolvierten Medizincheck noch einige Tage vergingen, ehe der Verteidiger final als neunter Neuzugang präsentiert werden konnte. Andererseits, weil der Brasilianer mit einer Leistenzerrung aus dem Sommerurlaub zurückkehrte und zunächst nicht in den regulären Trainingsbetrieb eingreifen konnte. Stattdessen stand zunächst ein individuelles Programm auf der Agenda, das im Sommertrainingslager in Kitzbühel weiter intensiviert wurde. Die Woche in Österreich nutzte der 30-Jährige, um sich menschlich und sportlich an seine neuen Teamkollegen heranzutasten.

Der Weg in die Mannschaft ist also ein langer für den Innenverteidiger – genauso wie seine bisherige Reise durch das Profifußball-Business. Nach zahlreichen Stationen in Brasilien schloss sich der 1,88 Meter große Linksfuß im Sommer 2011 dem portugiesischen Erstligisten SC Braga auf Leihbasis an. Ein gewinnbringendes Geschäft für alle Parteien, denn nach einem guten Jahr mit 32 Pflichtspieleinsätzen zahlte Anzhi Makhachkala dem Vernehmen nach eine satte Ablösesumme an Stammclub Coimbra MG, um Ewerton nach Russland zu locken. Im Januar 2015 folgte eine Leihe zu Sporting Lissabon, die ein halbes Jahr später in einem festen Transfer mündete. Doch auch in der portugiesischen Hauptstadt hielt es den spielstarken Verteidiger nur ein Jahr, ehe er erstmals in Deutschland aufschlug. Die einjährige Leihe zum 1. FC Kaiserslautern nutzte Ewerton dann erneut, um sich für eine feste Verpflichtung zu empfehlen. Den Zuschlag erhielten allerdings nicht die „Roten Teufel“, sondern der „Club“ aus Nürnberg. Am Valznerweiher schaffte der gebürtig aus Penedo stammende Ewerton direkt in seinem ersten Jahr den Aufstieg in die Bundesliga. Auch wenn 2018/19 der Abstieg folgte, wurde der HSV auf den weitgereisten Profi aufmerksam und gab pünktlich zur Öffnung des Transferfensters am 1. Juli die Verpflichtung bekannt.



Seitdem arbeitete der Brasilianer mit der Raute auf der Brust an seinem Wiedereinstieg ins Mannschaftstraining. Dort wird der zweitälteste Spieler im Kader (nach Aaron Hunt, 32) von Cheftrainer Dieter Hecking sehnlichst erwartet, schließlich machte der Übungsleiter schon vor der Verpflichtung klar, dass er von den Qualitäten des Manddeckers absolut überzeugt ist: „Er ist ein gestandener Spieler, der in Nürnberg gerade in der Rückrunde zur Stabilisierung der Abwehr beigetragen hat. Zudem verfügt er über seinen sehr guten Spielaufbau und strahlt viel Ruhe aus.“

In die gleiche Kerbe schlug auch ein weiterer Neuzugang des HSV, der den Brasilianer besonders gut einschätzen kann: Tim Leibold spielte in den vergangenen zwei Jahren beim „Club“ Seite an Seite mit dem Haudegen und schätzt die charakterlichen und sportlichen Vorzüge gleichermaßen: „Ewerton ist ein feiner Kerl. Ein absoluter Fels in der Brandung.“

Der Protagonist selbst will den hohen Erwartungen mit all seiner Erfahrung gerecht werden und erhofft sich bei den Rothosen nicht nur auf fußballerischer, sondern auch auf sprachlicher Ebene den nächsten Schritt. Schließlich sind die Deutsch-Kenntnisse des Südamerikaners noch ausbaufähig, wie er selbst im Zuge seiner Präsentation erklärte: „In Nürnberg gab es zunächst nicht die Möglichkeit, Deutsch zu lernen.“ Beim HSV soll nun aber der linguistische Durchbruch gelingen: „Hier hat man den Druck auf mich ordentlich erhöht, so dass es bald mit den ersten Deutschstunden losgeht.“ In jeglicher Hinsicht so richtig durchstarten – das ist das primäre Ziel von Ewerton, der nach einem etwas längeren Anlauf zu einem echten Anker bei den neu formierten Rothosen werden soll. Alle Beteiligten sind sich einig, dass dem technisch beschlagenen Innenverteidiger dieser Schritt gelingen wird. Gut Ding will eben Weile haben. ♦

#RautePUR



Das **NEUE HEIMTRIKOT** für die Saison 2019/20 besticht mit einer Besonderheit: Die HSV-Raute erscheint in ihrer reinen Form auf der Brust der Spieler.

Hamburg, pur, Leidenschaft pur, Raute pur! Unter diesem Motto hat der Hamburger SV am 16. Juli sein neues Heimtrikot für die Saison 2019/20 präsentiert. Die große Besonderheit des selbstverständlich im klassischen weiß gehaltenen Trikots für diese Spielzeit ist die Raute, die in ihrer puren Form auf einem blau-weißen Längsstreifen auf der Brust der Spieler und der roten Hosen erscheint. Seit der Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 läuft der HSV damit erstmals im heimischen Volksparkstadion mit einer Raute ohne blauem Hintergrund auf. Ein absolutes Novum ist die pure Raute allerdings nicht – zu Beginn der 1970er-Jahre zierte sie schon einmal das Auswärtstrikot der Hamburger, das zugleich als Vorlage für das diesjährige Heimtrikot diente.

Neben der puren Raute besitzt das neue Heimtrikot, das ab sofort im HSV-Onlineshop und allen HSV-Fanshops erhältlich ist, noch eine weitere Besonderheit. Als erster europäischer Fußballclub läuft der HSV dauerhaft mit dem „Fly Better“-Logo von Hauptsponsor Emirates auf. Die weltweit größte Fluggesellschaft ist seit der Saison 2006/07 beim HSV an Bord und damit der langjährigste Trikotsponsor in der mehr als 130-jährigen Vereinsgeschichte. Ende Juni verlängerten der HSV und Emirates die gemeinsame Partnerschaft um drei weitere Spielzeiten. Eine erfolgreiche Verbindung, die nun das 13. gemeinsame Heimtrikot präsentiert hat. ♦

Die HSV-Heimtrikots seit der Saison 2006/07:



Saison 2006/07



Saison 2007/08 & 2008/09



Saison 2009/10



Saison 2010/11



Saison 2011/12



Saison 2012/13



Saison 2013/14



Saison 2014/15



Saison 2015/16



Saison 2016/17



Saison 2017/18



Saison 2018/19



Saison 2019/20

**2019
2020**

**ALLE TEAMS
IN DER SAISON-
VORSCHAU**

NEUE SAISON, NEUER ANLAUF

Insgesamt sechs neue Mannschaften werden in der kommenden Zweitliga-Saison an den Start gehen. Um sich optimal auf die Liga und die spannenden Gegner vorzubereiten, stellt das HSVlive-Magazin in seiner obligatorischen **SAISONVORSCHAU** die 17 gegnerischen Clubs und ihre Besonderheiten vor.

Spannung ist in der 2. Liga garantiert. Das hat die letzte Saison gezeigt, als dem HSV am Ende nur zwei Punkte fehlten, um den Aufstieg in die Bundesliga zu schaffen. Mit neuem Sportvorstand, Trainerteam und einer grundveränderten Mannschaft soll dieses große Ziel nun realisiert werden. Der Weg dahin wird allerdings lang und

steinig, schließlich tummeln sich in der Spielklasse viele ambitionierte Clubs. Die richtige Vorbereitung ist also wichtig – für Spieler und Fans. Und hierfür bietet HSVlive allen Lesern mit der umfangreichen Saisonvorschau die ideale Grundlage. 17 Clubs und viele Menschen, Geschichten und Kuriositäten – viel Spaß beim Vorbereiten auf die neue Spielzeit!



VfB Stuttgart



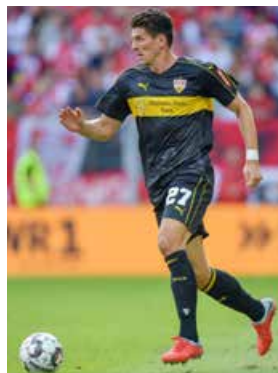
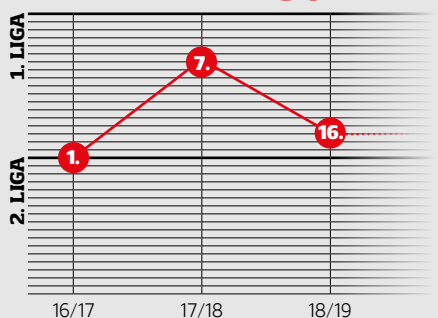
DAS STADION: 60.449 Zuschauer finden in der Mercedes-Benz-Arena Platz, die 2024 ebenso wie das Hamburger Volksparkstadion eine Spielstätte der UEFA Europameisterschaft sein wird.

DER TRAINER

Tim Walter führte Holstein Kiel in der abgelaufenen Zweitliga-Saison auf Platz sechs und wechselte anschließend zum VfB. Für den 43-Jährigen ist es eine Rückkehr zu den Wurzeln: Er ist im rund anderthalb Autostunden entfernten Bruchsal geboren.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



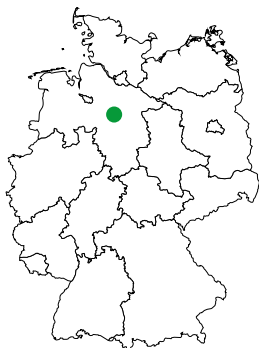
DER SPIELER IM FOKUS

Mario Gomez steht mit 170 Toren auf Rang elf der ewigen Bundesliga-Torschützenliste – jetzt geht der Mittelstürmer in die erste Zweitliga-Saison seiner Karriere. Trotz des Abstiegs blieb der 33-Jährige dem VfB treu und will den direkten Wiederaufstieg schaffen.

ACH, ÜBRIGENS: Maskottchen „Fritze“

wurde einst von den Zuschauern von „Sport im Dritten“ gewählt und ist seit 1992 beim VfB. Seinen Namen hat das Krokodil dem ehemaligen VfB-Präsidenten Fritz Walter zu verdanken.

96 Hannover 96



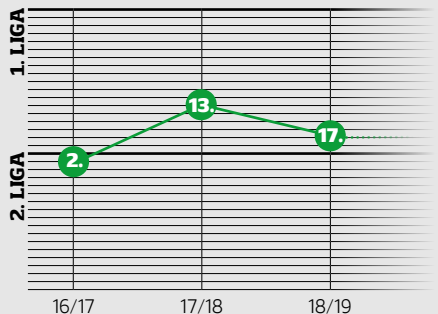
DAS STADION: Die HDI-Arena wurde 1954 als Niedersachsenstadion für rund 86.000 Zuschauer errichtet. Heutige Kapazität: 49.000 Plätze.

DER TRAINER

Für **Mirko Slomka** ist es eine Rückkehr an den Maschsee. Der Fußball-Lehrer stand schon zwischen Januar 2010 und Dezember 2013 bei 96 an der Seitenlinie und führte den Club bis in die Europa League. Den HSV hielt der heute 51-Jährige über die Relegation in der Bundesliga (2014).



DIE LETZTEN 3 JAHRE



DER SPIELER IM FOKUS

Ron-Robert Zieler wurde bei Manchester United ausgebildet, ist Weltmeister (2014 mit Deutschland) und hat 253 Bundesliga-Spiele absolviert. Jetzt kehrt der Keeper nach Hannover zurück. Zwischen 2010 und 2016 absolvierte er bereits 221 Pflichtspiele für „die Roten“.

ACH, ÜBRIGENS: Der Hannoversche Sportverein von 1896 e.V. gehört mit rund 23.000 Mitgliedern zu den **25 mitgliederstärksten Vereinen** in Deutschland.

1. FC Nürnberg



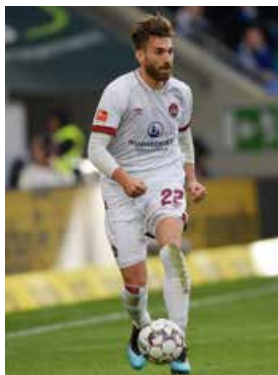
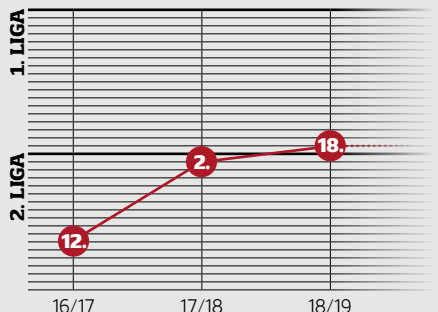
DAS STADION: Das Max-Morlock-Stadion (Fassungsvermögen: 50.000) ist mit seiner Lichtathletik-Laufbahn nach wie vor kein reines Fußballstadion.

DER TRAINER

Der Österreicher **Damir Canadi** arbeitete zuletzt zwei Jahre bei Atromitos Athen in Griechenland. Jetzt übernimmt der 49-Jährige erstmals ein Team in Deutschland. In Diensten des SCR Altach (Bundesliga Österreich) wurde er 2015 als Trainer des Jahres ausgezeichnet.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



DER SPIELER IM FOKUS

Bei ihm kullerten nach dem Abstieg besonders viele Tränen: **Enrico Valentini** (30) ist in Nürnberg geboren, spielte beim „Club“ in der Jugend und kehrte 2017 an den Valznerweiher zurück. Jetzt will er mit seinem Herzensverein zurück in die Bundesliga.

ACH, ÜBRIGENS: Er spielte in der Jugend beim HSV – passt namenstechnisch aber definitiv besser zum „Club“: **Fabian Nürnberger** unterzeichnete im Mai 2019 seinen ersten Profivertrag.



1. FC Heidenheim



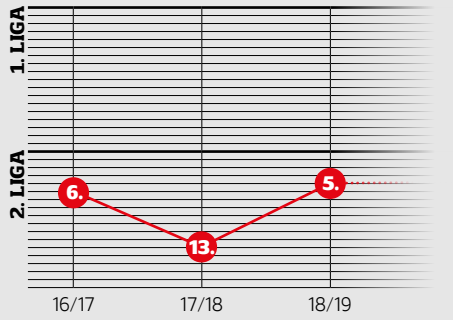
DAS STADION: Die Voith-Arena bietet Platz für 15.000 Zuschauer. Seit April 2019 ist der FCH auch offiziell Eigentümer des Stadions – der Verein kaufte es der Stadt Heidenheim ab.

DER TRAINER

Was Schnatterer auf dem Platz ist, ist **Frank Schmidt** an der Seitenlinie. Der Cheftrainer ist in Heidenheim geboren, spielte zu aktiven Zeiten für den FCH und ist mit fast zwölf Jahren Amtszeit der dienstälteste Übungsleiter im deutschen Profifußball.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



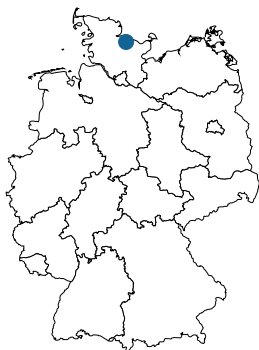
DER SPIELER IM FOKUS

An dieser Stelle kann kein anderer Name als **Marc Schnatterer** stehen. Der Offensivmann schloss sich dem FCH im Sommer 2008 an, bestritt seitdem 393 Pflichtspiele (118 Tore) für die Brenzstädter und ist die absolute Identifikationsfigur des Vereins.

ACH, ÜBRIGENS: Die als DVD erhältliche Dokumentation „Trainer“ gewährt spannende Einblicke in das Cheftrainer-Dasein im Profifußball. Einer der Protagonisten: Frank Schmidt.



Holstein Kiel



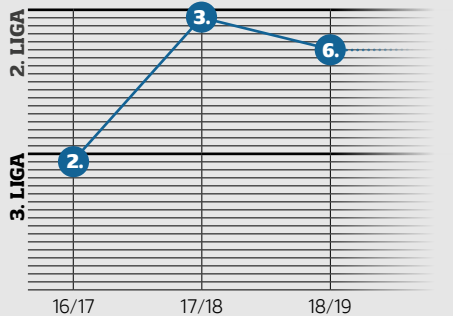
DAS STADION: 15.034 Zuschauer finden im Holstein-Stadion Platz. Bereits seit 1911 trägt die KSV hier ihre Heimspiele aus.

DER TRAINER

Andre Schubert hat bereits in der Champions League gecoacht (Borussia Mönchengladbach 2015/16 und 2016/17) und in der vergangenen Saison den für nicht mehr möglich gehaltenen Klassenerhalt mit Eintracht Braunschweig in der 3. Liga geschafft. Der Lohn: ein Angebot aus Kiel.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



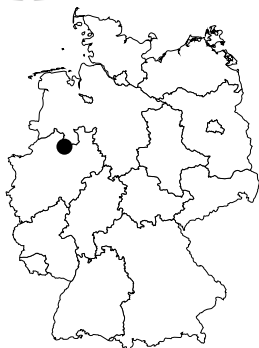
DER SPIELER IM FOKUS

Die Rückholaktion von **Hauke Wahl** (spielte bereits von Januar 2012 bis August 2015 bei den „Störchen“) im vergangenen Sommer hat sich ausgezahlt: Der in Hamburg geborene Innenverteidiger machte 33 Ligaspiele und war auch offensiv gefährlich (zwei Tore, zwei Vorlagen).

ACH, ÜBRIGENS: Lang ist's her: 1912 gewann Holstein Kiel die bisher einzige **Deutsche Meisterschaft** der Vereinsgeschichte.



Arminia Bielefeld



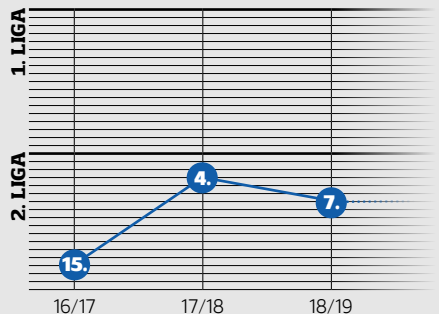
DAS STADION: Die SchücoArena bietet 26.515 Zuschauern Platz und verfügt über einen modernen Hybridrasen, der Natur- und Kunstrasen-Elemente miteinander verbindet.

DER TRAINER

Ein Spiel als Cheftrainer in der Bundesliga war ihm bisher noch nicht vergönnt, dafür ist **Uwe Neuhaus** mit 273 Spielen an der Seitenlinie ein echtes Urgestein der 2. Liga. Die Arminia übernahm der 59-Jährige im Dezember 2018 und holte 34 Punkte aus 18 Spielen.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



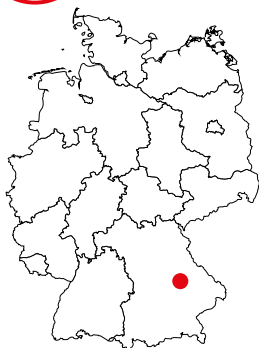
DER SPIELER IM FOKUS

„Den HSV mochte ich irgendwie schon immer“, sagte **Fabian Klos** im HSV.de-Interview im August 2018. Was der Mittelstürmer noch mag: Tore. 17 davon erzielte er in der vergangenen Saison, insgesamt sind es schon 130 für den DSC.

ACH, ÜBRIGENS: „Schwarz, Weiß, Blau... Arminia und der HSV!“ – der Schlachtruf ist bekannt. Die **Fanfreundschaft** zwischen dem HSV und der Arminia besteht bereits seit 1972.



SSV Jahn Regensburg



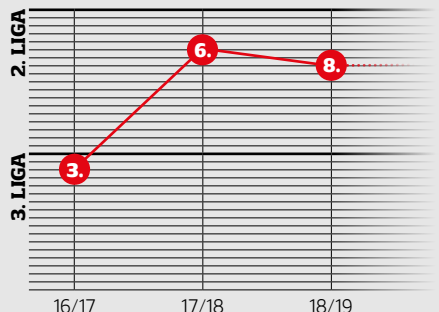
DAS STADION: Die Continental Arena (15.210 Plätze) wurde 2015 eröffnet. Neben der Geschäftsstelle des Jahns ist auch das FIFA Medical Centre Regensburg Mieter im Funktionsgebäude des Stadions.

DER TRAINER

Nach dem Abgang von Erfolgstrainer Achim Beierlorzer (zum 1. FC Köln) setzt der SSV auf eine interne Lösung: **Mersad Selimbegovic** war in den vergangenen zwei Jahren Co-Trainer von Beierlorzer und übernimmt nun erstmals eine Herrenmannschaft als Cheftrainer.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



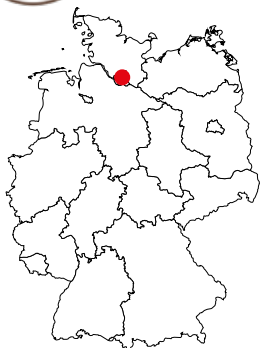
DER SPIELER IM FOKUS

Topscorer **Sargis Adamyan** (15 Tore, 11 Vorlagen) hat den Verein in Richtung TSG Hoffenheim verlassen. Umso mehr wird es auch in dieser Saison auf Kapitän Marco Grüttner (33) ankommen. Der Mittelstürmer erzielte 2018/19 zwölf Tore und glänzte zudem mit zehn Assists.

ACH, ÜBRIGENS: Bevor **Till Müller** Pressesprecher beim HSV wurde, war er zwischen 2010 und 2015 in gleicher Funktion beim SSV Jahn angestellt.



FC St. Pauli



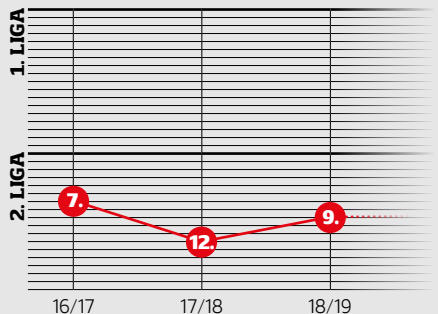
DAS STADION: 29.546 Zuschauer fasst das **Millerntor** nach einigen Ausbauphasen mittlerweile. Zu den 12.606 Sitzplätzen gehören 39 Séparées.

DER TRAINER

Jos Luhukay weiß, wie die 2. Liga funktioniert. Schließlich stand der Niederländer nicht nur in 184 Zweitliga-Spielen an der Seitenlinie, sondern schaffte 2008 (mit Borussia Mönchengladbach) und 2013 (Hertha BSC) auch den Aufstieg in die Beletage des deutschen Fußballs.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



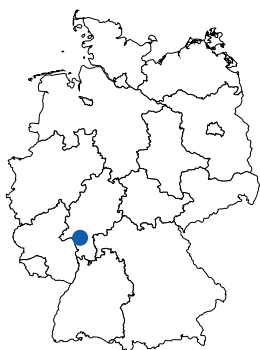
DER SPIELER IM FOKUS

Obwohl **Marvin Knoll** erst ein Jahr beim FCSP unter Vertrag steht, gilt der variabel einsetzbare Defensiv-Allrounder bei den „Kiezkickern“ als Führungsspieler. In der vergangenen Saison glänzte der gebürtige Berliner mit elf Scorerpunkten (vier Tore, sieben Assists).

ACH, ÜBRIGENS: Nach vier Jahren beim FCSP entschied sich **Jeremy Dudziak** für einen Wechsel zum HSV. Der Allrounder bleibt damit in seiner Geburtsstadt.



SV Darmstadt 98



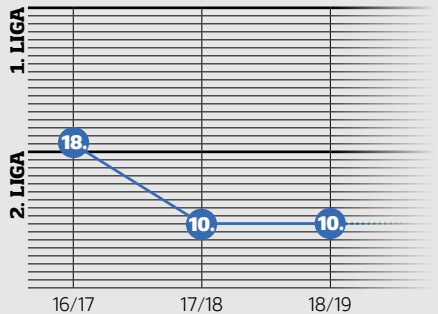
DAS STADION: Das erste Spiel im **Merck-Stadion** am Böllenfalltor wurde im Juli 1921 ausgetragen. Nach dem Umbau im Herbst 2016 fasst das Stadion 17.468 Zuschauer.

DER TRAINER

Der 41-jährige Cheftrainer **Dimitrios Grammozis** hat einen Bezug zu den Rothosen. Zwischen 1998 und 2000 bestritt der Deutsch-Griecher 40 Pflichtspiele für den HSV. Seit Februar 2019 steht er nun bei den „Lilien“ an der Seitenlinie.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



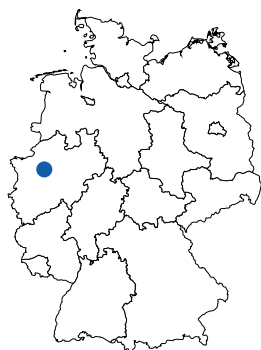
DER SPIELER IM FOKUS

35 Pflichtspiele, 11 Tore, 7 Vorlagen: Diese manierliche Bilanz aus der vergangenen Saison gehört zu **Serdar Dursun**. Der 27-jährige Angreifer ist in Hamburg geboren, spielte im Herrenbereich allerdings überwiegend in der Türkei (2011-2016).

ACH, ÜBRIGENS: **Rüdiger Fritsch** – seines Zeichens Präsident des SVD – ist seit Oktober 2018 auch Teil des Präsidiums der Deutschen Fußball-Liga (DFL).



VfL Bochum



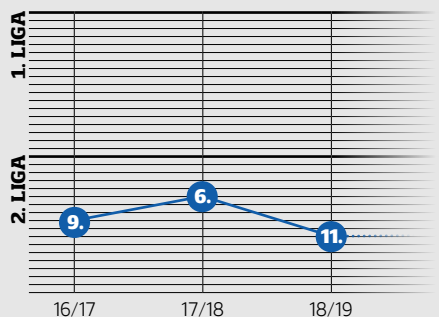
Das Stadion: Ins Vonovia Ruhrstadion passen 27.599 Zuschauer. Es ist durch eine Straßenbahn – die direkt vor dem Stadion an der Castroper Straße Halt macht – optimal angebunden.

DER TRAINER

Robin Dutt scheint seine neue sportliche Heimat gefunden zu haben. Nach diversen Stationen als Trainer, Sportdirektor und Sportvorstand ist der gebürtige Rheinländer im Ruhrpott sesshaft geworden. Bereits seit Februar 2018 steht er beim VfL an der Seitenlinie.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



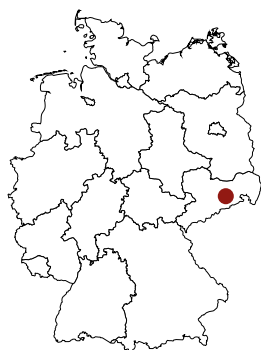
DER SPIELER IM FOKUS

Manuel Riemann gehört mit 1,86 Meter zu den kleineren Keepern im Profi-Zirkus. Dennoch überzeugt die Nummer eins des VfL mit hervorragenden Reflexen. Bestes Beispiel dafür sind zwei gehaltene Elfmeter in der vergangenen Saison (Oktober und Dezember 2018).

ACH, ÜBRIGENS: VfL-Mittelstürmer **Simon Zoller** ist seit November 2016 mit Laura Wontorra – der Tochter von Reporter-Legende Jörg – verheiratet.



Dynamo Dresden



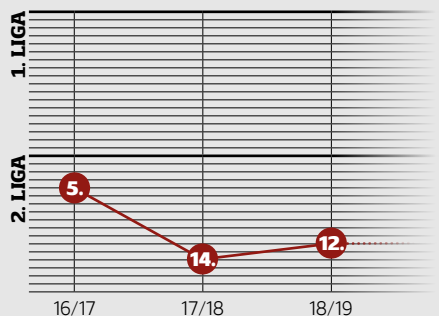
DAS STADION: Seit August 2018 trägt die Spielstätte der SGD wieder den Namen **Rudolf-Harbig-Stadion**. Insgesamt 32.000 Zuschauer finden in dem Einrang-Stadion Platz.

DER TRAINER

Cristian Fiél spielte fünf Jahre für Dynamo (2010-2015) und wurde nach seinem Karriereende im Nachwuchs der Sachsen als Trainer angestellt. Nach einem Spiel als Interimstrainer im August 2018 übernahm er die Profis ab Februar 2019 dauerhaft als Chefcoach.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



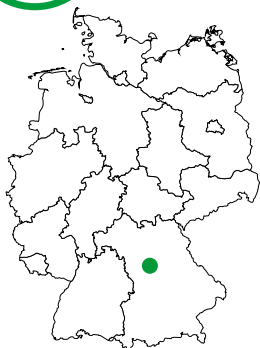
DER SPIELER IM FOKUS

HSV-Innenverteidiger David Bates sagte nach dem Rückspiel gegen die SGD (1:0) über ihn: „Er war unheimlich schnell und dynamisch. Ein sehr guter Stürmer.“ Die Rede ist von **Moussa Koné**. Neun Tore und sieben Vorlagen in 2018/19 unterstreichen das Lob des Schotten.

ACH, ÜBRIGENS: Cristian Fiél bekam im März 2019 den Fußball-Lehrer vom DFB ausgestellt. Ebenfalls Absolvent im 65. Lehrgang: Pit Reimers – seines Zeichens Cheftrainer der U17 des Hamburger SV.



SpVgg Greuther Fürth



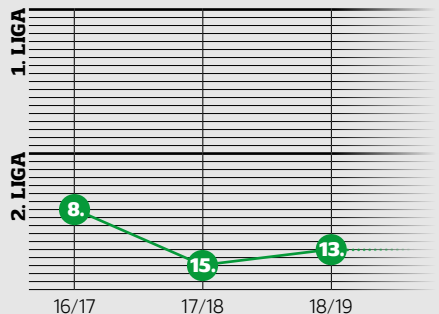
DAS STADION: Der in Fürth geborene Unternehmer Thomas Sommer ist mit seinem Sponsoring dafür verantwortlich, dass das Stadion der SpVgg seit Februar 2016 wieder **Sportpark Ronhof** heißt.

DER TRAINER

Stefan Leitl verbrachte mehr als elf Jahre (Juli 2007 bis September 2018) als Spieler und Trainer beim FC Ingolstadt. Nach seiner Entlassung als Cheftrainer bei den „Schanzern“ heuerte der gebürtige Münchener schließlich im Februar 2019 beim „Kleeblatt“ an.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



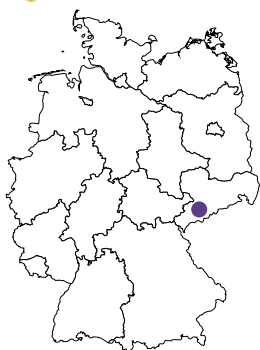
DER SPIELER IM FOKUS

Mit seinen 35 Lenzen ist **Marco Caligiuri** der älteste Spieler im Kader der Spielvereinigung. Der ältere Bruder von Schalke-Profi Daniel ist als Kapitän eine Führungsfigur und soll gemeinsam mit Rückkehrer und Ex-HSVer Mergim Mavraj die Abwehr stabilisieren.

ACH, ÜBRIGENS: Mit **1.559 Punkten** führt die Spielvereinigung die ewige Tabelle der 2. Liga an. Auf Platz zwei folgt Alemannia Aachen (1.481 Zähler).



FC Erzgebirge Aue



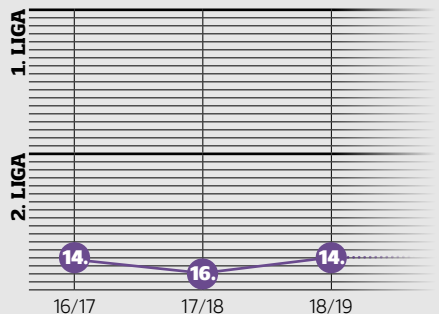
DAS STADION: Das **Erzgebirgsstadion** (Fassungsvmögen: 16.485) bietet ein besonderes Flair, da die Ränge im Zuge von Umbauarbeiten 2017 näher ans Spielfeld gebaut wurden.

DER TRAINER

Daniel Meyer war vor der vergangenen Zweitliga-Saison nur Insidern ein Begriff. Der FCE verpflichtete den gebürtigen Hallenser im Sommer 2018 aus dem Nachwuchs des 1. FC Köln. Im Nachhinein ein gelungener Schachzug: Mit Meyer gelang der souveräne Klassenerhalt.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



DER SPIELER IM FOKUS

Seit Sommer 2008 steht **Martin Männel** bei den „Veilchen“ zwischen den Pfosten. Der Keeper ist Kapitän, Kultfigur und Leistungsträger. Mit 362 Einsätzen führt der nur 1,84 Meter große Schlussmann zudem die Liste der Rekordspieler des Vereins an.

ACH, ÜBRIGENS: Nach dem 2. Weltkrieg nutzte die **Rote Armee** das Erzgebirgsstadion als Aus- und Weiterbildungsstätte und für diverse Wettkämpfe.



SV Sandhausen



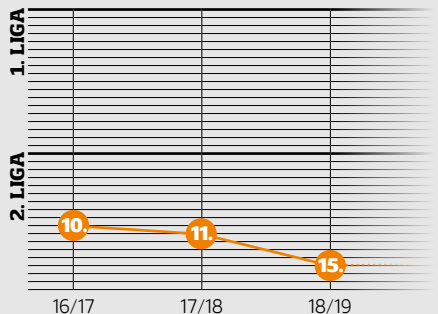
DAS STADION: 15.400 Fans passen ins BWT-Stadion am Hardtwald – damit erfüllt die kleine Arena gerade so die Voraussetzungen der DFL für die 2. Bundesliga (15.000).

DER TRAINER

Uwe Koschinat übernahm den SV Sandhausen im Oktober 2018 auf einem direkten Abstiegsplatz, holte aus den verbleibenden 25 Ligaspielen 33 Punkte und schaffte den verdienten Klassenerhalt. Der Vertrag des 47-Jährigen läuft noch bis Sommer 2020.



DIE LETZTEN 3 JAHRE

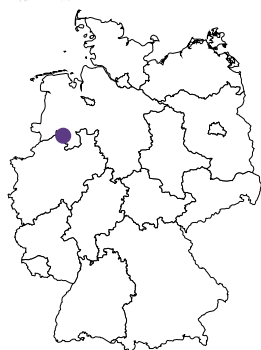


DER SPIELER IM FOKUS

Dennis Diekmeier spielte zwischen 2010 und 2018 beim HSV, war dann ein halbes Jahr vertragslos und fand ab Januar 2019 sein Glück beim SV Sandhausen. Der Rechtsverteidiger machte alle 16 Spiele im neuen Jahr, wurde Kapitän und lieferte sechs Assists. Die Folge: ein neuer Dreijahresvertrag.

ACH, ÜBRIGENS: Mit 14.500 Einwohnern ist Sandhausen der **kleinste Fußball-Standort** in der 2. Liga.

VfL Osnabrück



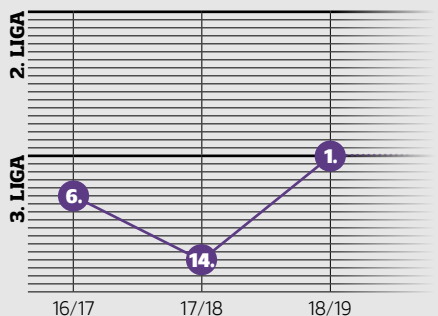
DAS STADION: Die Bremer Brücke bietet insgesamt 10.475 Steh- und 6.192 Sitzplätze. Das 1931 gebaute Stadion liegt mitten in einem Wohngebiet.

DER TRAINER

Es muss lila-weißes Blut sein, das durch seine Adern fließt: **Daniel Thioune** bestritt 170 Pflichtspiele für den VfL (65 Tore), hatte diverse Funktionen im Nachwuchsleistungszentrum der Niedersachsen inne und führte seinen Herzensverein als Cheftrainer souverän zum Aufstieg.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



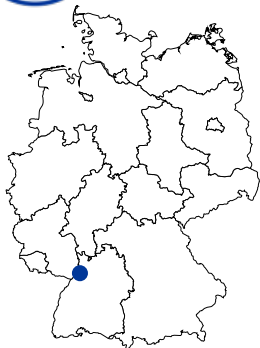
DER SPIELER IM FOKUS

Kevin Friesenbichler stand in seiner Karriere bereits beim FC Bayern München, Benfica Lissabon und Austria Wien unter Vertrag. Seit dem 2. Juli 2019 schnürt der 25-jährige Österreicher nun die Stiefel für den VfL und will seiner Karriere einen neuen Schub verleihen.

ACH, ÜBRIGENS: Mit **Benjamin Schmedes** agiert ein alter Bekannter als Sportdirektor beim VfL. Zwischen 2014 und 2017 war der gebürtige Hannoveraner beim HSV als Chefscout angestellt.



Karlsruher SC



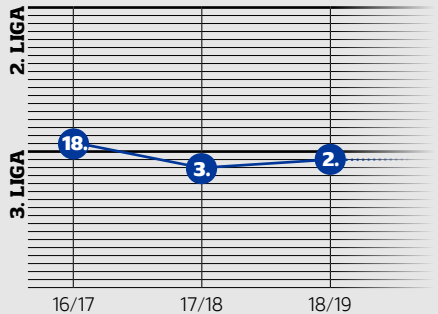
DAS STADION: Das Wildpark-Stadion wird momentan in ein reines Fußballstadion umgebaut. Ab Sommer 2022 sollen dann 35.000 Zuschauer Platz finden.

DER TRAINER

Mit Ruhe und Solidität führte **Alois Schwartz** den badischen Traditionsverein zurück in die 2. Bundesliga. Der 52-jährige Ex-Profi setzt für gewöhnlich auf ein 4-4-2 und steht für defensive Stabilität: In 77 Pflichtspielen mit dem KSC kassierte sein Team nur 68 Gegentore.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



DER SPIELER IM FOKUS

Seit sieben Jahren – nur unterbrochen durch ein Jahr beim SV Sandhausen (2016/17) – steht **Daniel Gordon** beim Karlsruher SC unter Vertrag. Der 34-jährige Deutsch-Jamaikaner soll mit seiner Erfahrung eine wichtige Stütze in der defensiven Zentrale sein.

ACH, ÜBRIGENS: Der KSC entstand aus einer Fusion der Vorgängervereine FC Phönix und VfB Mühlburg. Daher auch der volle Name: **Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix e. V.**



SV Wehen Wiesbaden



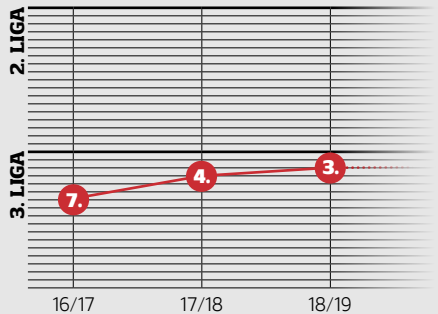
DAS STADION: Um die BRITA-Arena zweitligatauglich zu machen, wird das Fassungsvermögen aktuell von 12.566 auf 15.000 Zuschauer vergrößert.

DER TRAINER

Für ihn ist die 2. Liga kein Neuland: **Rüdiger Rehm** bestritt als Profi 188 Spiele in der Spielklasse und entschied sich nach der Karriere für eine Laufbahn als Trainer. Über die Stationen Großaspach und Bielefeld landete der heute 40-Jährige schließlich im Februar 2017 beim SVWW.



DIE LETZTEN 3 JAHRE



DER SPIELER IM FOKUS

119 Pflichtspiele – 61 Tore. Die Bilanz von **Manuel Schöffler** alleine reicht, um den Wert des Mittelstürmers für das Spiel des SVWW zu unterstreichen. Der 30-Jährige, der in der Jugend des TSV 1860 München ausgebildet wurde, spielt seit Sommer 2016 für die Hessen.

ACH, ÜBRIGENS: SVWW-Sportdirektor Christian Hock spielte von 1994 bis 2001 mit **Jürgen Klopp** bei Mainz 05 zusammen und ist noch heute mit dem Erfolgstrainer befreundet.

DARE TO CREATE



TAKE THE DEAL AT [ADIDAS.DE/FUSSBALL](https://www.adidas.de/fussball)



IM OSTEN GEHT DIE SONNE AUF

... und startet auch fast schon traditionell die **DFB-POKAL-SAISON** des HSV. Zum mittlerweile elften Mal seit der politischen Wende und deutschen Wiedervereinigung geht es für den HSV im Cup in die gar nicht mehr so neuen und unbekanntenen Bundesländer. Dieses Mal zum Sachsenpokal-Sieger Chemnitzer FC.

Same procedure as so often! Für den HSV geht's mal wieder in den Osten! Das aktuelle Pokal-Reiseziel lautet: Gellertstraße. Leider nicht die an der Außenalster in Winterhude (dahin wären es vom Volkspark lediglich gute zehn Kilometer ostwärts und knappe 20 Minuten Fahrtzeit). Nein, gemeint ist natürlich die Gellertstraße in Chemnitz. Und für die wirft das Navi mal satte 500 Kilometer und voraussichtliche fünf Stunden auf der Autobahn aus. Puh! Nicht gerade um die Ecke ...

Immerhin: Die Richtung stimmt schon mal. Denn das Ziel aller Pokal-Träume, das Olympiastadion in Berlin-Charlottenburg, in dem am 23. Mai 2020 die 77. Ausspielung des DFB-Pokals ihren finalen Höhe- und Schlusspunkt findet, liegt ja schließlich auch im Osten. Die bisherigen zehn Osttouren seit der Vereinigung des Deutschen Fußballbundes (DFB) mit dem Deutschen Fußball-Verband der DDR (DFV)

zur Pokalsaison 1992/93 waren durchaus lehrreiche Abenteuer. Der Name des Dresdner Mittelstrecken-Läufers Rudolf Harbig war manchem HSV-Groundhopper vielleicht sonst aus vorangegangenen Europacup- und Bundesliga-Tagen ein Begriff. Doch hätte man ohne die Pokal-Lose erfahren, wer Albert Kuntz, Kurt Wabbel oder Ernst Abbe waren? Wohl kaum. Und bis auf die eine unrühmliche Ausnahme im Jahr 2015 bei Carl Zeiss Jena waren die Pokaltouren ja auch allesamt Erfolgstrips: 1997 im thüringischen Nordhausen am Harz, 2000 in Aue im Erzgebirge, 2002 in Schönberg/Mecklenburg, 2003 im „Elbflorenz“ Dresden, 2010 im vorpommerschen Torgelow, 2013 das erste Mal in Jena, als die Platzherren erst sehr spät die Schotten aufmachten, 2014 dramatisch im Nachsitzen in Cottbus in der Lausitz oder zuletzt, 2016, mit dem Erst- und Zweitunden-Doppelschlag in Zwickau und Halle (siehe Karte). Nicht auszudenken, was angesichts dieser Bilanz wohl

passiert wäre, wenn die Losfee dem HSV kürzlich im Halbfinale gegen Leipzig ein Auswärtsspiel beschert hätte.

Nun also wieder nach Sachsen, ins knapp 250.000 Einwohner zählende Chemnitz, Heimat des ruhm- und traditionsreichen CFC, dem souveränen Meister der Regionalliga Nordost und Aufsteiger in die 3. Liga, Meister der DDR-Oberliga 1967, FDGB-Pokal-Finalist der Jahre 1969, 1983 und 1989, DFB-Pokal-Halbfinalist 1993 (1:2 gegen die Hertha-Amateure) und – mit nun schon zehn Triumphen seit 1997 – sächsischer Rekordpokalsieger. Auf geht's, zum Überspringen dieser ersten Hürde! Auf in den Osten, immer der Sonne entgegen! ♦



HSV-Pokalhelden im Osten (v.l.): Naohiro Takahara 2003 in Dresden, Ruud van Nistelrooy 2010 in Torgelow, Artjoms Rudnevs 2013 in Jena, René Adler 2014 in Cottbus und Bobby Wood 2016 in Halle. Wer verewigt sich 2019 in Chemnitz in der Galerie?



**2002/03, 1. RUNDE | 31. AUGUST 2002
FC Schönberg 85 – HSV 0:6 (0:1)**

Tore: 0:1 Wicky (6.), 0:2 Romeo (47.), 0:3 Hoogma (56.), 0:4 Albertz (74.), 0:5 Christensen (80.), 0:6 Romeo (89.)

Rote Karte: Heinz (50., Tätlichkeit)

Zuschauer: 6.000 (ausverkauft) im Palmberg-Stadion

**2010/2011, 1. RUNDE | 15. AUGUST 2010
Torgelower SV Greif – HSV 1:5 (1:1)**

Tore: 0:1 van Nistelrooy (34.), 1:1 Pankau (43.), 1:2 Guerrero (53.), 1:3, 1:4 van Nistelrooy (65., 67.), 1:5 Jarolim (81.)

Zuschauer: 8.000 (ausverkauft) in der Gießerei-Arena

**2014/15, 1. RUNDE | 18. AUGUST 2014
FC Energie Cottbus – HSV 2:2 n.V. (1:0, 1:1), 1:4 i.E.**

Tore: 1:0 Zeitz (10., FE), 1:1 Westermann (70.), 1:2 van der Vaart (96.), 2:2 Michel (105.); Elfmeterschießen: 0:1 van der Vaart, Adler hält gegen Pawela, 0:2 Djourou, 1:2 Holz, 1:3 Jansen, Adler hält gegen Michel, 1:4 Behrami

Zuschauer: 16.184 im Stadion der Freundschaft

**2016/17, 2. RUNDE | 25. OKTOBER 2016
Hallescher FC – HSV 0:4 (0:2)**

Tore: 0:1, 0:2 Wood (8., 43.), 0:3 Lasogga (58.), 0:4 Waldschmidt (82.)

Zuschauer: 14.004 (ausverkauft) im Erdgas-Sportpark

1997/98, 1. RUNDE | 16. AUGUST 1997

FSV Wacker 90 Nordhausen – HSV 1:3 (0:1)

Tore: 0:1 Böger (8.), 1:1 Kiel (72., FE), 1:2 Salihamidzic (80.), 1:3 Uysal (81.)

Zuschauer: 6.105 im Albert-Kuntz-Sportpark

**2013/14, 1. RUNDE | 4. AUGUST 2013
SV Schott Jena – HSV 0:4 (0:0)**

Tore: 0:1, 0:2 Rudnevs (73., 77.), 0:3 van der Vaart (79.), 0:4 Zoua (83.)

Zuschauer: 11.800 (ausverkauft) auf dem Ernst-Abbe-Sportfeld

**2016/17, 1. RUNDE | 9. AUGUST 2015
FC Carl Zeiss Jena – HSV 3:2 n.V. (1:0, 2:2)**

Tore: 1:0 Gerlach (15.), 1:1 Olic (49.), 2:1 Jovanovic (58.), 2:2 Gregoritsch (90.+4), 3:2 Pieleis (106.)

Zuschauer: 13.800 (ausverkauft) auf dem Ernst-Abbe-Sportfeld

**2016/17, 1. RUNDE | 22. AUGUST 2016
FSV Zwickau – HSV 0:1 (0:0)**

Tor: 0:1 Halilovic (70.)

Zuschauer: 10.134 (ausverkauft) in der GGZ Arena

**2000/01, 1. RUNDE | 27. AUGUST 2000
FC Erzgebirge Aue – HSV 0:3 (0:1)**

Tore: 0:1 Ketelaer (30.), 0:2 Mahdavia (53.), 0:3 Heinz (88.)

Zuschauer: 16.500 (ausverkauft) im Erzgebirgsstadion

2003/04, 1. RUNDE | 1. SEPTEMBER 2003

Dynamo Dresden – HSV 0:1 (0:0)

Tor: 0:1 Takahara (81.)

Zuschauer: 17.280 im Rudolf-Harbig-Stadion

**2019/20, 1. RUNDE | 10. AUGUST 2019
Chemnitzer FC – HSV ?**

Tore: ?

Zuschauer: 15.000 (ausverkauft) im Stadion an der Gellertstraße

	Nr.*	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Julian Pollersbeck	16.08.94	2017	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#30	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
Abwehr	#2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	#3	Ewerton	23.03.89	2019	Brasilien
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#5	David Bates	05.10.96	2018	Schottland
	#9	Kyriakos Papadopoulos	23.02.94	2017	Griechenland
	#21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	#24	Gotoku Sakai	14.03.91	2015	Japan
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	Mittelfeld	#6	David Kinsombi	12.12.95	2019
#7		Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
#8		Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
#10		Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
#13		Christoph Moritz	27.01.90	2018	Deutschland
#14		Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
#18		Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
#23		Jairo Samperio	11.07.93	2018	Spanien
#29		Adrian Fein	18.03.99	2019	Deutschland
#34		Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
Sturm	#41	Berkay Özcan	15.02.98	2019	Türkei
	#11	Bobby Wood	15.11.92	2016	USA
	#16	Lukas Hinterseer	28.03.91	2019	Österreich
Trainer		Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	Trainer	Dieter Hecking	12.09.64	2019	Deutschland
	Co-Trainer	Dirk Bremser	01.10.65	2019	Deutschland
	Co-Trainer	Tobias Schweinsteiger	12.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr.	Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

* Vorläufige Trikotnummern mit Stand vom 19.07.2019

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	So., 28.07.19, 13.30 Uhr	HSV	SV Darmstadt 98	--
2	Mo., 05.08.19, 20.30 Uhr	1. FC Nürnberg	HSV	--
3	Fr., 16.08.19, 18.30 Uhr	HSV	VfL Bochum	--
4	So., 25.08.19, 13.30 Uhr	Karlsruher SC	HSV	--
5	So., 01.09.19, 13.30 Uhr	HSV	Hannover 96	--
6	Mo., 16.09.19, 20.30 Uhr	FC St. Pauli	HSV	--
7	So., 22.09.19, 13.30 Uhr	HSV	Erzgebirge Aue	--
8	Sa., 28.09.19, 13.00 Uhr	SSV Jahn Regensburg	HSV	--
9	Fr., 04. Okt. - Mo., 07. Okt.*	HSV	Greuther Fürth	--
10	Fr., 18. Okt. - Mo., 21. Okt.*	Arminia Bielefeld	HSV	--
11	Fr., 25. Okt. - Mo., 28. Okt.*	HSV	VfB Stuttgart	--
12	Fr., 01. Nov. - Mo., 04. Nov.*	SV Wehen Wiesbaden	HSV	--
13	Fr., 08. Nov. - Mo., 11. Nov.*	Holstein Kiel	HSV	--
14	Fr., 22. Nov. - Mo., 25. Nov.*	HSV	Dynamo Dresden	--
15	Fr., 29. Nov. - Mo., 02. Dez.*	VfL Osnabrück	HSV	--
16	Fr., 06. Dez. - Mo., 09. Dez.*	HSV	1. FC Heidenheim	--
17	Fr., 13. Dez. - Mo., 16. Dez.*	SV Sandhausen	HSV	--

* Spieltag von DFL noch nicht terminiert

Die aktuellen Quoten findet ihr auf www.admiralbet.de

PRÄSENTIERT VON

ADMIRAL BET

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegberg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Herold Center
Berliner Allee 34a
22850 Norderstedt

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hamburgersv

/hsv_official

SAISON 2019/20

PARTNER


BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

Druck Discount 24.de


GRAND ELYSEE
HAMBURG


MANI

REWE

UKE
HAMBURG

ZIMBO



 **NUR DER HSV**



Bali, Barcelona und Bentley

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Lieblingssachen. Dieses Mal: Neuzugang **JEREMY DUDZIAK**.

Jeremy Dudziak ist zwar ein Neuzugang beim HSV, die Stadt Hamburg kennt er allerdings bestens. Kein Wunder, spielte der Mittelfeldspieler doch in den vergangenen vier Jahren für den braun-weißen Stadtrivalen. Um den nächsten Entwicklungsschritt zu gehen, schloss sich der 23-jährige Linksfuß nun den Rothosen an und unterschrieb einen Dreijahresvertrag. Für das HSVlive-Magazin hat der 37-fache deutsche Jugend-Nationalspieler über seine Vorlieben gesprochen und damit interessantes Futter für die Lieblingsseite geliefert.

LIEBLINGSSTADT

Mit Abstand Barcelona. Die Menschen und die Stadt an sich begeistern mich. Ich war zweimal dort und mag die engen Gassen, die vielen kleinen Cafés und den Strand. Zudem ist der FC Barcelona mein Lieblingsclub im Ausland.

LIEBLINGSFITNESSÜBUNG

Klimmzüge. Unmittelbar nachdem ich an der Schulter operiert wurde, habe ich keinen einzigen geschafft. Jetzt komme ich langsam wieder auf ein gutes Level und packe vier bis fünf Wiederholungen. Das Gefühl, wenn du dich mit dem Kinn über die Sprosse ziehst, ist einfach cool.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Bei gutem Wetter bin ich gern am Elbstrand. Dort ist es echt entspannt, vor allem dann, wenn die Sonne untergeht. Ich bin im Sommer häufiger dort und verbringe Zeit mit meinen Freunden. Im Winter bevorzuge ich eher meine Couch. (lacht)

LIEBLINGSESSEN

Der Nudelaufwurf von meiner Mutter. (lacht) Der hat mich durch die Kindheit begleitet. Sie zieht jetzt nach Hamburg und hat schon angekündigt, dass sie ihn mir in Zukunft wieder jeden Mittwoch machen möchte. Sie hat da eine spezielle Sauce, von der ich gar nicht weiß, wie sie die macht. Zudem ist noch Hähnchen dabei. Eigentlich ein ganz normaler Aufwurf, der aber wirklich hervorragend schmeckt.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Mein Vorbild war immer Zinedine Zidane. Mittlerweile ist Messi aber einfach der absolute Chef. Er kann mit seinem Fußball bezaubern und diesen „Wow-Effekt“ erzeugen. Auf der Achter-Position gefällt mir Iniesta besonders gut. Seine kurzen, schnellen Bewegungen sind überragend. Von ihm schaue ich mir des Öfteren alte YouTube-Videos an.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Ich würde das Camp Nou nennen, auch wenn ich dort noch nie war. In Dortmund ist die Stimmung auf jeden Fall geil. Außerhalb von Deutschland fand ich die Atmosphäre bei Juventus Turin überragend. Die Italiener sind echt verrückt.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Neben dem Fußball verfolge ich nicht so viele andere Sportarten. Wenn überhaupt trifft das auf Basketball zu. In der Schule habe ich ab und zu mal gespielt. Jetzt verfolge ich in der NBA vor allem die Finals. Mein Lieblingsspieler ist LeBron James.

LIEBLINGSREISEZIEL

Bali hat mir sehr gut gefallen. Dort ist es sehr facettenreich. Die Strände sind schön und der Vulkan ist imposant. Außerdem sind die Menschen sehr offen und freundlich. In der Zukunft würde ich gern mal auf die Malediven fliegen. Da war ich noch nie. Die Bilder, die man so sieht, sind wirklich beeindruckend.



LIEBLINGSJAHRESZEIT

Definitiv der Sommer. Da kommt die Stadt richtig zur Geltung und es herrscht ein besonderes Feeling.

LIEBLINGSMUSIK

Am liebsten höre ich Hip-Hop und R'n'B. Drake ist super. Bei Post Malone war ich zuletzt auf dem Konzert in Hamburg. Von ihm gefallen mir die Songs „Wow“ und „Congratulations“ am besten. Auch Khalid finde ich cool. Ich finde es beeindruckend, wenn Sänger mit ihrer Stimme so viel bewegen können.

LIEBLINGSSERIE/ FILM

Ich gucke gerne Animes. Sowas wie „One Piece“. Von den aktuellen Serien feiere ich „Game of Thrones“.

LIEBLINGSFREIZEITBESCHÄFTIGUNG

Am liebsten treffe ich mich mit Freunden. Wir sitzen dann oft stundenlang in Cafés und schnacken einfach über verschiedenste Sachen. Natürlich spielt auch meine Familie eine ganz wichtige Rolle.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Will Smith. Als ich noch jünger war, hat mich „Prince of Bel-Air“ sehr geprägt. Zudem habe ich jeden Film von ihm gefeiert, egal was die anderen gesagt haben. (lacht)

LIEBLINGSAUTO

Aktuell fahre ich einen Smart. Den würde ich auch mein Leben lang behalten, da er für die Stadt einfach perfekt geeignet ist. Mein Traumauto hingegen ist ein Bentley Coupé.

LIEBLINGS- GETRÄNK

Wenn ich mal etwas anderes als Wasser trinke, dann ist es eine Fanta.



»IRGENDWANN WAR ES GEILER, TORE ZU VERHINDERN«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Schlussmann **DANIEL HEUER FERNANDES**.

„Meine Begeisterung für den Fußball ist eigentlich von klein auf da gewesen. Ich habe meinen drei Jahre älteren Bruder Patrick im Verein spielen sehen und wollte daraufhin auch unbedingt direkt einsteigen. Leider musste ich mich gedulden, da es bei den Minikickern noch eine Altersbegrenzung von drei Jahren gab, aber zum erstmöglichen Zeitpunkt bin ich dann mit großer Vorfreude auch in den Verein eingetreten. Wir haben damals für den VfB Langendreerholz gespielt, dessen Fußballplatz fußläufig von unserem Zuhause entfernt lag. Auch außerhalb des Trainings im Verein haben mein Bruder und ich andauernd gekickt, meistens auf der Straße oder auf Garagentore. Wenn ein Auto kam, hat einfach jemand laut „Auto“ gerufen, dann haben wir das Spiel kurz gestoppt und danach ging es weiter.

Zu Beginn meiner Kindheit habe ich noch ausschließlich im Feld gespielt. Ich war Mittelfeldspieler oder Stürmer und damit weit vom eigenen Tor entfernt. Erst in der E- oder D-Jugend bin ich durch einen Zufall erstmals ins Tor gekommen. Unser Torhüter fiel verletzt aus, ich bin eingesprungen und habe schnell gefallen an



ERSTES TRIKOT

„Mein erstes Trikot? Puh, da muss ich echt passen. Das weiß ich nicht mehr. Es gibt allerdings ein altes Foto von mir, das mich vor Bayern-Bettwäsche zeigt.

Ich war damals schon Sympathisant des Clubs, auch wenn das für das Ruhrgebiet bei der Anzahl der Traditionsclubs vor der Haustür etwas unüblich war.“

dieser Position gefunden. Anfangs habe ich noch beide Positionen parallel gespielt. Es gab nicht diesen einen Jetzt-auf-gleich-Moment, sondern der Wechsel war eher ein fließender Übergang. Zum Teil habe ich als Torwart angefangen und wurde in der zweiten Halbzeit als Feldspieler eingesetzt. Irgendwann war es für mich dann aber geiler, Tore zu verhindern anstatt Tore zu schießen. Mich hat dieses Gefühl gepackt – die Geilheit, wenn ein Stürmer auf dich zuläuft, du im Eins-gegen-eins gewinnst und anschließend sagen kannst: Heute triffst du nicht! Natürlich habe ich, wie viele Torhüter auch, eine gewisse



Verrücktheit mitgebracht, ohne die es zwischen den Pfosten nicht geht. Schließlich lässt man sich mitunter aus nächster Nähe ins Gesicht schießen.

Nach zwei Jahren als fester Torhüter, der mittlerweile auch zum Stützpunkttraining eingeladen wurde, bin ich 2008 in die C-Jugend des VfL Bochum gewechselt. Fortan wurde der Fußball zunehmend professioneller für mich. Als ich einige Zeit später als B-Jugendlicher für die ersten Trainingseinheiten bei den Amateuren von der Schule freigestellt wurde, habe ich gemerkt, dass es mit der Profikarriere klappen könnte. Ich kam auf diesem Niveau bei den älteren Spielern zurecht und mir wurde zugleich vor Augen geführt, in welchen Bereichen ich mich noch verbessern muss. Gleichzeitig hatte ich aber auch immer einen Plan B. Ich habe zunächst mein Abitur erfolgreich gemacht. Diesbezüglich hatte ich den großen Vorteil, dass ich weiterhin in Bochum Zuhause gewohnt habe und zur gleichen Schule gegangen bin. Ich musste nicht pendeln, die Wege waren kurz. Nach



HEIMATVEREIN

Der VfB Langendreerholz ist ein reiner Fußballverein, der im Jahr 1914 gegründet wurde. Er liegt in Langendreer, dem östlichsten Stadtteil Bochums, und ist mit seinem Sportplatz an der Hörder Straße 135 beheimatet. Neben Daniel Heuer Fernandes hat der Verein mit Kevin Vogt (202 Bundesliga-Spiele für Bochum, Köln, Augsburg, Hoffenheim) einen weiteren Fußballprofi hervorgebracht. „Für den Verein ist das natürlich eine tolle Geschichte. Vor einigen Jahren war ich nochmal wieder zu einem Treffen da“, sagt Daniel.

der Schule habe ich dann Sport und Geschichte auf Lehramt studiert. Das konnte ich dann irgendwann aber zeitlich nicht mehr durchziehen, weil neben den Spielen für die Bochumer Amateure zusätzliche Partien und Reisen für die U21-Portugals den Zeitplan durchkreuzt haben. Seitdem heißt es Fußballplatz statt Klassenzimmer.“ ♦



In jungen Jahren hielt es Daniel Heuer Fernandes noch mit dem deutschen Rekordmeister FC Bayern München.





Von Abwehrchef Touré bis Tormaschine Eto'o

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist **BAKERY JATTA** mit seiner afrikanischen Top-Elf aller Zeiten an der Reihe.

Passend zum 32. Afrika-Cup, der zuletzt vom 21. Juni bis zum 19. Juli in Ägypten seinen Austragungsort hatte, wurde Flügelspieler Bakery Jatta gebeten, seine afrikanische Top-Elf aller Zeiten aufzustellen. „Eine Top-Elf aus Afrikanern? Das ist einfach. Es gibt so viele gute afrikanische Fußballer“, sagt der Gambier zuversichtlich und muss bei seiner Aufstellung an der Tafel tatsächlich nur einmal länger überlegen. Auf den Außenverteidigerpositionen tut er sich schwer und belässt es letztlich bei einer Dreierkette. Dafür herrscht in der Offensive ein derartiges Überangebot, dass der 24-Jährige mit Didier Drogba einen



der erfolgreichsten und besten Spieler des Kontinents nicht berücksichtigt. Auf Nachfrage erklärt „Baka“ achselzuckend und mit einem Lächeln: „El



Hadji Diouf, Sadio Mane, Samuel Eto'o und dahinter noch Jay-Jay Okocha – da ist kein Platz für Drogba.“ Auch hinter der brandgefährlichen Offen-

sivreihe wartet der HSV-Profi sowohl mit Überraschungen als auch mit echten Legenden des afrikanischen Fußballs auf.

Tor

ANDRE ONANA

Alter: 23

Stationen: Ajax Amsterdam (seit 2015)

Länderspiele: 8 (für Kamerun)

„Afrikanische Torhüter, die internationale Klasse besitzen, sind in der Regel eher selten, aber Andre Onana besitzt riesiges Talent. Mit Ajax hat er in dieser Saison nicht nur das Double aus Meisterschaft und Pokal gewonnen, sondern war auch in der Champions League ein starker Rückhalt. Ganz klar meine Nummer eins im Tor!“

Abwehr

EMMANUEL EBOUE

Alter: 36

Stationen: ASEC Mimosas (2001-02), Beveren (2002-05), Arsenal (2005-11), Galatasaray (2011-15), Sunderland (2016)

Länderspiele: 78 (für die Elfenbeinküste)

„Ein nimmermüder Antreiber auf der Außenbahn. Während seiner Zeit bei Arsenal war er ein absoluter Liebling der Fans. Leider ist er nach seiner Profi-Karriere finanziell und gesundheitlich in Schwierigkeiten geraten. Ich hoffe, dass er da wieder herauskommt.“

KOLO TOURÉ

Alter: 38

Stationen: ASEC Mimosas (2000-02), FC Arsenal (2002-09), Manchester City (2009-13), FC Liverpool (2013-16), Celtic Glasgow (2016-17)

Länderspiele: 118 (für die Elfenbeinküste)

„Kolo Toure ist ein echter Leader, der keinen Zweikampf scheut und somit der perfekte Abwehrchef für meine Top-Elf ist. In seinem Heimatland, der Elfenbeinküste, ist er mit mehr als 100 Länderspielen und nach dem Gewinn des Afrika-Cups 2015 eine lebende Legende.“

KALIDOU KOULIBALY**Alter:** 28**Stationen:** FC Metz (2010-12), KRC Genk (2012-14), SSC Neapel (seit 2014)**Länderspiele:** 32 (für Senegal)

„Dank seiner beeindruckenden Physis räumt er am Boden und in der Luft alles ab. Zudem kann er als Innenverteidiger auch Impulse nach vorn setzen.“

Mittelfeld**MICHAEL ESSIEN****Alter:** 36

Stationen: SC Bastia (2000-03), Olympique Lyon (2003-05), FC Chelsea (2005-14), Real Madrid (2012-13), AC Mailand (2014-15), Panathinaikos Athen (2015-16), Persib Bandung (2017-18), FK Sabail (seit 2019)

Länderspiele: 58 (für Ghana)

„Essien hat mit Chelsea einfach alles gewonnen: Champions League, Premier League und FA Cup. Er ist ein unglaublich vielseitiger Spieler, der immer und überall die Übersicht behält – der perfekte Stratege im Mittelfeld.“

YAYA TOURE**Alter:** 36

Stationen: ASEC Mimosas (2000-01), KSK Beveren (2001-03), Metalurh Donezk (2003-05), Olympiakos Piräus (2005-06), AS Monaco (2006-07), FC Barcelona (2007-10), Manchester City (2010-18), Olympiakos Piräus (2018), Qingdao Huanghai (seit 2019)

Länderspiele: 97 (für die Elfenbeinküste)

„Dribbelstark, schussgewaltig, immer das Auge für den Mitspieler – er bringt einfach alles mit. Nicht ohne Grund wurde er viermal in Serie zum Fußballer des Jahres in Afrika ausgezeichnet.“

SEYDOU KEITA**Alter:** 39

Stationen: Olympique Marseille (1999-00), FC Lorient (2000-02), RC Lens (2002-07), FC Sevilla (2007-08), FC Barcelona (2008-12), Dalian Aerbin (2012-13), FC Valencia (2014), AS Rom (2014-16), al Jaish (seit 2016)

Länderspiele: 99 (für Mali)

„Beim FC Barcelona war Seydou am besten und erfolgreichsten: zweimal Champions-League-Sieger, dreimal spanischer Meister und zweimal spanischer Pokalsieger! Ein

dynamischer Antreiber im zentralen Mittelfeld, der durch seine Eleganz besticht.“

JAY-JAY OKOCHA**Alter:** 45

Stationen: Borussia Neuenkirchen (1990-92), Eintracht Frankfurt (1992-96), Fenerbahce Istanbul (1996-98), Paris Saint-Germain (1998-02), Bolton Wanderers (2002-06), Qatar Sports Club (2006-07), Hull City (2007-08)

Länderspiele: 75 (für Nigeria)

„Mit Jay-Jay Okocha habe ich den richtigen Mann für die Position hinter den Spitzen. Ein Ballkünstler, der jeden Mitspieler perfekt in Szene setzen kann. Unvergessen bleibt natürlich sein Olympia-Sieg 1996 mit den Super Eagles.“

Sturm**EL HADJI DIOUF****Alter:** 38

Stationen: FC Sochaux (1998-99), Stade Rennes (1999-00), RC Lens (2000-02), FC Liverpool (2002-05), Bolton Wanderers (2005-08), FC Sunderland (2008-09), Blackburn Rovers (2009-11), Glasgow Rangers (2011 Leihe), Doncaster Rovers (2011-12), Leeds United (2012-14), Sabah FA (2015-16)

Länderspiele: 69 (für Senegal)

„Ein wendiger und schneller Flügelstürmer

mit einer sehr guten Technik. Für Senegal hat er reihenweise Tore erzielt. 2002 hat er das Nationalteam fast im Alleingang zur WM geschossen und dort ging es bis ins Viertelfinale.“

SADIO MANE**Alter:** 27

Stationen: FC Metz (2011-12), FC Red Bull Salzburg (2012-14), FC Southampton (2014-16), FC Liverpool (seit 2016)

Länderspiele: 56 (für Senegal)

„Der nächste pfeilschnelle und dribbelstarke Flügelspieler, der gemeinsam mit Landsmann Diouf für reichlich Tempo in meiner Top-Elf sorgt. Es hat mich gefreut, dass er jetzt im zweiten Anlauf die Champions League mit Liverpool gewonnen hat.“

SAMUEL ETO'O**Alter:** 38

Stationen: Real Madrid (1997-2000), RCD Mallorca (2000-04), FC Barcelona (2004-09), Inter Mailand (2009-11), Anshi Machatschkala (2011-13), FC Chelsea (2013-14), FC Everton (2014-15), Sampdoria Genua (2015), Antalyaspor (2015-18), Konyaspor (2018), Qatar SC (seit 2018)

Länderspiele: 118 (für Kamerun)

„Samuel Eto'o ist einer der größten Spieler, die Afrika je hervorgebracht hat. Eine wahnsinnige Tormaschine, die bei mir den Vorzug vor Drogba erhält.“



179

Meter

71

Kilogramm

26

Jahre alt.

18

Jahre hat Sonny Kittel bei Eintracht Frankfurt verbracht. Der Blondschoopf wurde im rund eine Autostunde entfernten Gießen geboren und durchlief seit 1999 alle Jugendabteilungen der SGE. 2016 entschied er sich für einen Wechsel zum FC Ingolstadt.

41

Scorerpunkte (20 Tore, 21 Vorlagen) hat Sonny Kittel in den vergangenen beiden Spielzeiten gesammelt. Dabei absolvierte er 64 von 68 möglichen Zweitliga-Partien. Die vier fehlenden Spiele setzten sich aus zwei Gelbsperren und zwei Kadernominierungen ohne Einsatz zusammen.

11.400

Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @sonnykittel10

10

Mit der Rückennummer verbindet Sonny Kittel viele positive Erinnerungen: „Das ist eine bedeutende Nummer. Mit der habe ich schon häufiger gespielt.“ Die 28 hingegen steht beim Mittelfeldmann auf der Blacklist: „Bei Frankfurt hatte ich lange die Rückennummer 28. Die möchte ich auf keinen Fall mehr haben, damit verbinde ich viel Pech aufgrund der Verletzungen.“

28.08.2010

An diesem Tag feierte Sonny im Alter von 17 Jahren, 7 Monaten und 22 Tagen sein Bundesliga-Debüt für Eintracht Frankfurt – und zwar im Volksparkstadion gegen den HSV. Die Niederlage der SGE konnte der Neuling allerdings nicht verhindern (1:3).

19

Spiele (vier Tore) bestritt der Offensivallrounder der Junioren-Nationalmannschaft des DFB (U17, U18, U20). In vier dieser Partien wurde er von HSV-Leitende Horst Hrubesch als Cheftrainer angeleitet.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Offensiv-Neuzugang **SONNY KITTEL**.

4

direkte Torbeteiligungen verbuchte Sonny im März 2018 beim 4:2-Heimspiel der „Schanzer“ gegen Dynamo Dresden. Neben einem eigenen Treffer lieferte er drei Assists – persönlicher Rekord!

4.877

Kilometer Luftlinie liegen zwischen Hamburg und dem Lieblingsurlaubsort von Sonny Kittel: Dubai.





DIESER MOMENT

wenn du alles hinter dir lässt



FLY BETTER

In Dubai warten überall neue Erfahrungen und unvergessliche Momente auf dich und deine Familie. Genießt gemeinsam fantastische Strände, erobert die höchsten Wolkenkratzer oder erlebt spannende Wüstenabenteuer. Und mit Emirates' erstklassigem Service und Gourmet-Menüs beginnt das Staunen schon an Bord. Teile jetzt die besten Momente deiner Reise.

Mehr auf emirates-momente.de


Emirates

Die unsichtbaren HELDEN des ALLTAGS

Sie sind bereits in den Stunden vor dem Training tätig, stehen bei den Einheiten stets einsatzbereit am Spielfeldrand – und nach den absolvierten Übungen fängt ihre Arbeit erst so richtig an: Die Physiotherapeuten des HSV spielen im alltäglichen Betrieb rund um die Profis eine große Rolle. Egal ob im präventiven Bereich, bei akuten Problemen oder in der Nachbereitung – mit ihren geschulten Händen sind Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore und Christian Tambach ein wichtiger Bestandteil des Medical Teams, welches in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) unterhalten wird.

Noch umfangreicher und intensiver als sowieso schon wird die Betreuung im Trainingslager. Aufgrund der hohen Belastung der Profis in den oftmals langen und kräftezehrenden Einheiten sind die Dienste der Physiotherapeuten besonders gefragt. Im Laufe dieser Sommervorbereitung war der HSV insgesamt sieben Tage in Kitzbühel zu Gast. Mit dabei im österreichischen Ski-Mekka waren 26 Profis. Dementsprechend aufwändig und arbeitsreich war die Woche für die vier Physiotherapeuten, die sich im Hotelkomplex ihre provisorische Praxis eingerichtet haben, um auch abseits des Platzes optimal auf die Herausforderungen eingestellt zu sein.

Diese zu bewältigen ist eine echte Herkulesaufgabe, schließlich hat jeder Spieler eine eigene Konstitution und muss entsprechend individuell behandelt werden: „Schon auf dem Weg zum Frühstück machen wir uns Gedanken, welchen Spieler wir wie behandeln wollen. Im Anschluss gehen wir eine Spielerliste durch und besprechen im



Beide Hände voll zu tun: Die Physiotherapeuten Andreas Thum und Mario Reicherz (v.l.) behandeln im Trainingslager Ewerton und Sonny Kittel.

Detail, was uns aufgefallen ist. Manche Profis müssen besonders gesteuert werden“, verdeutlicht Reicherz stellvertretend für seine Kollegen. Die richtige Belastungssteuerung ist eine Kunst – und bedarf einer genauen Absprache. In diesem Kontext interagieren die Physiotherapeuten ständig mit den Mannschaftsärzten Dr. Götz Welsch und Dr. Wolfgang Schillings und dem Trainerteam um Cheftrainer Dieter Hecking sowie Athletik-Trainer Daniel Müssig und Reha-Trainer Sebastian Capel. Damit wird garantiert, dass alle Verantwortlichen ein einheitliches Bild vom Fitnesszustand der Spieler haben. Um das zu schärfen, ist meistens das gesamte Medical Team bei jeder Trainingseinheit am Spielfeldrand dabei. Die Sinnhaftigkeit der Anwesenheit erklärt Reicherz mit dem geschulten Blick für die Bewegungsabläufe der Profis: „Schon bei der Spielfeldbetreuung beginnt die präventive Arbeit. Wir beobachten viel und achten genau auf die Bewegun-

gen der Spieler. Wenn Auffälligkeiten da sind, empfehlen wir teilweise auch eine Trainingspause.“ Insgesamt haben die Fachleute die physischen Belange der Profis quasi von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang im Blick und somit einen elementaren Stellenwert in der täglichen Trainingslagerarbeit. Ein Handwerk mit viel Verantwortung also, das teilweise auch über die fachliche Ebene hinausgeht, schließlich sind Physiotherapeuten während der Behandlung auch ein gern genommener Ansprechpartner, mit dem über Glücksgefühle, Sorgen und Nöte gesprochen werden kann. Final soll der facettenreiche Job vor allem eins zur Folge haben: starke Leistungen auf dem Platz. Die Bedingung dafür ist laut Reicherz „eine optimale Balance“. Um diese herzustellen, ist viel Arbeit vonnöten, die oftmals im Verborgenen stattfindet, aber dennoch eine sichtbare Bedeutung für den Alltag der Profisportler hat. ♦



Sonnabend, 31. August 2019, von 15 bis 17 Uhr im Eppendorfer Park

5. UKE-Benefizlauf

Für Groß und Klein | Bunttes Rahmenprogramm mit Musik, Teddyklinik, Bewegungsparcours und vielem mehr | Das Startgeld wird zu 100 Prozent für ein Projekt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie verwandt

Infos und Anmeldung: www.uke.de/benefizlauf



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



DIE GEBURTSTUNDE DER **RAUTE** UND DER **ROTHOSEN**

VOR 100 JAHREN schlossen sich der Hamburger SV von 1888, der SC Germania von 1887 und der FC Falke von 1906 zum Hamburger Sport-Verein zusammen. Kurz nach der Klubgründung, am 24. August 1919, feierte die bis heute gebräuchliche Spieltracht mit roten Buxen und dem blau-weiß-schwarzen Salmi auf dem weißen Trikot ihre feierliche Premiere – standesgemäß mit einem eindrucksvollen Sieg über die „Freunde und Nachbarn“ von Werder Bremen.

Am 2. Juni 1919 vereinigten sich der SC Germania von 1887, der Hamburger FC von 1888 (seit Februar 1914: Hamburger SV von 1888) und der FC Falke von 1906 zum neuen Großklub mit dem Namen „Hamburger Sport-Verein e.V.“, kurz: HSV – drei Buchstaben, die

fortan und bis heute polarisieren und vor allem unter Fußballfreunden für reichlich Aufregung sorgen sollten.

Die Beweggründe für die spektakuläre Fusion waren dabei durchaus unterschiedlich. Auslöser war Hamburg 88, das Ende Juli 1918 eine sportlich höchst erfolgreiche Kriegsspielgemeinschaft mit dem benachbarten SC Victoria eingegangen war. Bis ins Frühjahr 1919 hatten beide Partner-Vereine über eine dauerhafte Fusion diskutiert, ehe sich die Mitglieder des HSV von 1888 auf ihrer außerordentlichen Versammlung am 21. März mit 50:42 Stimmen dagegen entschieden. Waren die 88er die Rolle und den Status des kleinen Juniorpartners leid? Der gemeinsame Vertrag sah vor, dass den blau-gelben Victorianern drei Viertel der Spieleinnahmen zustanden. Oder war es das ungute Gefühl, auf der Hoheluft eigentlich nur ein „Gast“ zu sein, wenn

auch gerade mal kurze 2,5 Kilometer von der eigenen Heimat, dem Rothenbaum, entfernt? Wie auch immer: Der HSV 88 ging seinen eigenen Weg. Aber er ging ihn nicht alleine. Unmittelbar nach Bekanntwerden der „Scheidung“ nahm man Gespräche mit dem stolzen SC Germania auf, der infolge des Krieges seine Existenz bedroht sah und sich zuvor bereits kurzfristig mit dem SV Uhlenhorst-Herta (Februar bis Dezember 1917) und dem SC Concordia (Mitte August bis Weihnachten 1918) zusammengetan hatte. Dem Dritten und Kleinsten im Bunde schließlich, dem FC Falke, war schlicht die Spielstätte abhandengekommen. Zunächst hatte der 1906 von Untertertianern der Oberrealschule in Eppendorf begründete Verein dank der Beiträge der „im Felde stehenden Falken“ die Pacht für den Sportplatz in Stellingen noch aufbringen können. Ab 1918 war dies nicht mehr möglich. Das Spielfeld musste Schrebergärten für den



Heimat des neuen Großvereins HSV: Der Sportplatz am Rothenbaum in einer Luftaufnahme aus den 1920er Jahren mit Blick auf den Mittelweg. Die Reithalle sowie die Tennisplätze des „Clubs an der Alster“.



Fotografien waren damals noch ausnahmslos schwarz-weiß. In Farbe gab es die schicke HSV-Spieltracht mit dem Blau des Emblems und den Rothosen nur live auf den Sportplätzen oder aber auf colorierten Sammelbildern zu bestaunen – hier Mitte der 1920er Jahre auf denen der Hamburger Schokoladenfabrik Gartmann mit Aktionen von Verteidiger Albert Beier und Torjäger Otto „Tull“ Harder.

Gemüseanbau weichen. Am 12. Mai 1919 fusionierte man nach konstruktiven Verhandlungen im Hotel-Restaurant „Pilsner Hof“ am Gänsemarkt 42-43 zunächst mit dem HSV 88 und drei Wochen später als dessen Teil mit dem SC Germania. Der so entstandene Hamburger Sport-Verein e.V. zählte zum Start exakt 844 Mitglieder. Hamburg 88 steuerte derer 452 bei, der SC Germania 286 und Falke 106.

Der HSV kickte, bevor es ihn eigentlich gab

Das erste Spiel dieses „neuen“ HSV? Gar nicht so einfach zu ermitteln. Zum Glück existiert im gut geführten Vereins-Archiv, das mittlerweile in einem fensterlosen Raum in den Tiefen der Osttribüne des Volksparkstadions untergebracht ist, ein unscheinbarer, aber prall gefüllter Leitz-Ordner. Zwischen den blauen Aktendeckeln befindet sich auf vergilbten, eng beschriebenen Schreibmaschinen-Seiten eine nahezu lückenlose Auflistung aller HSV-Spiele von Juni 1919 bis zum Bundesliga-Start im Jahre 1963, teilweise mit interessanten Randnotizen. Eine Fundgrube – nicht nur für Statistiker.

Das kuriose Resultat des Aktenstudiums: Der HSV kickte schon, als es ihn eigentlich noch gar nicht gab! Für den 1. Juni 1919, also einen Tag vor der offiziellen Vereinsgründung, ist nämlich unter dem neuen Namen bereits ein Freundschaftsspiel im Westfälischen verzeichnet. Die Begegnung beim Spielverein Viktoria

von 1909 in Recklinghausen ging mit 1:4 verloren. Die historische Aufstellung mit Bombeck – Seifert, Vietzen – Wagner, Gieser, Thele – Brandt, Weyer, Krohn, Hansen und Schumacher verweist auf eine Reserve- und Reisemannschaft, fast ohne Ausnahme bestehend aus Spielern, deren Namen in den Formationen der kommenden HSV-Punktspiele nicht mehr auftauchen sollten. Der Grund für diese No-Name-Truppe: Die spielstarken 88er-Asse, die das anfängliche Gerüst des neuen HSV bildeten, hatten zeitgleich noch eine andere Mission zu erledigen. Mittelstürmer Tull Harder, der Halblinke Kalle Schneider und Linksverteidiger Rudi Agte, der zugleich als Spielertrainer fungierte, kämpften beim letzten Auftritt der Kriegs- bzw. mittlerweile Friedensspielgemeinschaft gemeinsam mit acht Victorianern an der Weser erfolgreich um die Norddeutsche Meisterschaft und triumphierten mit 2:0 über den Bremer SC.

Der Festakt zur Vereinsgründung in der Nacht vom 1. auf den 2. Juni avancierte somit zugleich zur Meister- und Abschiedsfeier. Noch leicht verkatert ging es für manche 88er nur einen Tag später, am Abend des 3. Juni 1919, zur ersten Mitglieder-Versammlung des HSV e.V. in Zimmer 75 des Gewerbehauses am Holstenwall 12. Am 21. Juli 1919 erfolgte schließlich der Eintrag in das Vereinsregister. Als Gründungsdatum wurde zunächst der 1. Juni 1888 vermerkt, an dem der Hamburger FC aus der Taufe gehoben wurde. Erst ab 1934 gilt der 29. September 1887, das Gründungsdatum des SC Germania, als offizieller Geburtstag des HSV. Das Herz des neuen Vereins war der Sportplatz am Rothenbaum, die erste Geschäftsstelle befand sich am Großen Burstah 30, die Sportausschüsse tagten im beliebten Restaurant W. Jalant im Domhof, Mönckebergstraße/Ecke Bergstraße.

Wer erfand die HSV-Raute?

Als Vereinsfarben wurden rot (für die Hosens) und weiß (fürs Trikot) gewählt, eine



„Und es war Sommer!“ Oder doch nicht? Otto Sommer wird als einer von zwei mutmaßlichen Urheber der HSV-Raute gehandelt. Unstrittig ist: Der Stürmer machte im Dress mit dem Salmi auf dem Herzen und der roten Hose eine ausgezeichnete Figur. 1922 debütierte im Alter von soeben 17 Jahren in der 1. Mannschaft des HSV und kam bis 1931 auf 89 Pflichtspiele und starke 53 Tore.

Hommage an die Stadt Hamburg. Blau und Schwarz wiederum, die Farben der Gründerklubs, tauchen im Rhombus des Vereinswappens auf. Welches Genie das schicke HSV-Emblem einst entworfen hat, ist umstritten. Als Erfinder werden zwei Ur-HSVer gehandelt: Viele Jahre lang galt Otto Sommer als Urheber der Raute. Der Sohn des Rothenbaum-Platzwartes war bei der Vereinsgründung zwar gerade einmal 14 Jahre jung und kickte für die Schüler-Mannschaft. Er hatte jedoch großes zeichnerisches Talent und sollte später als Werbegrafiker und Lithograph sein Geld verdienen. Eigentlich also eine stimmige Geschichte. Bis 1996, als BILD Hamburg mit Henry Lütjens einen anderen Schöpfer ins Spiel brachte und als Beleg hierfür einen Zeitzeugen namens Stöwähse zitierte. Dieser hatte 1957 in den Vereinsnachrichten „HSV-Post“ berichtet: „Alle Mitglieder ▶

standen treu zur Fahne, für dessen Spieltracht Henry Lütjens das Vereinszeichen, das auf der Spitze stehende blau-weiß-schwarze Quadrat erfand.“ Das wertvolle Copyright wird wohl nie mehr exakt zu ermitteln sein. Sommer und Lütjens nahmen das Rätsel um die Raute mit ins Grab. Gesichert ist hingegen, dass für den Entwurf des HSV-Salmis die Hamburger Handelsschiffahrt die entscheidende Inspiration geliefert hat. Die charakteristische Rautenform mit ihrer hanseatisch-maritimen Ausstrahlung findet man auch heute noch auf zahlreichen Flaggen von Reedereien und Schifffahrtslinien wieder. Pate für den HSV-Rhombus soll zudem der „Blaue Peter“ gestanden haben, auf See das Flaggsignal für „Alle Mann an Bord“. Wie stimmig für einen Verein bzw. für Mannschaftssport!

Der neue Dress mit weißem Hemd und roter Hose sowie der Raute auf der Brust feierte seine Premiere beim ersten Heimspiel des neuen Vereins am 24. August 1919 (die charakteristischen schwarz-weiß-blauen Stutzen wurden erst mehr als sieben Jahre später, im November 1926, erstmalig getragen). „Wir hatten unsere alten Freunde aus Bremen, den F.V. Werder, zu Gäste zur Einweihung unseres neuhergerichteten Sportplatzes“, schrieben die Vereinsnachrichten über diesen Prachttag bei herrlichem Sonnenschein am Rothenbaum, bei dem der HSV gleich dreimal als Sieger vom Platz ging: Erst siegten die Alten Herren mit 5:1, dann die Jungmannen mit 3:1 und schließlich auch die „Erste“ nach vier Treffern von „Tull“ Harder und einem von Kalle Schneider mit 5:1. ♦



Die Aufstellung mit den elf HSVern, die erstmalig die Raute auf der Brust und die Rothose als Beinkleid trugen:

Walter Borck – August Werner, Rudolf Agte – Hans Flohr, Carl Ohrt, Hugo Fick – Hugo Seifert, Hans Popp, Otto Harder, Karl Schneider, Adolf Hansen

Werder spielte mit: Seekamp – Brinkmann, Teschmacher – Wienstroh, Mai, Schneider – Politz, Magnus, Ahrens, Wolff, König



Das älteste existierende Mannschaftsfoto des HSV aus seiner Jungfernsaison 1919/20, aufgenommen am 14. März 1920 auf der Hohenluft anlässlich des Liga-Spiels beim SC Victoria (1:3). Acht der abgebildeten Spieler zählten ein gutes halbes Jahr zuvor auch zu jener historischen Elf, die am Rothenbaum erstmalig die neue HSV-

Spieltracht tragen durfte. V.l.: Masseur Meise, Georg Gröhl, August Werner, Rudolf Agte, Hans Flohr, Carl Ohrt, Torwart Fritz Bombeck, Kurt Reeh, Adolf Hansen, Otto Harder, Karl Schneider, Hugo Fick, Karl Wagner.

SAISON 2019/20

SUPPLIER



 **NUR DER HSV**

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

AS Autoservice

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Breyer & Seck
Bau GmbH

Die Personalköpfe

HF Bauunter-
nehmen GmbH

LVM-
Versicherungs-
agentur

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

G.E.H.T Bauklemp-
ner und Dach-
deckerei GmbH

Holger Möller

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

ConFutura KG
(GmbH & Co.)

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH

ARRIBA-
Erlebnisbad

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tbecker@lagardere-se.com

WEB www.hsv.de/1887club

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Clean Force
GmbH

Mares Shipping
GmbH

Der nächste GROSSE Schritt

Vom Main über die Ruhr bis an die Elbe – **GENTRIT LIMANI** ist der neue Mann im zentralen Mittelfeld der U21. Für den Youngster ist der Sprung in den Herrenfußball die nächste große Herausforderung seiner Karriere.

Gentrit Limani ist kein Lautsprecher. Der 19 Jahre junge Neuzugang der U21 hält sich mit großen Tönen bedeckt und will an der Alexander-Otto-Akademie zunächst Taten für sich sprechen lassen. „Hier gibt es ältere und erfahrene Jungs, die die Mannschaft führen und an denen ich mich als junger und neuer Spieler auch selbst orientieren kann“, so Limani. Aber: „Wenn ich auf dem Platz etwas zu sagen habe, dann tue ich das auch deutlich.“ 26 Partien in der U17-Bundesliga Süd/Südwest und 42 in der U19-Bundesliga West hat Limani bisher absolviert, erzielte dabei insgesamt 17 Tore und bereitete 15 Treffer vor. Während seiner Zeit bei den Kickers Offenbach führte er die Mannschaft als Kapitän auf das Spielfeld, in Bochum sammelte er im Freundschaftsspiel gegen Alemannia Aachen sogar seine ersten Einsatzminuten im Herrenbereich. Beim HSV und im Team von Hannes Drews muss Limani seine Rolle zunächst aber noch finden: „Langfristig sollte es mein Ziel sein, ebenfalls in eine Anführer-Rolle hineinzuwachsen. Ich will das auf jeden Fall annehmen.“

Limani, der im Alter von drei Jahren mit seiner Familie aus dem Kosovo nach Deutschland zog, wuchs in Frankfurt am Main auf. Dort lernte er auch das Kicken – „ganz klassisch auf dem Bolzplatz mitten im Frankfurter Europaviertel“, erinnert sich Limani grinsend. „Ich hatte zunächst nicht das Bedürfnis, im Verein zu spielen. Erst als meine Jungs dann nacheinander Vereinen ▶





»Ich kann kaum erwarten, dass es auch in der Liga endlich losgeht.«



beigetreten sind, habe ich mich ebenfalls dazu entschieden. So hat alles seinen Lauf genommen.“ Noch heute trifft er seine Freunde auf dem alten Bolzplatz, wenn er in der Heimat zu Besuch ist.

Fahrt aufgenommen hat die Laufbahn des zweikampfstarken Spielers, der am liebsten auf der „Acht“ zum Einsatz kommt, zunächst bei Rot-Weiß Frankfurt und am Riederwald im Nachwuchsleistungszentrum von Eintracht Frankfurt. In der U17 wurden schließlich die Kickers Offenbach auf den offensiv vielseitig einsetzbaren Spieler aufmerksam und lotsten ihn zehn Kilometer Luftlinie den Main entlang. Ganz lösen von seiner Heimat konnte sich der Rechtsfuß dabei jedoch nicht, pendelte vom Europaviertel aus zu den Kickers. Den Schritt aus der Bankenmetropole heraus wagte er schließlich in der A-Jugend, als der VfL Bochum den Offensivmann unter Vertrag nahm. „Das war ungewohnt“, erinnert sich Limani. „Ich habe vorher immer bei meiner Familie gelebt, war nie groß weg von der Heimat. Insofern war Bochum ein großer Schritt für mich, der sich aber total gelohnt hat.“

Nun also Hamburg. Für Limani der nächste große Schritt seiner jungen Karriere. „Der Sprung in den Herrenbereich ist total aufregend. Du merkst das allein im Training – die Art der Kommunikation, die Härte, die Körperlichkeit. Das ist alles anders als in der A-Jugend. Ich kann kaum erwarten, dass es auch in der Liga endlich losgeht.“ Schwer gefallen ist ihm der Neuanfang an der Elbe nicht, schließlich durfte Limani bereits in Offenbach und Bochum regelmäßig mit den Herren trainieren und sich an die Gangart gewöhnen. Beim Freundschaftsspiel des VfL gegen Aachen im Januar 2018 wurde Limani in der 71. Spielminute eingewechselt und durfte schon etwas Profiluft schnuppern. „Ich bin nicht ganz grün hinter den Ohren und hoffe, dass mir diese Erfahrung hier zu Gute kommt“, erklärt der Rechtsfuß. Limani ist auf den offensiven Positionen flexibel einsetzbar und beschreibt sich selbst als zweikampfstarken, explosiven Spieler. „Ich versuche zudem immer wieder, für die anderen Jungs die Bälle in die Gassen zu stecken.“ Und das macht er augenscheinlich richtig gut. Unter Hannes Drews kommt der Neuzugang in der Vorbereitung direkt zum Einsatz, stand in den Vorbereitungsspielen regelmäßig in der Startelf, bejubelte beim Test gegen den Düneberger SV (6:0) seinen ersten Treffer und sammelte wertvolle Einsatzminuten im Dress der Rothosen: „Es hilft mir sehr, das Vertrauen des Trainers von Anfang an zu spüren.“ Genau so soll es für Limani auch weitergehen, beschreibt der 19-jährige seine Wünsche für die anstehende Saison. „Natürlich ist es mein Ziel, so viele Einsätze wie möglich zu bekommen und mich hier ein Stück weit in den Fokus zu spielen. Auf dem Platz geht es darum, gute Spiele abzuliefern und der Mannschaft so gut es geht mit Vorlagen und Toren zum Erfolg zu helfen.“ ♦



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de





mit sechs Feldspielern und einem Torwart im so genannten „Twin-Modus“. Dabei wird auf beiden Spielfeldhälften parallel die gleiche Paarung ausgetragen. Im Anschluss wechselt das zweitgenannte Team das Feld. Der am Spieltag maximal 20 Spieler betragene Kader kann aus beliebig vielen Jungen des Jahrgangs U13 bestehen, zudem dürfen maximal zwei Spieler aus dem älteren U14-Jahrgang sowie vier Spieler aus jüngeren Jahrgängen und zwei U13-Gastspieler eingesetzt werden. Jeder Spieler des Kaders muss bei jeder Paarung mindestens eine Halbzeit lang zum Einsatz kommen. So wird sichergestellt, dass alle Spieler die für ihre Entwicklung so wichtige Spielpraxis erhalten. Jede Begegnung dauert 25 Minuten, nach einer Hin- und Rückrunde mit insgesamt 14 Spielen werden im Frühjahr 2020 die Play-Offs ausgespielt.

Orientiert haben sich die Vereine bei der Konzeptionierung der neuen Liga auch an der Arbeit anderer Leistungszentren, erklärt Graudegus. „Die NLZs in Nordrhein-Westfalen sind Vorreiter, was die Gründung einer eigenen Liga angeht. Durch die Ballung der Leistungszentren lag es dort nahe, sich aus dem regionalen Spielbetrieb gegen Breitensport-Teams zurück zu ziehen.“ Im Norddeutschen Fußballverband sollen mit dem NORDCUP nun neue Wege gegangen werden. Hier werden die Mannschaften zu großen Teilen im Spielbetrieb ihrer Verbände verbleiben und gleichzeitig an diesem zusätzlichen Wettstreit im 7er-Feld teilnehmen, wo hohe technisch-taktische Wiederholungszahlen unter großem Raum- sowie Gegnerdruck erfolgen. Die U13 der Rothosen hingegen wird bis zum Frühjahr – neben einigen Turnieren und Testspielen – ausschließlich im NORDCUP antreten. „Der NLZ U13-NORDCUP wird für uns zunächst der einzige regelmäßige Wettkampf sein. Mit diesem Vorstoß möchten wir unsere Spieler bestmöglich auf das höhere Niveau der darauffolgenden Jahrgänge vorbereiten“, führt Graudegus aus. ♦

NEUE WEGE IM NACHWUCHS

U13 tritt beim NORDCUP an

Gemeinsam mit sieben weiteren Nachwuchsleistungszentren in Norddeutschland initiiert der HSV zur Saison 2019/2020 den **NLZ U13-NORDCUP** und treibt die professionelle Förderung seiner Jugend weiter voran.

Für die U13 des Hamburger SV beginnt in der Saison 2019/2020 ein neues Abenteuer: Erstmals treten die D-Juniorinnen in der neu gegründeten Nordliga, die unter dem Namen „NLZ U13-NORDCUP“ an den Start geht, an. Statt Eidelstedt, Harburg oder Sperber heißen die Gegner fortan Hannover 96, VfL Wolfsburg, VfL Osnabrück, Eintracht Braunschweig, Werder Bremen, Holstein Kiel und FC St. Pauli. Gemeinsam initiieren die Verantwortlichen der Nachwuchsleistungszentren in Norddeutschland mit dem NLZ U13-NORDCUP den Versuch, die eigenen Talente auf höchstmöglichem Niveau zu

fördern, erklärt Florian Graudegus, Koordinator Aufbaubereich des HSV: „Der NLZ U13-NORDCUP bietet unseren Spielern die Möglichkeit, sich im Wettkampfmodus um Punkte mit anderen Leistungszentren zu messen, um dadurch Trainingsinhalte direkt umzusetzen. Wir erhoffen uns durch diese neugeschaffene Liga, dass unsere Spielideen im Wettkampf Anwendung finden, was sich auf regionaler Ebene häufig schwer durchführen lässt.“

Die Talente aus den verschiedenen Leistungszentren treten in Dreier-Spieltagen im Jeder-gegen-Jeden an, gespielt wird

SAISON 2019/20

NACHWUCHS-PARTNER

FEINKOST
POPP


adidas


TECHNISCHE SYSTEME


AMPri


ARRIBA
ERLEBNISBAD UND SAUNADORF


FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATH&I-GRUPPE

 **NUR DER HSV**

DIE HAMBURGER WEG AUFLAUFKINDER

Die Rautenbande auf dem Hamburger Weg



Einmal an der Hand von Dino Hermann und an der Seite der HSV-Profis in das Volksparkstadion einlaufen – diesen Traum wird die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ auch in der kommenden Saison wieder kleinen HSV-Fans mit einem Handicap ermöglichen.

Pro Heimspiel des HSV gehen bis zu zwei der heißbegehrten Plätze in der Rautenbande des HSV Kids- Clubs an Kinder mit Handicap, die sich dafür bei der HSV-Stiftung bewerben können. Die beiden Kinder werden von ihren stolzen Familien aus dem Hamburger Weg Block 11C beobachtet, wenn es bei einer spannungsgeladenen Atmosphäre vor 57.000 Zuschauern zusammen mit Dino Hermann und den Profis auf das Grün des Volksparkstadions geht. „Man fühlt sich selber wie ein kleiner Star, wenn

man mit den Profis einläuft und im Stadion eine so megageile Stimmung ist“, erinnert sich die kleinwüchsige Lea gerne an ihr Auflaufen im Volksparkstadion.

Unvergessliche Momente sind in jedem Fall garantiert und es gibt eine Menge zu erzählen, wenn die glücklichen Kinder kurz nach Anpfiff des Spiels in die Arme ihrer stolzen Familien übergeben werden. Gemeinsam können Eltern und Kinder dann das Spiel verfolgen und den HSV tatkräftig anfeuern. Nach Spielende geht für die Familien ein ereignisreicher Tag im Volksparkstadion zu Ende, auf den sie noch lange zurückblicken werden.

Interessierte HSV-Fans können sich unter www.der-hamburger-weg.de auf die begehrten Plätze bewerben.

Der Hamburger Weg Block

Mit dem HSV auf dem Hamburger Weg ins Volksparkstadion

Seit Beginn der Saison 2015/16 werden im Hamburger Weg Block 11C auf der Südtribüne des Volksparkstadions pro Spiel bis zu 100 Karten an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vergeben, die in Verbindung mit dem Hamburger Weg oder dem HSV stehen.

Wir freuen uns sehr, diese tolle Aktion auch in der Saison 2019/20 weiterzuführen zu können.

Anfang Juli startete der Aufruf der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“, sich für die heiß begehrten Tickets zu bewerben, um einen unvergesslichen Tag im Volksparkstadion erleben zu können. Die Bewerber sollten ein kreatives Gruppenfoto an ihrem gemeinsamen Lieblingsort aufnehmen, welches mindestens eine sichtbare HSV-Raute beinhaltet und dies der HSV-Stiftung zukommen lassen. Bis zum Einsendeschluss am 19. Juni erreichten den Hamburger Weg viele interessante Bewerbungen

von verschiedenen sozialen Institutionen, Fußballmannschaften und weiteren Jugendgruppen aus dem Großraum Hamburg.

An den Heimspieltagen des HSV wird die Mannschaft aus dem Block 11C also wieder leidenschaftlich und lautstark von den Nachwuchsfans unterstützt.





Der Hamburger Weg Freekick

Sportlich in den Sommerferien beim Hamburger Weg Freekick

Die Sommerferien sind für die Schüler*innen im vollen Gange und für viele der Kids bedeutet das, mit ihren Familien und Freunden in den Urlaub fahren zu können. Doch längst nicht alle Kinder und Jugendlichen sind in der schulfreien Zeit unterwegs. Für die Daheimgebliebenen bietet der Hamburger Weg Freekick eine sportliche Abwechslung in den Sommerferien.

Über sechs Wochen wird dem sportbegeisterten Nachwuchs, der nicht in den Urlaub fährt, die Möglichkeit geboten, sich auf Hamburgs Bolzplätzen mit Gleichgesinnten auf Augenhöhe zu messen. Jeden Dienstag wird in den Brennpunktgebieten unserer Stadt ein Turnier auf einem der lokalen Fußballplätze veranstaltet.

Alle interessierten und sportbegeisterten Kids sind herzlich willkommen, an den wöchentlichen Kleinfeldturnieren teilzunehmen. Für die Teilnahme an den Turnieren gibt es keinerlei Bedingungen, lediglich

Sportkleidung und Motivation sollten mitgebracht werden.

Verschiedenste Teams wie die „Black Stars“, „die Sonntagsgruppe“ oder klassischerweise der „FC Barcelona“ duellieren sich über Wochen hinweg in einem fairen sportlichen Wettkampf auf den Bolzplätzen Hamburgs. Die jungen Nachwuchskicker wussten bei den bisherigen Freekicks die zahlreichen Zuschauer mit ihren fußballerischen Qualitäten zu begeistern. Patrick, ein Spieler des Teams „Hamburger Jungs“ zeigte sich begeistert: „Es ist cool, dass wir uns durch den Freekick in der Ferienzeit auf dem Bolzplatz beschäftigen können. Zudem ist auch für die Verpflegung gesorgt.“

Während der Wartezeit zwischen den Spielen konnten sich die pausierenden Kinder mit gesundem Obst stärken, es sich in der mit Sitzsäcken ausgelegten Audi Lounge gemütlich machen oder ihre Schussgeschwindigkeit messen. Am Ende

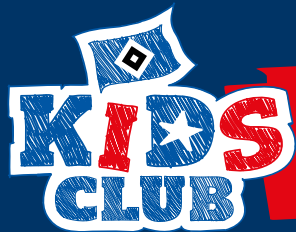
eines jeden Tages gingen die teilnehmenden Kids mit einem breiten Grinsen und bestückt mit Gewinnen der Hamburger Weg Partner nach Hause.

Ihr seid fußballbegeistert und wollt auch teilnehmen?

Dann ab in die Sportkleidung und kommt am 30. Juli um 14 Uhr in den Zahmenhofweg 24 in Farmsen vorbei und genießt die letzten Züge der Hamburger Sommerferien.

Besonders dick könnt ihr euch den 6. August im Kalender eintragen. Beim großen Finale in der Hangstraße 29 in Harburg werden sowohl die Siegermannschaften der vorherigen Turniere, als auch die Teams aus dem Bereich der Hangstraße gegeneinander antreten. Gemeinsam können wir somit die Sommerferien bei einem noch vielfältigeren Rahmenprogramm ausklingen lassen.

Der Hamburger Weg freut sich auf euch! ♦



NEUE SAISON – NEUE ABENTEUER für alle HSV-Kids

In der Saison 2019/20 erwartet die Rautenkids aus dem HSV Kids-Club ein abwechslungsreiches Programm: von direkten Treffen mit den Profis über gemeinsames Zocken an der Konsole bis hin zum supporten des HSV in fremden Stadien. Hier ist eine Übersicht über die Rautenkids-Saison 2019/20:

Auswärtsfahrten

Mit dem Kids-Club-Bus in fremde Stadien: In dieser Spielzeit bietet der Kids-Club das erste Mal seit drei Jahren wieder Auswärtsfahrten für alle Kids zwischen acht und 14 Jahren an. Gemeinsam werden wir unser Team auf fremdem Rasen lautstark unterstützen und drei Punkte mit nach Hamburg nehmen.



KIDS Weihnachtsfeier

Wenn es draußen wieder kälter wird und der Winter an die Tür klopft, steht auch wieder die große KIDS Weihnachtsfeier vor der Tür. Auch in diesem Jahr können sich alle Kids-Club Mitglieder wieder auf eine großartige Weihnachtsfeier mit vielen Kids und Dino Hermann freuen.

Es wird wieder das beste Team an der Konsole gesucht! Wenn virtueller Fußball genau euer Ding ist, dann könnt ihr am 5. eSports-Cup teilnehmen und euch im Team-Duell mit anderen Duos messen. Gespielt wird dabei natürlich FIFA20 auf der Playstation4.

Laternenumzug am 17. November

Und auch die kleinsten Rautenkids kommen in diesem Jahr auf ihre Kosten: Denn am 17. November findet am Volksparkstadion ein großer Laternenumzug statt. Das HSV-Maskottchen Dino Hermann wird die Lütten begleiten und auch für musikalische Untermalung wird gesorgt sein.

5. HSV eSports-Cup

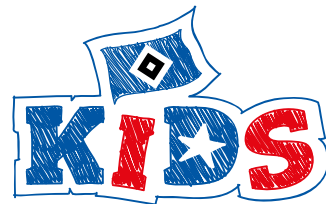
Die Termine für die Auswärtsfahrten, die Weihnachtsfeier sowie den 5. HSV eSports-Cup stehen noch nicht fest. Sobald diese terminiert sind, werden sie auf der Kids-Club-Website veröffentlicht. Haltet also die Augen offen!

Diese und viele weitere tolle Aktionen hat der Kids-Club in dieser Spielzeit für euch geplant. Auf hsv-kids.de erfahrt ihr immer, welche Veranstaltung als nächstes ansteht!

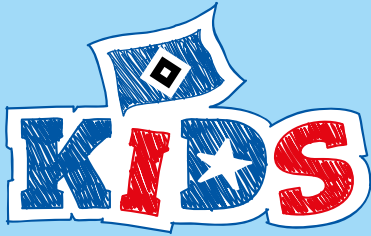


SAISON 2019/20

KIDS-PARTNER



 **NUR DER HSV**



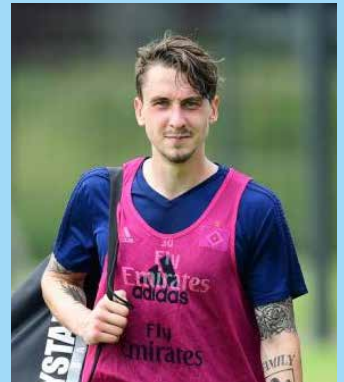
SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einige Rätsel. Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte dabei helfen, die spannenden Rätsel zu lösen?

1

Wer spielt wo?

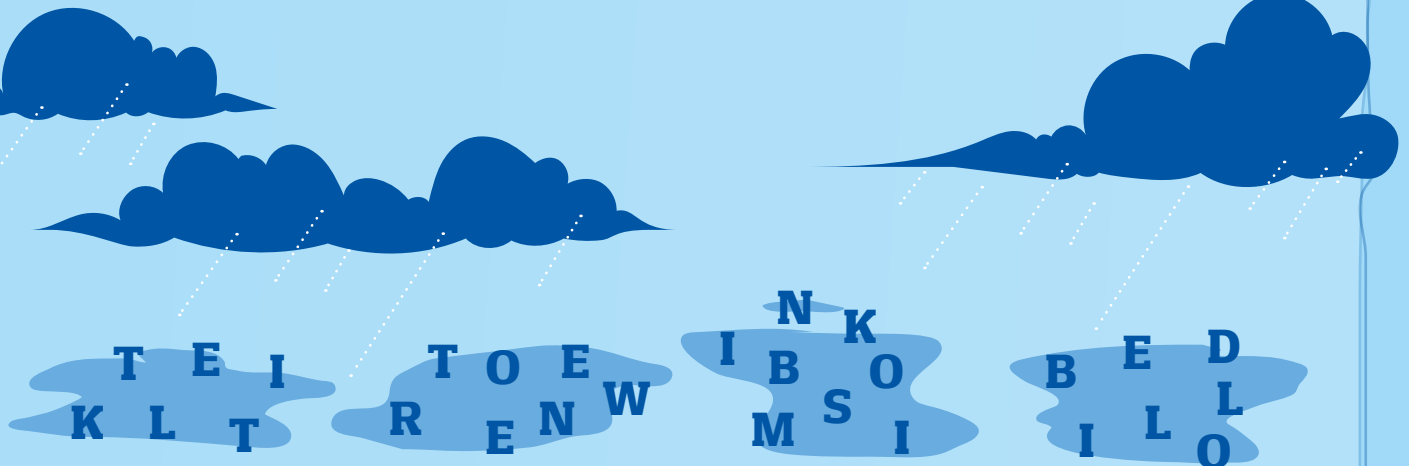
Unsere Neuzugänge haben sich bereits fleißig in Kitzbühel auf die neue Saison vorbereitet. Kannst du uns sagen, auf welchen Positionen diese vier Spieler die Mannschaft unterstützen werden?



2

Wortsalat

In Hamburg gab es ein kleines Sommergewitter. Kannst du Dino Hermann helfen wieder aufzuräumen? Welche Neuzugänge suchen wir hier?





3

Fehlersuchbild

Beim Training kann es schon mal drunter und drüber gehen. Die Spieler konzentrieren sich darauf, gute Leistungen abzuliefern und beim Tricksen möglichst keine Fehler zu machen.

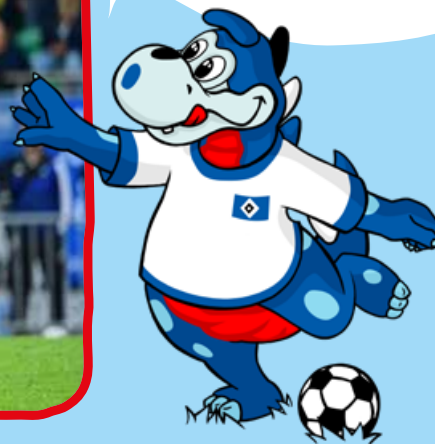
Original



Fälschung



Apropos Fehler:
In diesem Bild haben sich **8** davon eingeschlichen.
Wer findet sie?



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 19. August 2019 an:
HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Jan Ole Koch aus Fredenbeck-Schwinge, herzlichen Glückwunsch!





Sommercamps laufen auf Hochtouren – sei noch mit dabei!

Seit dem Sommerferienbeginn heißt es für über **5.000 RAUTENKIDS**: bolzen statt büffeln. Bei den Camps der HSV-Fußballschule können die Lütten viel Spaß am Fußball haben und dabei auch noch etwas lernen. Für einige Camps gibt es noch freie Plätze.

Gespannt stehen die 80 Jungs und Deerns im Alter von sechs bis 13 Jahren zum Ferienstart im HSV-Trikotsatz auf dem Arendseer Sportplatz und warten darauf, endlich mit dem Ball loszulegen. Dazu beobachten etliche Eltern und Freunde, wie die Kids von den sechs anwesenden Trainern noch die letzten Anweisungen erhalten und in die Trainingsgruppen eingeteilt werden. Dieses Bild aus der kleinen altmärkischen Stadt lässt sich derzeit auf vielen Fußballplätzen in ganz Norddeutschland beobachten, wenn die HSV-Fußballschule zu Gast ist.

In diesem Sommer finden an über 80 verschiedenen Standorten in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt die fünftägigen Feriencamps von jeweils Montag bis Freitag statt. In der Zeit von 9.30 bis 15.30 Uhr erwartet



die Rautenkicker ein lehr- und abwechslungsreiches Trainingsprogramm mit je zwei professionell geleiteten Trainingseinheiten pro Tag. Dazu erhält jeder Teilnehmer ein Fußballschul-Trikot mit individuellem Aufdruck sowie weitere HSV-Benefits. So auch in Arendsee, wo das Trainingscamp dieses Jahr in

Kooperation mit dem offiziellen Fanclub (OFC) „Arendseer Raute Altmark“ bereits in die fünfte Runde ging. „Wir freuen uns, dass sich während der fünf Jahre mittlerweile über 400 Kinder für die Fußballschule in unserer schönen Seestadt angemeldet haben. Das ist in dieser Art einzigartig in Sachsen-Anhalt“, resümierte OFC-Vorsitzender Paul-Gerhard Gerle nach dem Trainingscamp stolz.

Insgesamt haben sich während der Sommerferien bereits über 5.000 Kids für die Fußballschule angemeldet, davon auch Teilnehmer aus Dänemark, Österreich, der Schweiz und sogar aus den USA, Japan sowie Brasilien. Die etwa 120 Fußballschul-Trainer wollen den Teilnehmern während der

Feriencamps „die Grundsätze der Technik, Koordination und Schusshaltung beibringen. Doch auch der Spaß und die Freude am Spiel sollen nicht zu kurz kommen“, wie Campleiter Werner Jaschik das Angebot zusammenfasst.

Auch Kurzentschlossene können in diesem Sommer noch Spaß bei der HSV-Fußballschule haben: Denn aktuell gibt es noch freie Plätze für einige Feriencamps beginnend am 29. Juli oder Anfang August. Weitere Informationen dazu gibt es online unter hsv-fussballschule.de. ♦



Kontakt

Web: hsv-fussballschule.de
Mail: fussballschule@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1887

Dein Foto. Dein Wandbild.



fotodrucken²⁴

Wir drucken dein Foto auf Acrylglas, Aluminium, Hartschaum oder Leinwand.
Erstelle dir dein eigenes Kunstwerk auf www.foto-drucken24.de.


Reise mit dem HSV!

Begleite den HSV beim Heimspiel am
22. SEPTEMBER gegen Erzgebirge Aue!

Du übernachtetst wahlweise in einem 3- oder 4-Sterne-Hotel im Hamburger Westen und damit in der unmittelbaren Nähe des Volksparkstadions. Die Hotels verfügen über geräumige und komfortable Zimmer mit allen Einrichtungen, die du von einem sehr guten Hotel erwarten kannst. Darüber hinaus hast du eine gute Verkehrsanbindung zum Stadion und in die Innenstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten.



Leistungen (inklusive):

- + Sitzplatzticket für das Spiel HSV in der Preiskategorie 4*
- + 1 Übernachtung inkl. Frühstück
- + 1 Verzehrgutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + 1 Getränkegutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + HSV Kompakt (Ticket HSV-Museum, HSVtv Probemonat, 20% Gutschein HSV-Onlineshop)
- + HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion

* Ticketupgrade möglich.



Z.B. **119,- €**
pro Person*

*Übernachtung im
3-Sterne-Hotel und im
Doppelzimmer (Tickets in
der Preiskategorie 4)

Buche deine HSV-Reise zu allen Heimspielen der Saison!

Spieltag	Datum	Uhrzeit	Gast	Preis
3	Fr. 16.08.19	18.30	 VfL Bochum	ab 119,- Euro
5	So. 01.09.19	13.30	 Hannover 96	ab 129,- Euro
7	So. 22.09.19	13.30	 Erzgebirge Aue	ab 119,- Euro
9	Fr. 04.10. - Mo.07.10.2019 *		 Greuther Fürth	ab 115,- Euro
11	Fr. 25.10. - Mo.28.10.2019 *		 VfB Stuttgart	ab 149,- Euro
14	Fr. 22.11. - Mo. 25.11.2019*		 Dynamo Dresden	ab 119,- Euro
16	Fr. 06.12. - Mo. 09.12.2019*		 1. FC Heidenheim	ab 119,- Euro
19	Di. 28.01. - Do. 30.01.2020*		 1. FC Nürnberg	ab 129,- Euro
21	Fr. 07.02. - Mo. 10.02.2020*		 Karlsruher SC	ab 115,- Euro
23	Fr. 21.02. - Mo. 24.02.2020*		 1. FC St. Pauli	ab 149,- Euro
25	Fr. 06.03. - Mo. 09.03.2020*		 SSV Jahn Regensburg	ab 115,- Euro
27	Fr. 20.03. - Mo. 23.03.2020*		 Arminia Bielefeld	ab 119,- Euro
29	Sa. 11.04. - Mo. 13.04.2020*		 SV Wehen Wiesbaden	ab 119,- Euro
30	Fr. 17.04. - Mo. 20.04.2020*		 Holstein Kiel	ab 129,- Euro
32	Sa. 02.05. - Mo. 04.05.2020*		 VfL Osnabrück	ab 129,- Euro
34	So. 17.05.20	15.30	 SV Sandhausen	ab 149,- Euro

* Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.



Wenn du Interesse an einem Auswärtsspiel hast, schick uns eine kurze E-Mail und wir informieren dich, sobald das gewünschte Spiel buchbar ist.

HSV-REISEN

Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347 | Fax: 040 / 4155 2036

→ reisen@hsv.de | www.hsv-reisen.de

HSV-GESCHICHTE im Volkspark erleben

Auch in der neuen Saison 2019/20 haben alle Fans wieder die Möglichkeit, in die **TRADITIONSREICHE GESCHICHTE** des HSV einzutauchen – ob bei einem Besuch des Museums oder bei einer Stadiontour.

Auch wenn der HSV jüngst mit der Demontierung der bekannten Stadionuhr und der Einstellung der Inszenierung von "Hamburg, meine Perle" vor den Heimspielen auch abseits des sportlichen Bereichs neue Wege einschlägt, wird die große Tradition des Clubs weiterhin gepflegt und in Ehren gehalten. Und zwar im HSV-Museum.

Dort können die Fans der Rothosen auf einer Ausstellungsfläche von knapp 700 Quadratmetern in die bewegte Geschichte des Vereins eintauchen und alles über ihren Herzensclub erfahren. Seit der Gründung des Museums im Jahr 2004 besuchten bereits mehr als 800.000 Besucher die heiligen Hallen des HSV und sahen sich die 600 Ausstellungsstücke an. Und unter diesen 600 Exemplaren sind viele Besondere dabei: vom Ball des Endspiels um die Deutsche Meisterschaft aus dem Jahr 1923 über den „Elbsegler“ von Erwin Seeler bis hin zum Toupet von Charly Dörfel.

Von 10 bis 18 Uhr öffnet das Museum täglich für alle HSV-Anhänger seine Türen. Dabei können die Fans entscheiden, ob sie die historischen Hallen in Eigenregie besuchen oder ob sie eine geführte Tour buchen wollen.

Wer nicht nur das Museum, sondern auch das Volksparkstadion genauer kennenlernen möchte, der kann sich für eine der mehrmals täglich stattfindenden Stadionführungen anmelden. Dabei bekommen die Fans Einblicke in das Stadion, die für jeden normalen Besucher sonst nicht zugänglich sind: von der Pressetribüne über den Pressekonferenzraum bis hin zur Bus-



halle. Einen noch exklusiveren Blick hinter die Kulissen gibt es an Heimspieltagen: Denn da findet die Spieltagstour statt, bei der die Fans die eingedeckten VIP-Bereiche, die Kameras am Spielfeldrand, die Mixed-Zone und das perfekt vorbereitete Spielfeld im Volkspark bewundern können.

Und auch für die lüthen HSVer hat das HSV-Museum einmal monatlich das passende Angebot parat: die 90-minütige Kinderführung durch das Volksparkstadion. Welchen Blick hat der Kommentator auf das Spielfeld? Wie bequem haben es die Spieler auf der Ersatzbank? Und wie kommen eigentlich die Streifen in den Rasen? Diesen und noch mehr Fragen gehen die Kinder gemeinsam mit einem Guide bei der Tour auf den Grund.

Kommt auch ihr in der neuen Saison vorbei und lernt euren HSV noch besser kennen! ♦

Öffnungszeiten

10 – 18 Uhr
(letzter Einlass 17.30 Uhr)

Stadionführung

bis zum 11. August:

Mo. – So. 11, 12, 13, 14 und 16 Uhr

ab dem 12. August:

Mo. – So. 12, 14 und 16 Uhr

Nächste öffentliche Kinderführung

So., 18.08. 10.30 Uhr

Nächste öffentliche Museumsführung

Sa., 27.07. 11 Uhr

Kontakt HSV-Museum

Web: www.hsv-museum.de

Mail: museum@hsv.de

Tel.: 040 / 4155-1550



Besuchen Sie das Köln Haferland
im Kontorhausviertel Hamburg





Kitzbühel ist blau-weiß-schwarz

Die HSV-Profis sowie das Trainerteam traten am 11. Juli beim **FANABEND IM SOMMERTRAININGS-LAGER** mit rund 200 Fans in regen Austausch und sorgten damit für glückliche Gesichter.

Als die Uhr am 11. Juli auf dem Trainingsgelände des FC Eurotours Kitzbühel 19 Uhr schlug, fühlte man sich als Hamburger direkt heimisch. Denn der Dauerregen bei kühlen 18 Grad erinnerte trotz der 700 Kilometer Entfernung zur Hansestadt doch sehr an echtes Hamburger „Schietwedder“. Dennoch kamen rund 200 begeisterte HSV-Fans zum obligatorischen Fanabend im Trainingslager, bei dem die HSV-Fanbetreuung und der Supporters Club zum gemeinsamen Treffen mit der gesamten Mannschaft einluden. Und die Fans kamen nicht nur aus Hamburg – auch Anhänger aus Frankfurt, München, der Schweiz und Österreich reisten ins österreichische Kitzbühel, um das HSV-Team zu treffen.

Gewohnt herzlich empfingen die Rothosen-Anhänger die HSV-Verantwortlichen, Trainer

und Spieler. Schnell entwickelte sich ein geselliger Abend, bei dem dank der Ur-Tiroler Hausherren auch für das leibliche Wohl gesorgt war. Standesgemäß gab es Fleischkäsesemmel und Grillwurst. Dabei spendierten das Trainerteam sowie der Supporters Club den Fans noch das eine oder andere Kaltgetränk, die Spieler standen neben einem entspannten Plausch für zahlreiche Fotos und Autogramme zur Verfügung.

Wie dieser Austausch exemplarisch abläuft, zeigte der 12-jährige Manuel aus Frankfurt. Selbst als Innenverteidiger in der U13 des SV Darmstadt 98 aktiv, machte er mit der Familie in Österreich Urlaub. Nachdem er mit seinem Vater zunächst ein Testspiel der Lilien gegen Feyenoord Rotterdam (1:2) verfolgte, war der HSV an der Reihe. Sein

Lieblingsspieler in Reihen der Rothosen ist Abwehrhüne Kyriakos Papadopoulos und der hessische Lokalmatador Sonny Kittel. Mit beiden heimste Manuel stolz ein gemeinsames Foto ein. „Wir sympathisieren mit dem HSV. Den Spielern in so einer Atmosphäre so nah zu gekommen, ist nicht nur für den Sohnmann ein Highlight“, sagte Manuels Vater und

wünscht dem HSV eine erfolgreiche Saison. „Wir drücken die Daumen. Der Club gehört wieder hoch in die Bundesliga und in meinen Augen wurde der richtige Weg dafür eingeschlagen. Man hat gute Leute verpflichtet, nicht zuletzt unseren Hessen Sonny Kittel und Torjäger Lukas Hinterseer.“ In diesem Sinne: nur der HSV ♦



Nachwuchskicker Manuel aus Frankfurt mit dem hessischen HSV-Neuzugang Sonny Kittel.

ERFRISCHENDE
LEIDENSCHAFT.
AUF DEM PLATZ
UND IN DER
HAND.



Coca-Cola - 12. MANN
DES HAMBURGER SV



Euch fällt es schwer, euch in einen sehbeeinträchtigten oder blinden Menschen hineinzusetzen?

Im Rahmen des Moduls Sinneswandel des Klassenzimmers der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ bekommen Jugendliche und ihre Lehrkräfte die Möglichkeit, ihr Bewusstsein für die Herausforderungen für Menschen mit einer Sehbehinderung bei einem Stadionbesuch zu schärfen. Alle Informationen gibt es unter www.der-hamburger-weg.de.

Ein weiterer Schritt zum barrierefreien Stadion

Pünktlich zum Saisonstart wurde der Bau eines **TAKTILEN WEGELEITSYSTEMS** im Volksparkstadion fertiggestellt, um sehbeeinträchtigten und blinden Fans das Stadionerlebnis zu erleichtern.

„Jetzt kann ich auch alleine zu meinem HSV gehen“, sagte der sehbehinderte HSV-Fan Matthias, nachdem er das neue taktile Wegeleitsystem am Volksparkstadion testete, das der HSV Mitte Juli bauen ließ.

Matthias ist seit vielen Jahren HSV-Fan, Dauerkarteninhaber und auch regelmäßiger Auswärtsfahrer. Aber dadurch, dass er nur noch fünf Prozent Sehfähigkeit besitzt, war das alleinige Erreichen der gewünschten Plätze im Stadion oft eine Herausforderung. So waren Matthias und viele weitere sehbehinderte Fans regelmäßig auf eine Begleitperson

angewiesen. Insbesondere Gästefans sowie Anhänger, die unregelmäßig ins Volksparkstadion kommen und die Wege somit nicht gut kennen, hatten bisher ohne fremde Hilfe große Probleme, sich zurechtzufinden.

Ab sofort können sich die sehbeeinträchtigten und blinden Besucherinnen und Besucher dank des neuen taktilen Wegeleitsystems auch dann im Volkspark orientieren, wenn sie allein ins Stadion kommen. Dieses Leitsystem besteht aus drei Bausteinen: Zum einen sind es die weißen Bodenindikatoren, die sich sowohl von der Oberfläche als auch visuell von angrenzenden Bodenbelägen unterscheiden. Durch die Struktur auf den Bodenplatten und den Aktionsfeldern können sich blinde Fans den Weg mit einem Langstock erstasten. Die helle Farbe sorgt zusätzlich dafür, dass Fans mit Seheinschränkung die Indikatoren durch den starken Kontrast erkennen können. Zweiter Bestandteil des Systems sind Schilder, die sich direkt an den Handläufen befinden und in Brailleschrift den Weg weisen. Zusätzlich werden zeitnah noch die ersten und letzten Treppenstufen für sehbeeinträchtigte Fans mit blauer Farbe markiert, damit sich diese von anderen Stufen abheben.

„Ich freue mich, dass wir mit unserem taktilen Wegeleitsystem den blinden Fans den Zugang in unser Stadion erleichtern können und damit dem Ziel der Barrierefreiheit wieder etwas nähergekommen sind“, resümiert die HSV-Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn nach dem Bau des Leitsystems und fügt hinzu: „Die taktile Wegeleitführung startet auf der Nord-Ost-Rampe des Volksparkstadions. Von dort führt es zum einen in die Arenawelt mit dem Fanrestaurant ‚Die Raute‘ sowie dem Museum. Außerdem weist es an Spieltagen den Weg in den Blinden- und Sehbehindertenbereich im Block 3C, in dem wir bei jedem Heimspiel 30 Plätze mit Live-Kommentar zur Verfügung stellen.“

Dank des neuen taktilen Leitsystems können ab sofort sehbeeinträchtigte Fans wie Matthias selbst entscheiden, ob sie allein oder mit einer Begleitperson ins Stadion zu kommen. Matthias meint dazu: „Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass man hier im Stadion nicht auf Hilfe angewiesen ist. Aber zu zweit beim Heimspiel macht es natürlich weiterhin mehr Spaß.“ (lacht) ◆



Durch das taktile Wegeleitsystem können sich sehbeeinträchtigte und blinde Fans im Stadion besser orientieren und leichter zu ihren Hörplätzen im Block 3C finden.



**Der
Hamburger
Weg**

Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.

**KICK
MIT**

TERMINE

02.07.19 Bahrenfeld
09.07.19 Lurup
16.07.19 Eidelstedt
23.07.19 Horn
30.07.19 Farmsen-Berne
06.08.19 Harburg

Henry, 12 Jahre

DER HAMBURGER WEG FREEKICK.

ANSTOSS FÜR EURE SPORTLICHEN FERIEN.

Schnürt die Sportschuhe und seid beim Freekick der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ in eurem Viertel dabei. Für eure Verpflegung und Unterhaltung auch neben dem Platz ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen findet ihr unter:

www.der-hamburger-weg.de



FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATHIAS-GRUPPE



MEIN BALKON.

MEINE STADT.

MEIN HSV.



MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

„Hamburg ist meine Heimatstadt und ich bin HSV-Fan, seit ich denken kann. Ist doch klar, dass ich mich zu meinen Wurzeln und zu meinem Verein bekenne. Egal, was passiert“, erklärt Sören, 30 Jahre alt, auf die Frage warum er HSV-Mitglied geworden ist.



SCHWERPUNKT	98
AMATEURSPORT	104
SUPPORTERS CLUB	110
SENIOREN	112

www.hsv-ev.de

Meine Stadt. Mein HSV.

Hier gehör' ich her!

Mit euch im Rücken in die neue Saison!

Es ist endlich soweit: Die Saison 2019/20 steht in den Startlöchern und in dieser Sommerpause hat sich einiges verändert: Jonas Boldt ist neuer HSV-Sportvorstand, Dieter Hecking neuer Chef-Trainer und zusätzlich begrüßen wir eine Reihe neuer Spieler im Volkspark. Doch nicht alles ist anders – der Support von euch, den HSV-Fans, ist und bleibt eine Konstante, auf die wir uns immer verlassen können.

Wir wissen, dass es in den vergangenen Jahren nicht immer leicht war, HSV-Fan zu sein. Wir haben gemeinsam gejubelt, mussten aber auch bittere Niederlagen einstecken. Was uns als HSV-Familie aber immer und in jeder Situation auszeichnet, ist ein einzigartiger Zusammenhalt und eine außergewöhnliche Leidenschaft.

Ein besonderer Mann, der genau diese Leidenschaft besitzt, ist Martin. „Seit wann ich HSV-Fan bin, kann ich gar nicht so genau sagen – das mach' ich eigentlich schon immer, seit ich zurückdenken kann“, erzählt der 50-Jährige. Seit mehr als 13

Jahren ist Martin Scholz „Allesfahrer“ – das bedeutet er fährt von seinem Wohnort im Waldecker Land aus zu jedem Pflichtspiel. Egal ob heim oder auswärts, Meisterschaft oder Pokalwettbewerb. Im Volksparkstadion ist er per Dauerkarte Teil des Blocks 26A und schwenkt vor jedem Heimspiel leidenschaftlich die riesige Hamburg-Fahne auf der Nordtribüne. „Wenn ich von dort oben runter auf den Platz schaue, weiß ich, dass ich genau dahin gehöre – in mein Wohnzimmer“, erklärt er.

Vor elf Jahren hat Martin die Mitgliedschaft im HSV abgeschlossen, aber auch vorher schon war seine Liebe zum HSV für alle leicht zu entdecken. „Ich habe mittlerweile 13 HSV-Tattoos am ganzen Körper. Es gibt auch kaum ein Kleidungsstück in meinem Schrank, auf dem die Raute nicht drauf ist. Von den Socken bis zur Unterhose, alles außer der Hose ist vom HSV“, sagt er nicht ohne Stolz.

Doch trotz aller Liebe zum Verein werden die Aufgaben, die uns in

der kommenden Zweitliga-Saison erwarten, noch härter sein als in der abgelaufenen Spielzeit. Das ist auch Martin bewusst. Trotzdem geht er positiv in die neue Saison: „Ich hoffe, dass wir wieder aufsteigen und dann erst einmal nichts mehr mit dem Abstieg zu tun haben. Aber selbst, wenn das nicht passiert, werde ich weiterhin zu jedem Spiel fahren. Egal, in welcher Liga wir spielen. Es gibt für mich keinen Grund, nicht mehr zu meinem HSV zu fahren.“

Eines ist klar: Wir sind unglaublich stolz auf diese Verbundenheit zum HSV und unsere über 88.000 Mitglieder, die uns in guten wie in schlechten Zeiten stets ein enormer Rückhalt sind. Nur gemeinsam mit euch werden wir es schaffen, die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Jeder Einzelne macht uns stärker und hilft uns beim Erreichen unserer Ziele.

Mit euch im Rücken und mit Hamburg und dem HSV im Herzen gehen wir in die neue Saison. Denn: Hier gehören wir her! ♦

MEIN WOHNZIMMER.

MEINE STADT.

MEIN HSV.



HIER GEHÖR' ICH HER!

RAUTE-DICH.DE



#4

mit Heiko
und Phillip

»Haste mal 'nen Moment?«



In der Rubrik „Haste mal 'nen Moment?“ treffen sich immer zwei HSVer aus verschiedenen Bereichen zu einem Gespräch. Dieses Mal sind **PHILLIP WITTHÖFT**, Abteilungsleiter HSV-Leichtathletik, und der Seniorenratsvorsitzende **HEIKO FRANK** an der Reihe.

Mit mehr als 30 Sportarten steht der Hamburger Sport-Verein e.V. für Vielfalt, Tradition und eine Heimat für mehr als 7.000 Sportler und Athleten. Doch nicht nur diese finden im HSV ihre Verankerung – der Verein lebt zudem von Ehrenamtlichen, Gremienmitgliedern, Unterstützern und Fans. Zusammen bilden sie eine große Familie und machen den HSV aus – in der Reihe „Gesichter des Vereins“ möchten wir HSVer aus verschiedenen Bereichen zusammenbringen, um aus unterschiedlichen Perspektiven auf unseren Verein blicken zu können. Für die vierte Ausgabe trafen sich der Seniorenratsvorsitzende Heiko Frank und Phillip Witthöft, Abteilungsleiter HSV-Leichtathletik.

Phillip Witthöft: Moin Heiko! Wir kennen uns ja von den Montagstreffs der Senioren. Dort durfte ich, obwohl ich noch kein Senior bin, auch schon teilnehmen.

Heiko Frank: Moin Phillip, genau – aber wir haben uns schon vorher kennengelernt und zwar als du dich als Vorsitzender des Amateurvorstandes beworben hast. Damals haben wir uns kurz besprochen, weil auch ich vor der Wahl zum Seniorenrat stand.

Witthöft: Stimmt, das war im Frühjahr 2015.

Frank: Richtig. Und im April sind wir dann gewählt worden. Wie bist du eigentlich zum HSV gekommen?

Witthöft: Als ich sechs Jahre alt war, habe ich angefangen, Leichtathletik zu machen, weil ich Stabhochspringen im Fernsehen so spannend fand. Später wurde ich dann Trainer und bin ich es immer noch – aktuell in unserer U16. Wie war das bei dir?

Frank: Eigentlich begann es bei mir auch schon in der Jugend. Ich habe von klein auf Fußball gespielt und 1964 war ich das erste Mal bei einem Heimspiel des HSV im Stadion – ein 3:0 gegen den MSV Duisburg. Im Jahr 2001 haben Kumpels und ich einen Fanclub gründen wollen und ich habe dann Christian Reichert im Vorstand gefragt, was wir denn tun müssen, um diesen offiziell zu machen. Er sagte mir, dass wir mindestens zehn Leute brauchen, die Mitglied im Verein sind. Also habe ich gesagt: „Her mit den Anmeldeformularen!“ Wir haben direkt 18 Leute gefunden, die eingetreten sind oder schon Mitglied waren – und seit 2003 bin ich Mitglied.

Witthöft: Dann bin ich ja länger Mitglied als du, ich bin im Jahr 2002 eingetreten.

Frank: Du könntest also Seniorenratsvorsitzender werden.

Witthöft: Interessante Idee, aber noch bin ich keine 35 Jahre alt. (lacht) Gehst du heute immer noch ins Stadion?

Frank: Ja, nach wie vor. Ich habe immer noch meine Dauerkarte auf der Nordtribüne und da steht auch immer noch der Kern unseres Fanclubs. Aber kommen wir mal zu deinem Spezialgebiet: Leichtathletik hat im HSV ja eine lange Tradition und auch heute seid ihr doch immer noch eine Sportart im HSV, in welcher viele Erfolge erzielt werden, oder?

Witthöft: Wir sind aktuell wieder sehr erfolgreich, da hat sich bei uns in den letzten Jahren einiges getan. Wir haben mit Lucas Ansh-Pepurah und Bennet Vinken zwei Einzelstarter, die bei der U20-Europameisterschaft für Deutschland an den Start gehen dürfen, und dazu noch eine 400-Meter Läuferin, Vanessa Aniteye, die bei der U23-Europameisterschaft zum Nationalkader zählt. So viele Starter bei

internationalen Meisterschaften gab es bei uns schon länger nicht mehr.

Frank: Wie genau sehen denn über solche Nominierungen hinaus eure Ziele aus?

Witthöft: Einerseits wollen wir uns im Breitensportbereich in Hamburg stärker aufstellen. Das betrifft Camps, Ferienfreizeiten oder auch Laufkurse für Erwachsene. Es gibt so viele Leute, die hobbymäßig joggen – und wir als Verein möchten das Know-How dazu für jedermann zugänglich machen. Im Leistungssportbereich wollen wir dahinkommen, dass wir die Bereiche Talententwicklung und Talentförderung bei uns stärker verankern und so Talente langfristig an uns binden und über Jahre ausbilden und fördern können.

Frank: Ich habe gelesen, dass ihr kurz- und mittelfristig die Bedingungen der Spitzenathleten optimieren möchtet, was unter anderem die Leistungsdiagnostik betrifft. Was heißt Diagnostik und wo realisiert ihr das?

Witthöft: Wir haben eine Kooperation mit der Biomechanikabteilung der Uni Hamburg und damit eine Zusammenarbeit über das hinausgehend, was wir selber leisten können. Über den Verband gibt es dazu weitere Möglichkeiten und mit der Leichtathletik-Halle haben wir einen Stützpunkt, an dem zum Beispiel auch die Bundesliga-Profis ihre Laktat-Tests vor der Saison absolvieren. Wir möchten dadurch natürlich dafür sorgen, dass Leistungssportler langfristig in Hamburg bleiben, weil hier die Rahmenbedingungen stimmen. Um das zu realisieren, braucht man aber hauptamtliche Personen, das geht ehrenamtlich nicht. Diese Strukturen konnten wir glücklicherweise zum Anfang des Jahres schaffen. Warum genau hast du dich denn eigentlich für die ehrenamtliche Gremiennewsletter entschieden?



Frank: Ich habe zum Jahreswechsel 2012 aufgehört zu arbeiten und habe mich von da an immer mehr im Supporters-Bereich engagiert. Dadurch habe ich mehr Kontakte zu Vereinsmitgliedern geknüpft und letzten Endes wurde ich dann angesprochen, ob ich mir das vorstellen könnte. Mindestens einmal im Monat bin ich im Archiv und schaue mir die alten Berichte aus den Gründungszeiten an – da findet man immer wieder was Spannendes. Leider haben wir durch den 2. Weltkrieg große Lücken, da fehlen uns diverse Berichte aus den 1930er-, 1940er- und 1950er-Jahren. Wenn ein Mitglied oder ein HSVer also noch Material aus dieser Zeit hat, würden wir uns über Kopien sehr freuen.

Witthöft: Ihr organisiert ja auch weiterhin die Montagstreffs. Wie laufen diese mittlerweile ab und von wem wird das Angebot genutzt?

Frank: Grundsätzlich fühlen sich eher die Älteren angesprochen, was schön ist, aber die Gemeinschaft der Senioren hat in der Hinsicht schon seit vielen Jahren ein gewisses Nachwuchsproblem, obwohl man ja bereits ab dem 35. Geburtstag teilnehmen kann. Den Seniorenrat gibt es seit 1924 und die Idee war damals schon, dass man diejenigen, die nicht mehr

„professionell“ Sport treiben können, einfängt, an den Verein bindet und eine Basis schafft, in der man sich weiterhin sieht und austauscht. Und das ist auch weiterhin unsere Aufgabe.

Witthöft: Wie ist das denn eigentlich so mit Vereinsjubiläen? Ich bin zum Beispiel im Jahr 2022 seit 20 Jahren Mitglied – bekomme ich dann zu Hause Besuch von euch?

Frank: Wir machen natürlich Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften (25, 50 und 75 Jahre) im HSV. Das ist eine sehr schöne Aufgabe. Bis zu deinem ersten Hausbesuch musst du somit aber noch ein paar Jahre länger warten. (lacht) Welche Veranstaltung ich von eurer Abteilung übrigens immer total schön finde, ist das „Fest der 1000 Zwerge“. Ich finde es faszinierend, mit welcher Begeisterung und Leidenschaft schon die Jüngsten ihre Leistung bringen.

Witthöft: Das stimmt. Wenn man sich die Teilnehmer der vergangenen Jahre anschaut, dann haben dort junge Leute Rekorde aufgestellt, die mittlerweile internationale Stars sind. Das ist schon beeindruckend. Daher ist die Nachwuchsarbeit in Hamburg auch so wichtig. Seit vielen Jahren bieten wir daher als einen Punkt der Nachwuchsförderung auch die Sportcamps an, um den Kindern auch in den Ferien die Möglichkeit zu bieten, Sport zu treiben. Die nächsten finden im Herbst statt und bei bis zu 75 Teilnehmern sind das immer spannende Wochen mit vielen tollen Erfolgserlebnissen. Und wenn dir die Trainer vor Ort dann von diesen berichten, weißt du wieder, warum du dich ehrenamtlich in diesem Bereich engagierst. ♦





Nach der Meisterschaft in der Landesliga Hammonia wartet nun die Oberliga auf die Rothosen.

Und jetzt wartet die OBERLIGA

HSV III startet das „Projekt Klassenerhalt“ bei Barmbek-Uhlenhorst

Am kommenden Sonntag steht für den Hamburger SV III der erste Spieltag in der Oberliga Hamburg an. Für den Aufsteiger aus Norderstedt geht es dabei zum Saisonauftakt gleich gegen ein etabliertes Top-Team der Liga. Um 14 Uhr trifft die Mannschaft vom Trainer-Duo Marcus Rabenhorst und Christian Rahn im Stadion an der Dieselstraße auf den Vorjahres-Sechsten und Namensvetter HSV Barmbek-Uhlenhorst.

Nach viereinhalb Wochen Vorbereitungsphase geht die Saison 2019/20 dann also endlich los. Ein Großteil der Meistermannschaft aus der Vorsaison trägt auch in der jetzigen Spielzeit noch die Raute auf der Brust. Fünf Spieler haben das Team hingegen verlassen. Neben Stürmer Jendrik Bauer (wechselte zum SC Alstertal-Langenhorn), suchten sich auch Lennard Kiesewetter, Taufeeq Fousseni (beide Niendorfer TSV II), Ilyas Oufkir (SV Halstenbek-Rellingen) und Kristijan Augustinovic (Lüneburger SK) eine neue sportliche Herausforderung.

Im Gegenzug präsentierte der Oberliga-Aufsteiger gleich sechs Neuzugänge. Vom Niendorfer TSV II wechselten Artur Krüger und Maximilian Danzer zu den Rothosen. Ebenso zog es Tom Dornick (SC Condor), Max Scholz (SV Rugenbergen), Sören Os-

termann (TuRa Harksheide) und Ramon Dershaj (eigene Jugend) zum HSV III.

In der Vorbereitung wurde die meiste Zeit mit dem Ball am Fuß auf dem Platz gearbeitet. Dreimal wöchentlich trafen sich die Rothosen dafür auf der Paul Hauenschild Anlage. Die wenig ergebnisreichen Läufe im Park oder auf der Laufbahn standen hingegen nicht auf dem Trainingsplan. Zu den Trainingseinheiten kamen insgesamt drei Testspiele sowie ein Vorbereitungsturnier beim FC Süderelbe.

Im ersten Testspiel der neuen Saison war der Bezirksligist SC Vier- und Marschlande II zu Gast. Nach einer wackeligen ersten Halbzeit mit einigen individuellen Fehlern, ging es mit einem torreichen 3:3-Zwischenstand in die Pause. Im zweiten Durchgang war der Klassenunterschied schließlich besser zu sehen, wodurch am Ende ein 8:3-Erfolg auf dem Papier stand. Die Tore für den HSV erzielten Dominik Jordan, Marcell Jansen und Max Scholz (je zwei) sowie Sören Ostermann und Christopher Rieder.

Eine Woche später gastierte der SC Weiche Flensburg 08 II für den zweiten Härtetest in Norderstedt. In einem temporeichen



Marcus Rabenhorst (o.l.) und Christian Rahn (o.r.) mit den Neuzugängen Tom Dornick, Max Scholz, Sören Ostermann (hi. Reihe v.l.n.r.), Ramon Dershaj, Maximilian Danzer und Artur Krüger (vo. Reihe v.l.n.r.).

und intensiven Spiel konnte die „Dritte“ früh durch einen Treffer von Max Scholz in Führung gehen. Der Oberligist aus Schleswig-Holstein arbeitete sich jedoch zurück und nutzte noch im ersten Spielabschnitt zwei individuelle Fehler der HSVer. So ging es mit einem 1:2-Rückstand in die Pause. Im zweiten Durchgang waren es allerdings die Flensburger, die zahlreiche Fehler im Spielaufbau offenbarten. Das HSV-Team um Kapitän Torben Wacker nutzte die Schnitzer in der Hintermannschaft der Gäste eiskalt aus und erzielte im zweiten Spielabschnitt gleich sechs Tore. Die Treffer für den HSV in der zweiten Halbzeit erzielten Michele Morrone (2), Marko Augustinovic, Dennis Ayas, Torben Wacker und Thomas Carstensen (Eigentor).

Auch beim Blitzturnier des FC Süderelbe blieb die Mannschaft vom Trainer-Duo Rabenhorst/Rahn ungeschlagen. Im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ wartete im ersten Spiel der Regionalligist SV Drochtersen/Assel. Ein früher 0:2-Rückstand konnte den HSV III dabei nicht schocken. Zunächst erzielte Neuzugang Maximilian Danzer den 1:2-Anschlusstreffer und nur wenige Minuten später traf Sepehr Nikroo souverän per Strafstoß. Nach dem 2:2 im ersten Spiel ging es direkt ins zweite Spiel gegen den Oberligisten FC Süderelbe. Mit 1:0 siegte der HSV im Duell gegen den direkten Ligakonkurrenten - das goldene Tor erzielte Testspieler Tarek Abdalla per Kopf. Im letzten Spiel des ARRIBA-Cups folgte ein 2:1-Erfolg gegen Neu-Landesligist FTSV Altenwerder, die Tore erzielten Max Scholz und Dominik Jordan. Am Ende stand ein starker zweiter Platz für die „Dritte“ auf dem Papier, Regionalligist SV Drochtersen/Assel gewann das Turnier letztendlich aufgrund des besseren Torverhältnisses.

Trotz der guten Ergebnisse in der Vorbereitung ist das Ziel für die kommende Oberliga-Saison klar: Klassenerhalt! So sieht es auch Trainer Marcus Rabenhorst und resümiert im gleichen Atemzug die vergangenen Wochen: „Mit der Vorbereitung bin ich grundsätzlich total zufrieden, die Jungs haben gut gearbeitet und mitgezogen. Wir haben vernünftige Testspiele absolviert und uns dementsprechend gut vorbereitet. Trotz allem ist das Saisonziel ganz klar der Klassenerhalt. Und wenn am Ende der Saison dann doch ein solider Mittelfeldplatz zu Buche stünde, würde ich das natürlich sofort unterschreiben.“ ♦

Der HSV e.V. sucht dich!

Du suchst ein spannendes und interessantes Hobby? Du möchtest gern selbst aktiv auf dem Rasen sein und dich einer besonderen Herausforderung stellen? Dann werde Schiedsrichter/-in beim HSV! Wir bieten allen Interessenten den Einstieg in eine anspruchsvolle Aufgabe, ohne die der Fußballsport nicht funktionieren würde.

Welche Anforderungen musst du erfüllen?

- Mindestalter 14 Jahre
- Sportliche Eignung
- Respektvoller Umgang mit Kollegen und Kolleginnen
- Motivation zu regelmäßigen Weiterbildungen
- Lust auf mindestens acht Spieleleitungen pro Saison

Was wir dir bieten:

- Freien Eintritt zu allen Fußballspielen im DFB-Gebiet
- Einen abwechslungsreichen Nebenverdienst im Sport
- Gute Kameradschaft und Persönlichkeitsstärkung
- Eigene Schiedsrichter-Ausstattung
- Kostenfreie Vereinsmitgliedschaft im HSV

ÜBRIGENS: Der nächste **Anwärterlehrgang** für Schiedsrichter findet vom 18.-20.10.2019 beim **SC Sternschanze** statt.



ANMELDUNG UND FRAGEN

kontakt@hsv-schiedsrichter.de

HSV-Schiedsrichter



HSV-Golf 2019

Halbjahresbilanz und kurzer Ausblick

Das erste Halbjahr ist schon wieder Geschichte, die Tage werden wieder kürzer. Aber die Golfsaison ist immer noch in vollem Gange und in der zweiten Jahreshälfte stehen noch einige **HIGHLIGHTS** vor der Tür.

Tolle Stimmung in Dithmarschen

Am 1. Juni waren wir erstmals mit einem HSV Golf-Open-Turnier im Golfclub am Donner Kleve zu Gast. Knapp 80 Teilnehmer gingen bei herrlichem Sommerwetter auf die Runde. Die Sieger freuten sich dieses Mal über Greenfee-Gutscheine, Gutscheine zu unseren Golfturnieren und – für den Bruttosieg – über ein neues Paar Golfschuhe, zur Verfügung gestellt von adidas Golf.

Organisation und Stimmung waren passend zum Wetter herrlich. Wir haben uns sehr wohl in Dithmarschen gefühlt und kommen gern wieder.

Halbzeit bei der After Work Trophy

Auch in diesem Jahr erfreut sich unser „9-Loch Feierabend-Turnier“ großer Beliebtheit. Die Hälfte der Turniere ist inzwischen gespielt und wir haben jetzt schon mehr Teilnehmer als zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr. Highlight der Turnierserie: Die 40 besten Spieler sind zum großen

Finalturnier über 18-Loch im Golfclub Bad Bevensen am 13. Oktober eingeladen. Parallel findet wie immer ein offenes Turnier für bis zu 40 Teilnehmer sowie das Finale der HSV Golf-Matchplay-Serie statt.

Alle Infos und ein exklusives Übernachtungsangebot nebst Einspielerunde in Bad Bevensen gibt es auf unserer Website unter www.hsv-golf.de/after-work-trophy.

Achtung, Terminänderung:
Der Turniertermin der After Work Trophy in Moorfleet wurde vom 30. August auf den 23. August verschoben!

So geht's weiter

Am 10. August findet in Haseldorf die 44. HSV Golf-Open statt. Bei dem offenen 18-Loch Turnier (Einzel Stableford, vorgabewirksam) sind noch ein paar Plätze frei. Wir freuen uns auf ein tolles Event mit einigen schönen Überraschun-

gen in unserem Heimatclub, dem HSV Golf-Club Haseldorf.

Zwei Wochen später finden hier übrigens auch die HSV Golf-Club Meisterschaften statt. Am 24. und 25. August sind alle Mitglieder des HSV Golf-Club eingeladen, an der Clubmeisterschaft in Haseldorf teilzunehmen. Es wird voraussichtlich mehrere Wertungsklassen geben, so dass für Spieler jeder Spielstärke etwas dabei sein sollte. Die Anmeldung ist ab sofort über das Sekretariat in Haseldorf und über mygolf.de möglich. Alle Infos und die Ausschreibung findet ihr natürlich auch auf unserer Website.

In diesem Sinne, schönes Spiel und bis bald

Eure HSV Golf-Abteilungsleitung

Werde HSV-Golf Mitglied!

Bereits ab 50 Euro pro Jahr (ermäßigt 35 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von allen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften



ENTDECKEN SIE DIE KULINARISCHE VIELFALT

★★★★★

Ob einen Kuchen im Boulevard Café, Savoir Vivre
in unserer Brasserie Flum, italienisches Flair in der Piazza Romana
oder echtes Steakhouse Feeling wie in New York im THEO'S.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!




GRAND ELYSEE
HAMBURG

Grand Elysée Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg
T 040 (0)41 41 2 - 0 | info@grand-elysee.com | www.grand-elysee.com

DREIFACHER EINSATZ!

HSV-Triathleten starten erfolgreich in die Saison



Bernd Gruttke beim ersten Saisonstart in der Hamburger-Verbandsliga auf der Jagd nach einem Podiumsplatz.

Am 26. Mai standen neun HSV-Triathleten in einem Mixed-Team aus Männern und Frauen an der Startlinie des ersten Wettkampfs der Verbandsliga-Saison 2019. Es regnete bereits in Strömen im Hamburger Stadtpark, als in diesem Moment nur noch acht Triathleten (Michael Hubert musste wegen Waden-Problemen frühzeitig aussteigen) auf das Rad wechselten. Aber auch das schmutzige Hamburger Wetter gehört dazu.

Wie immer vorne mit dabei war Bernd Gruttke. Nachdem Bernd den schnellsten Wechsel aller Teilnehmer vom Rad aufs Laufen absolvierte, war weiterhin höchstes Tempo gefragt - schließlich ging es um eine Podiumsplatzierung. Leider wurde er am Ende knapp Vierter und auch Daniel Fahje verpasste eine Top-Ten-Platzierung nur um wenige Sekunden. Am Ende des Tages stand ein fünfter Platz für die Mannschaft in den Büchern und der Blick richtete sich bereits auf den nächsten Wettkampf.

Mit dem Vierlanden-Triathlon wartete eine weitere Sprintdistanz, dieses Mal allerdings mit den regulären 750 statt 500 Metern Schwimmen. Dazu 20 Kilometer per Fahrrad und fünf Kilometer laufend. Bei Temperaturen von über 30 Grad stürzten sich die HSV-Triathleten in den Hohendeicher See. Während der starke Schwimmer Bernd Gruttke bereits als vierter Teilnehmer das kühlende Nass verließ und im Ziel das Podium erneut nur knapp verpasste, spielte Daniel Fahje seine Laufstärke aus und holte mit der drittschnellsten Laufzeit des Tages - bei den für viele Athleten schwierigen Bedingungen - einen starken 7. Platz.

Beim 10. SCI-Triathlon in Itzehoe ging es dann Ende Juni das erste Mal auf die olympische Distanz. 1.500 Meter

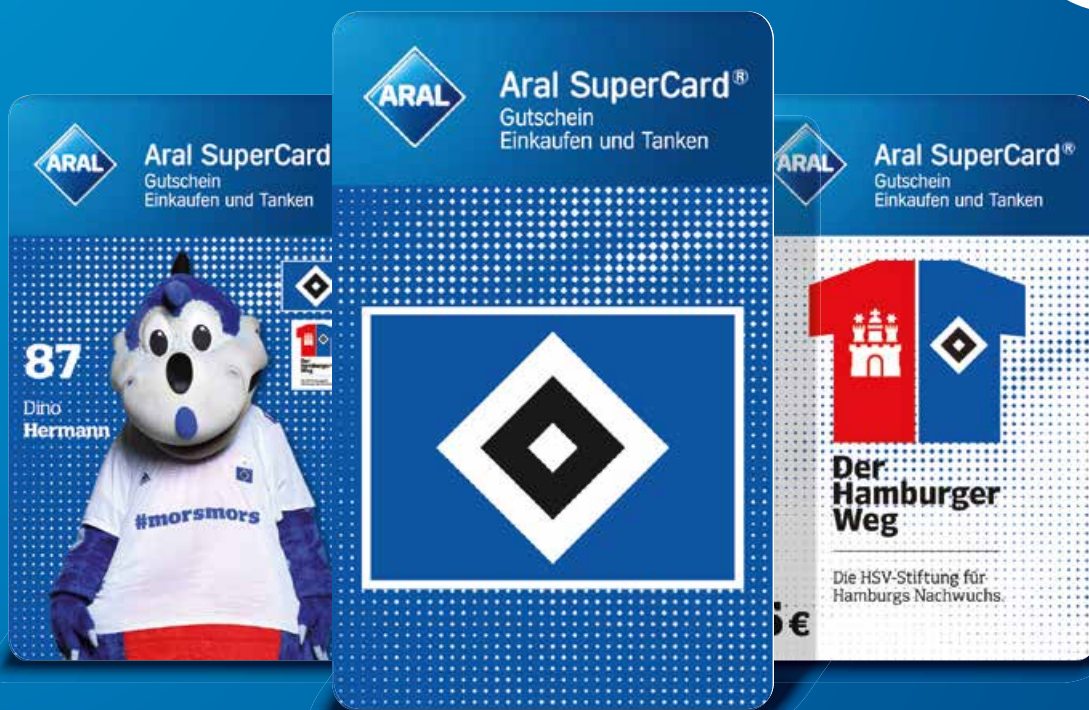
Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen hieß es für die Starter in der Hamburger-Verbandsliga. Während es bei sehr sommerlichen Temperaturen erneut eine große Herausforderung für die Routiniers der Mannschaft war, konnte unser Mitglied Volker Fitschen seinen ersten Triathlon über die olympische Distanz erfolgreich absolvieren. Am Ende des Tages stand mit einem dritten Platz in der Mannschaftswertung das bis dato beste Saisonergebnis fest.

Mit großer Vorfreude geht es nun im Juli und September in die verbleibenden zwei Wettkämpfe in St. Peter-Ording und beim Elbe-Triathlon. ♦

Björn Wohlfromm (li.) und Sebastian Pfaffe trotz der Hitze auf den zehn Kilometern beim SCI-Triathlon in Itzehoe.



Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.



Cheese! Gruppenfoto der Abteilung Jederfrau/-mann in der Holsteinischen Schweiz.

HSV-Jederfrau/-mann unterwegs in der Holsteinischen Schweiz

Ein Reisebericht von Abteilungsleiterin Heike Lekies

Unser Reisetreffpunkt war der Bungsberg, Schleswig-Holsteins höchster Berg. Nach Besteigung des Elisabethturms und einem Rundgang führen wir, mit Stopp zum Mittagessen im Forsthaus am Uklei-see, weiter nach Fissau. In unserem Quartier, dem SeeSchloss am Kellersee, wurden wir auf das Herzlichste empfangen. Nach Erkundung des Hotels und der näheren Umgebung durften wir auf der Terrasse

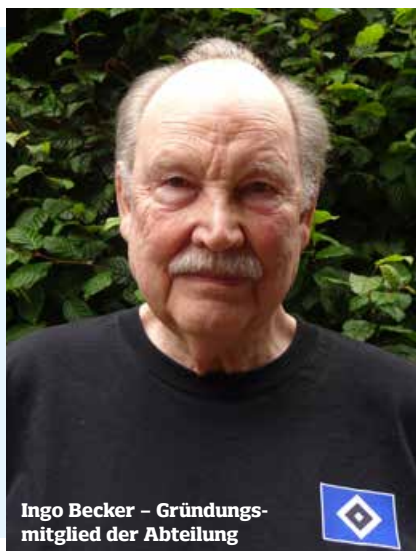
unsere mitgebrachten Würstchen grillen. Den Ausklang fand der Abend in dem uns zur Verfügung gestellten Aufenthaltsraum „Söller“, der einen herrlichen Blick über den Kellersee bot. Am Freitag ging es nach einem reichhaltigen Frühstück Richtung Plön, wo wir bei schönstem Wetter die Fünf-Seen-Fahrt absolvierten. In der Altstadt von Plön gab es eine kleine Stärkung und im Anschluss einen Spaziergang rund

um das Plöner Schloss. Weiter ging es nach Ascheberg zum Fischbrötchenessen beim Fischer Lasner. Zurück im SeeSchloss haben sich einige Sportkameraden dann noch in die abendlichen Fluten des Kellersees gewagt, während der Rest schon gemütlich im „Söller“ saß und die Aktivitäten vom Fenster aus beobachtete.

Am Sonnabendmorgen startete - bei einem ordentlichen Gewitter - die Kellerseefahrt direkt vom Fissauer Fährhaus, welches zum Hotel gehört. Im Anschluss an die Fahrt trennten sich dann unsere Wege. Einige umwanderten den Kellersee (die Strecke betrug etwa 18 Kilometer), andere spazierten nach Eutin zu Kaffee und Kuchen. Ein Auto startete Richtung Ostsee, denn das Wetter hatte sich deutlich gebessert. Abends trafen wir uns dann alle wieder im Fährhaus zu einem feudalen Abendessen.

Zum Abschluss unseres Ausfluges besuchten wir am Sonntag noch die Windmühle Sventana in Langenrade, wo wir bei exklusiver Führung durch den Besitzer alles über die Holländermühle und das Müllerhandwerk erfuhren.

Einmal mehr ein rundum gelungener Ausflug unserer Abteilung Jederfrau/-mann! ♦



Ingo Becker – Gründungsmitglied der Abteilung

KURZ VORGESTELLT

Ingo Becker (77)

Ich bin der Oldie in der Abteilung und seit dem Gründungsjahr dabei. Eher durch Zufall zum HSV'er geworden, lernte ich mit den Jahren die Vielfältigkeit unseres Vereins immer mehr zu schätzen. Natürlich gehe ich ins Volksparkstadion, aber ich besuche auch gerne die Spiele der anderen Abteilungen. Ob Cricket,

Rugby, Eishockey, Futsal oder Rollstuhlbasketball, ich bin an allem interessiert. Wenn wir andere Abteilungen besuchen, bin ich mit Spaß dabei. Auch als Standhelfer bei den Saisoneroöffnungsfeiern bin ich dort immer anzutreffen. Und das soll in den nächsten Jahren auch so bleiben! ♦



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur



»KLÖSSCHENS« KITZBÜHEL-REPORT

Saisonvorbereitung bedeutet immer: ab ins Trainingslager! Dieses Jahr ging es für die HSV-Profis nach Kitzbühel und auch einige Fans reisten ihrem HSV in die Tiroler Alpen hinterher. Mit dabei war natürlich auch SC-Koordinator Andreas Kloß. Im Rahmen seines „Kitzbühel-Reports“ hat er das siebentägige Trainingslager für die Fans, die nicht live vor Ort waren, festgehalten.



Natürlich waren auch die Edelfans Andre und Marcel Fricke, besser bekannt als „Rautenfranz“ und „Rollender HSV-Fan“, in Österreich vor Ort.

Tag 1: Am Morgen ging es für die Profis mit dem Flieger nach Österreich. Mittags folgte die offizielle Begrüßung, bevor gegen 16.30 Uhr die erste Einheit auf dem Platz anstand. Vor etwa 150 HSV-Fans arbeiteten die „Rothosen“ im strömenden Regen von Kitzbühel an der Form für die anstehende Spielzeit. Zum Abschluss des gut zweistündigen Trainings gab es noch ein paar intensive Steigerungsläufe und gegen Abend ließ sich endlich auch die Sonne ein wenig blicken. Die Hoffnung bleibt, dass das Wetter in den nächsten Tagen besser wird.

Tag 2: Heute standen zwei Trainingseinheiten auf dem Programm. Für die Spieler ging es bei angenehmen 15 Grad dabei ordentlich zur Sache – viel Training mit dem Ball, hohes Tempo, hohe Intensität und zahlreiche Torabschlüsse. Die Spieler hauten sich voll rein, gingen trotz großem Kon-

kurrenzkampf aber auch sehr kameradschaftlich miteinander um. Für die rund 200 Fans gab es sehr interessante Einblicke. Morgen früh gibt es noch eine Trainingseinheit, bevor es am Abend im ersten Testspiel des Trainingslagers gegen den griechischen Vizemeister Olympiakos Piräus geht.

Tag 3: Auch die Sonne ließ sich heute mal wieder in Tirol blicken. Bei angenehmen Temperaturen trainierten die HSV-Profis vormittags auf dem Platz. Anschließend ging es ins etwa 50 km entfernte Örtchen Jenbach zum Testspiel gegen Olympiakos Piräus. Vor rund 800 Zuschauern endete das Spiel mit einem 1:1-Remis. Nach der griechischen Führung per Kopf nach einer Ecke (80.) glich Hinterseer in der 87. Minute aus. Von den Spielanteilen her, den Chancen und aufgrund eines verschossenen Foulelfmeter (Wood nach Foul an Jatta, 26.) hätten wir auch gewinnen können oder sogar müssen. Am Donnerstag gibt es um 10 Uhr ein Auslaufen auf dem Trainingsplatz, am Nachmittag ist trainingsfrei und um 19 Uhr startet dann am Trainingsplatz der Fanabend.

Tag 4: Der vierte Tag stand ganz im Zeichen des Fanabends. Nach einer kurzen Regenerationseinheit am Vormittag hatten die Spieler den Nachmittag frei. Die

mitgereisten Fans nutzten die fußballfreie Zeit für den einen oder anderen Ausflug. Rund 200 HSVer versammelten sich am Abend zum langersehnten Fanabend. Trotz Dauerregen war die Stimmung super und die komplette Mannschaft des HSV samt Trainerteam und den Vorständen Bernd Hoffmann und Jonas Boldt nutzte den Austausch mit den Fans. Ein wahnsinnig schöner Abend! Am Freitag wird um 10 Uhr und 16.30 Uhr trainiert.



Ein Trainingslager-Interview durfte natürlich auch nicht fehlen. Flügelflitzer Khaled Narey nahm sich die Zeit und beantwortete die Fragen von SC-Koordinator Andreas Kloß.

Tag 5: Vormittags gab es eine intensive Trainingseinheit mit einem lautstarken Dieter Hecking. Die Anweisungen des HSV-Coaches waren sowohl lobend als auch fordernd an seine Spieler adressiert. In der Mittagspause fuhren viele HSV-Fans auf das

Kitzbüheler Horn. Hier endete heute in knapp 1.700 Metern Höhe die letzte Etappe der Österreich Rundfahrt. Die Nachmittagseinheit, mit dem Fokus auf Flanken und Torabschlüsse, war im Hinblick auf das morgige Testspiel gegen den englischen Zweitligisten Huddersfield Town etwas kürzer.

Tag 6: Im Mittelpunkt des heutigen Tages stand natürlich das Testspiel des HSV gegen Huddersfield Town im Kitzbüheler Stadion. Vor offiziell 727 Zuschauern unterlagen wir trotz Feldüberlegenheit, guten Ansätzen und ein paar guten Chancen mit 0:1. Am Sonntag gibt es um 10 Uhr noch eine kurze Trainingseinheit, bevor der HSV-Tross die Heimreise antritt.

Tag 7: Einige HSV-Fans waren auch zum letzten Training dieses Sommertrainingslagers vor Ort. Nicht nur wegen des Dauerregens wurden sie ein wenig wehmütig, eine tolle Woche in Kitzbühel ging leider ebenso zu Ende. Von uns geht ein großes Dankeschön an den gesamten HSV, den FC Eurotours Kitzbühel und natürlich an alle HSV-Fans für die Unterstützung vor Ort!



Der Kitzbüheler-Hahnenkamm war mit seinem tollen Panorama ein beliebtes Ausflugsziel der HSV-Fans.

ECHT MIT BISS:

ORIGINAL
STADION-GRILLER.



ZIMBO

Herzlich willkommen beim Seniorenkegeln!

Einmal im Monat treffen sich die **HSV-SENIOREN** zum gemeinsamen Kegeln im Restaurant Tunic'i's in Barmbek. In der Adolph-Schönfelder-Straße 49 geht es dabei vor allem um den Spaß und das Zusammensein – über die eine oder andere Neun darf sich aber natürlich trotzdem gefreut werden. Von jeweils 17.00 bis 19.30 Uhr rollen die Kugeln auf der Kegelbahn, mitgebracht werden müssen nur die eigenen Schuhe und drei Euro Teilnahmegebühr.

AN DEN FOLGENDEN TAGEN FINDET DAS SENIORENKEGELN STATT:

20.08.2019	15.10.2019	10.12.2019
17.09.2019	12.11.2019	07.01.2020

ZUR ERINNERUNG:

Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und fünf Jahre dem Verein angehören, bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen an diesen Treffen teilzunehmen.

NÄCHSTER „MONTAGSTREFF“

am 12. August

Veranstaltungsort: Grand Elysee Hotel

Beginn: 19:00 Uhr

Saal: Speicherstadt (1.Stock)

Ehrentage im August GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Heinz-Dieter Jungclaus	96	Norbert Althansel	82	Martin Heugemeier	75	Dieter Einbeck	70
Fred Specht	92	Toni Esser	82	Volker Wedel	75	Karl-Heinz Lange	70
Bernhard Thieser	92	Wilhelm Schulze	82	Hans-Joachim Schmidt	75	Helmut Voigt	70
Gerhard Heitbrock	90	Eva-Maria Stahl	82	Udo Schenk	75	Hajo Müller	70
Horst Dumdei	90	Hans Haas	82	Wolf Schrimpf	75	Hans Feldhusen	70
Paul Schneider	89	Peter Gerhardt	82	Gerd Vormstein	75	Hans-Jürgen Hansen	70
Hans Heinrich Eilers	88	Dietrich Dressler	81	Reinhard Brunnemann	75	Helmut Jurisch	70
Hans-Hartwig Rofler	88	Rolf H. Hepper	81	Dagmar Ullmann	75	Ulf Reichelt	70
Ruth Wöhlke	88	Helmut Kernitz	81	Siegfried Friedrich	75	Helmut Lüllmann	70
Rudi Schirrmacher	88	Otto Wulf	81	Hans-Jürgen Nitsche	75	Heinrich Vahrson	70
Johannes Herre	87	Bernd Zietlow	81	Gabriele Ziegler	70	Hannelore Preuth	70
Axel Müller	87	Peter Karl Jahn	81	Hans-Josef Hein	70	Norbert Gums	70
Franz Maaß	85	Peter Hamann	81	Günter Bartheidel	70	Dieter Kunert	70
Heinz Paragnik	85	Günter Schiefelbein	81	Walter Steioff	70	Martina Burscher-Jordan	70
Stefan Rögner	85	Peter Krämer	81	Bernd Stallmann	70	Peter Streb	70
Otto Neuwohner	84	Roswitha Bruegmann	81	Hans Jürgen Detlef	70	Slobodan Stankovic	70
Gert-Klaus Prinz	84	Winfried Langbecker	80	Gottfried Hasenclever	70	Rainer Möller	70
Günter Lechenmayr	84	Jörgen Peters sen.	80	Josef Bohmann	70	Thomas Heller	70
Wolfgang Horbach	84	Arno Wichmann	80	Walter K. Schulz	70	Wolfgang Thrun	70
Dimitri Daniel	84	Klaus Lieberum	80	Wolfgang Rettig	70	Hans Huber	70
Gerhardt Stein	84	Horst Heße	80	Otto Nagel	70	Klaus-Dieter Lund	70
Joseph Helmer	84	Dieter Schiwek	80	Heinz Bauer	70	Gerhard Böse	70
Gerhard Anklamm	83	Helmut Klanke	80	Wolfgang Osterrath	70	Anke Kögel	70
Heinz Eggert	83	Walter Lehmann	80	Lucas Kalmikidis	70	Manfred Träger	70
Hans-Juergen Wessel	83	Heinrich Rehbein	80	Anton Desek	70	Adam Waldmann	70
Dr. Heiner Seibt	82	Edith Lahann	80	Frank Zuber	70		
Wolfgang Rieckermann	82	Siegfried Kowalzik	75	Rudolf Drewke	70		

DIE HSV-FANHEIZUNG. HOL SIE DIR!

In der Arena geht es immer hoch her und die Luft brennt. Wir von WOLF möchten, dass ihr es auch zuhause kuschlig warm habt: Mit eurer neuen HSV-Heizung!
Zur Auswahl stehen unser effizientes Gas-Brennwertgerät, unser sparsames Öl-Brennwertgerät und unsere umweltfreundliche Split-Wärmepumpe. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst du mehr: www.hsv-heizung.de oder einfach QR-Code scannen.



FANPAKET GRATIS

QUALITÄT,
HERGESTELLT IN
DEUTSCHLAND,
GEMACHT FÜR
HSV-FANS!



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 19. Juli 2019

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 88.201

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Eishockey, Eis- und Rollsport, Fußball, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Herz-Reha-Sport, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00. Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vize-Präsident), Moritz Schaefer (Vize-Präsident und Schatzmeister)

Beirat Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzende), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Rainer Doell, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

Paul Hauenschild Stiftung: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

 /hsvev  /supportersclub

 /hsv_ev  hsv_sc

Herausgeber HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.),

Thomas Huesmann, Marco Anspreich, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Judith Zacharias, Anne Gnauk, Felix Rehr

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Bernd Hoffmann (Vorsitzender), Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Till Müller

Fußball Bundesliga Dieter Hecking (Trainer), Dirk Bremser (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Carsten Schünemann, Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert, Lennart Coerd (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbetreuung Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, André Fischer

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn


Datenschutzbeauftragter Jürgen Ahlert,

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle


 /hsv


 /hsv

 /hamburgersv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hamburgersv

 /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2019/20. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG



#RautePUR



SAISON 2019/20

◆
**UNSER
HEIMTRIKOT**



DIESER MOMENT

wenn du dein erstes Urlaubsbild postest



FLY BETTER

Es gibt Momente, die muss man einfach teilen. Kein Problem in der Emirates Economy Class, wo dir kostenloses WLAN* zur Verfügung steht. Und dank unseres erstklassigen Service wirst du schnell merken, dass einzigartige Erlebnisse bei uns an Bord ganz normal sind. Teile jetzt die besten Momente deiner Reise.

Mehr auf emirates-momente.de


Emirates